

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg. — Inseraten die
Zettelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 225.

Donnerstag, den 26. September

1889.

Grosses
Fabrik-
Lager

Vorhänge,

weiss, vom Stück Meter: 20 Pf.
crème, bis 1.80 Mk., abgepasst
bunt, von 2.50 bis 50 Mk.
Cataloge gratis und franco.

Geschw. Müller,
Kirchgasse 9.

10069

Ochsen-Zungen,

ganze, auf's Feinste und vollständig genussfertig zubereitet, ohne Schlund, per Dose Mk. 2.75, 3.25, 3.50 u. 3.75,
frische Ochsen-Zungen in Saft, per Stück Mk. 3.— u. 3.50,
wie sämtliche conservirten  Gemüse und Früchte  empfiehlt

Adolphstrasse 7, Ed. Böhm, Adolphstrasse 7.

6949

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Partie zurückgesetzte Corsetten zu äusserst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigene
Fabrikat.

476



7094

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Federn

10299

zum Waschen, Färben und Krausen bitte ich
in dem Putz- und Modewaaren-Geschäft von
Heinrich Zahn, Kirchgasse 28,
abgeben zu wollen. J. Quirein.



Unter dem Namen Mettlacher Platten
kommen bereits seit längerer Zeit die ver-
schiedensten Arten von Thonplatten in den
Handel, welche mit den von uns erfundenen
und seit dem Jahre 1852 fabrizirten Mosaik-
platten keine Gemeinschaft haben und in Be-
zug auf Qualität, Ausführung und Farben
in keinen Vergleich treten können.

Zur Vermeidung von Verwechslungen tragen
unsere Fabrikate auf der Rückseite den Namen
unserer Firma: Villeroy & Boch, Mettlach.

Unsere Mosaikplatten zc. können in Wies-
baden nur bezogen werden von der Firma

Ludwig Usinger Nachfolger,

Inhaber: J. B. Zachler, Bleichstraße 4,
welcher wir die Vertretung für das ehemalige
Herzogthum Nassau übertragen haben, welche
auch stets gerne mit Zeichnungen, Preis-
Conrants und Vorausschlägen dem p. p. Publi-
kum an die Hand gehen und zu jeder weiteren
Ankunft bereit sein wird.

10607

Mettlach, im September 1889.

Villeroy & Boch, Mosaikfabrik.

5289

Tapeten

Große Auswahl. empfiehlt

Billige Preise.

Adolf Wild, 16 Gr. Burgstraße 16.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 33,
festigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Institut Fritze,

Rheinstraße 24.

Das Winter-Semester beginnt am 1. October. Anmeldungen nimmt entgegen 10097

Die Vorsteherin: L. Hoffmeister.

Samstag, den 28. September, Abends 8 Uhr, im kleinen Casino-Saale:

Musikalisch-literarische Abendunterhaltung

der Schriftstellerin **Marie Schmidt**, unter gütiger Mitwirkung von Herrn Musik-Director **Venzoni** und Frau **Sophie Venzoni** aus Hannover, Herrn Concertmeister **Michaelis** und Herrn **W. Joost** (Declamation) aus Wiesbaden.

Karten à 2 Mk., reservirte Plätze **3 Mk.,** sind im Casino und bei den Herren **Jurany & Hensel** zu haben. 318

 **Schützen-Verein.**
Sonntag, den 29., Montag, den 30. September, und Donnerstag, den 3. October, je Nachmittags von 2 Uhr an, wird unser diesjähriges
Geflügel-Schießen

abgehalten.

Programm ist in der Halle angeschlagen.

Zu dieser Veranstaltung werden unsere Mitglieder ergebenst eingeladen. 367

Der Vorstand.

 **Arbeiter-**
Hemden und Blousen,
Conditorwäsche (eig. Fabrikation),
Jagdwesten, Wämme, Unter-
jacken und -Hosen

empfehlen billigst

10605

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12.

Handgestrickte Jagdwesten sind wieder vorrätzig, auch werden dieselben nach Maass angefertigt bei **Ph. Deuster**, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft, Oranienstraße 12.

Der heutigen Ausgabe d. Bl. ist ein Prospect der Buchdruckerei **Carl Schneggelberger**, betr. das demnächst erscheinende „**Rheingauer Adressbuch**“, beigelegt, welcher besonderer Beachtung empfohlen wird. 10612

Ohrensauen.

Orthören. Preis Mt. 2,50. Die vielfach mit bestem Erfolge erprobten Mittel dagegen sendet **Dr. Werner'sche Apotheke in Enderbach** (Württemberg). Die Bestandtheile sind bekannt.

Freudigst dankend theile Ihnen mit, nach einigen Tagen hatte ich wieder mein gutes Gehör und empfehle Ihre Mittel jedem Gehör-Leidenden bestens. **Ludwig Welsch**, Schuhmachermelster in Alsenz (Bayer).

Danksagung des Bürgermeisters Plant in Altrang für die Ohrenmittel: „Schon nach 4 Tagen besaß ich wieder das frühere gute Gehör.“ (Man.-No. 1720) 18

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt ($\frac{3}{4}$ Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**, auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.** 9919

Weine bester Firmen, gute Biere.

Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Charcuterie Berger, Taunus-

straße 39.

Frisch eingetroffen: Hummer, Ural-Caviar, Mustern per Duzend 2 Mt. 20 Pf.	Heute von 5 Uhr an frisch: Ochsenschwanzsuppe. Has im Topf.
--	---

Süßer Apfelwein

Saalgasse 38, „Seidenrädchen“.

Seemuscheln

frisch eingetroffen bei **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Egmonder Schellfische

in Eispackung, per Pfund **35 Pf.**, heute Früh erwartend.
Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, Saalgasse 2.

Lebendfrische **Egmonder Schellfische** billigt, lebendfrischen fetten **Calitan** im Ausschnitt per Pfd. 45 Pf. (in Eis verpackt) bei **J. Kunz**, Ecke der Bleich- und Hellenenstraße. 10648

Billard, wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Girschgraben 10.**

Kaufgesuche

In frequenter Lage wird ein **Haus** mit Hof, das für ein Wein-Geschäft passend ist, sofort zu kaufen gesucht durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29. 10657

 Vollständige Einrichtungen **besserer Möbel** werden angekauft und **gut bezahlt.** Offerten unter **P. K.** an die Exped. d. Bl. 9631

 Eine **Laden-Theke** sofort zu kaufen gesucht **Kreuzstraße 6.**

Ankauf von **Rumpfen, Knochen, Papier, Flaschen, Büchern, altem Eisen** u. s. w. zu den höchsten Preisen bei **Ph. Markloff**, Hochstraße 14.

Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt.



Weinstube J. Sinss,

43 Friedrichstraße 43.
Heute Abend von 7 Uhr ab:
Irish Stew.

Frische Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12. 10628

Verschiedenes

Feiertage halber

bleiben unsere Geschäftslokalitäten
heute und morgen geschlossen.

Gebr. Reifenberg,
Webergasse 8. 10615

1. Abonnement 1. Ranggalerie (sehr
guter Platz) ist abzugeben.
Näh. Große Burgstraße 10, im Laden.

1. Theater-Abonnement 2. Rang (Vorderst.) gesucht.
Näh. Hellmündstraße 43, Parterre. 10620

Zwei 1/2-Plätze 2. Ranggalerie (Rückst.) abzugeben
Mörkstraße 6, 2 Treppen rechts. 10619

2. Ranggalerie (Rückst.) wird gesucht. N. Exp. 10635

Therese Ebert, Schwalbacherstrasse 47, I,
hält sich zur Anfertigung aller **Promenaden- und
Gesellschafts-Toiletten** nach den neuesten Schnitten
bestens empfohlen. 10600
Prompte Bedienung. Reelle Preise.

Eine geschickte **Schneiderin** sucht Kunden in und außer dem
Haufe. Näh. Bleichstraße 11, 1. Stock links. 10555

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,**
Dohheimerstraße 24.

Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt.

Heute und morgen werden **Federn gereinigt** in Gegenwart
des Auftraggebers **Tannusstrasse 21, Hinterhaus.**

Umzüge

in und außerhalb der Stadt werden übernommen und unter
Garantie billig besorgt von 10597

W. Blum, Schulgasse 11.

Sch. und J.

Onkel Bräsig sagt: „Coarl, in die **Figigkeit** warst Du mich
aber, aber in die **Richtigkeit**??!! — — —“

Heirath. Wer würde einem Manne aus
wohlhabender u. achtbarer Familie
eine gleiche Parthie unter gr. Discret. vermitteln? Offerten unter
N. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Heirath. Ein gebildetes Fräulein, Anfangs 40er,
von angenehmem Aeußern und von gutem,
sanftem Charakter, wünscht sich mit einem alt. Herrn (Wittwer nicht
ausgeschlossen) mit sicherem Einkommen zu verehelichen. Ernstgemeinte
Anträge unter Chiffre **J. L. 40 postlagernd Wiesbaden** erbeten.

Verkäufe

Ein gut erhaltener, wenig getr. **Herren-Anzug**, für mittlere
Statur passend, ist billig abzugeben Rheinstraße 79, 3 St. 10648

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel,
matt und blank, polirte und lackirte Betten jeder Art, Kom-
moden, Schränke, Buffets, **Garnituren**, Sopha, Koffhaar-
und Seegrasmatrassen Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Daunnen,
Stühle, Leppiche, Spiegel jeder Art, preiswürdig zu verkaufen.

Georg Reinemer,

22 Michelsberg 22.

Transport außerh. mittelst eigenem Fuhrwerk franco. 294

Ein rothbraunes **Damast-Kanape** (neu) für 44 Mk. zu
verkaufen Michelsberg 9, 2 Stiegen hoch links. 10614

Nur heute der Rest zu verkaufen: ein Kleinschrank, sehr groß,
mit Glasaufsatz 24 Mk., ein gr. Goldspiegel 12 Mk., 2 gute Stühle
à 2 Mk., 2 gr. Kommoden, 1 à 10 Mk., 1 à 20 Mk., 1 gute Bettstelle,
Strohfaß, Seegras-Matratze u. Keil, zusammen 20 Mk., 1 mächtig gr.
Bügelstisch nebst gr. Waschwange, zus. 25 Mk., 3 schöne Hängelampen,
wenig gebraucht, à 10, 12 u. 15 Mk., Mainzerstraße 24, Gartenh.

Wegen Umzug billig zu verkaufen eine gute **Koffhaar-
matratze**, Deckbett, 2 Kissen. Näh. Rheinstraße 42, 3. St. 10644

Steingasse 6, 1 Stiege,

sind wegen Umzug 1 eichener **Ausziehtisch** für 10 Mk., 1 Tisch
mit Schublade für 6 Mk., 1 polirter, stummer Diener für 6 Mk.,
1 Laden-Real mit 20 Schubladen und 12 Gefäßen, sowie ein
ächter, schwarzer **Spiz** (Männchen) zu verkaufen.

Ein eiserner Kassenschrank,

gut erhalten, ist preiswürdig abzugeben. Näh. Rheinbahn-
straße 4, 3 Treppen. 10616

Ein **Sicherheits-Zweirad**, gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen bei **Johasz, Römerberg 13.**

Gebrauchter **Landauer-Wagen** zum Ein- und
Zweispännigfahren, sowie ein besseres **Galb-
verdeck** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter
A. H. 50 an die Exped. erbeten.

Zu verkaufen ein **Wagen mit Gummirädern** für
50 Mk. Anzusehen bis 12 Uhr Mittags
Adelhaßstraße 63, Parterre.

Ein **Wagen** für kleines Pferd (für Wäscherei geeignet) zu
kaufen gesucht. **H. Koch, Karlstraße 28.**

Ein **gemauerter Küchenherd** zu verkaufen. Anzusehen
Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Geisbergstraße 32.

Ein gebr. **Porzellanofen** bill. zu verkaufen Mainzer-
straße 15, Parterre. 10625

Herde, 1 Pumpe, 4 Zimmerläden, 1 Zimmer- u. 1 Flügel-
thüre mit Bell., Lambris, 1 Windmühle, Ofenrohr,
Fenster, Jalousieläden, 1 Dachausstiegrahmen m. Fenster, Metallacher
Plättchen, 4 Vorfenster, Reale, Säcke versch. Größe, 4 Zimmer-
läden, Drahtgestelle u. dergl. abzugeben **Bahnhofstraße 10,**
Hinterhaus 2 Treppen. 10639

Ein großes **Drahtgitter** von einem Hühnerstall,
ein **Regulirofen**, ein **Käfig**, eine **Kinder-
Bettstelle** und ein **Aquarium** wegen Umzug billig zu ver-
kaufen Elisabethenstraße 10, Gartenhaus.

Ein **Klafter buchenes Scheitholz** ist zu
verkaufen. Näh. Exped. 10608

Lehm wird an der Baustelle der Verlängerte Mörkstraße
unentgeltlich abgegeben.

Garzer Kanarienhahnen zu verk. Karlstraße 26, Bdrh. D.
Tauben, 2 Paar gelbe Mövchen, mehrfach prämiirt, im Auf-
trag billig zu verkaufen bei **Geiselhart, Friedrichstraße 37.**

Mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

(letztere nur für Knaben von 8 Jahren aufwärts)

ist nunmehr vollständig assortirt. Die billigsten, **streng festen Preise** sind auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Jean Martin,
47 Langgasse 47.

105



Geschäfts-Eröffnung.



Einem geehrten Publikum Wiesbadens und Umgegend zur Nachricht, daß ich unter Heutigem **Taunusstrasse 8** eine

Blumen- und Pflanzenhandlung

eröffnet habe. Empfehle **blühende und Blattpflanzen, Blumentörbe, Jardiniere, sowie alle Arten feinere Bindereien** in lebenden und trockenen Blumen zu billigen Preisen. Ferner halte ein reiches Lager in **Malet-Arrangements**. Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

Heinrich Pfennig,
Taunusstraße 8.

Gärtnerei: Wellriethal.

Wein-Versteigerung

ausgebaunter flaschenreifer Weine in Mainz.

Montag, den 7. October l. J., Vormittags 10^{1/2} Uhr, läßt Herr

Poths-Wegner zu Biebrich a. Rh.

im **Porsperger'schen Saale** (Gebenstraße 5)

18 ganze und 57 halbe Stück 1881er, 83er, 84er, 85er, 86er und 1887er
Rheinheffische und Rheingauer Weine,

aus den besten Lagen, worunter **feinste Ansfesen**, versteigern.

Die Weine lagern in der **Kellerei**, Wiesbadenerstraße 43 zu **Biebrich a. Rh.**, woselbst die Proben an die Herren **Commissionäre** am **Montag, den 30. September, Dienstag, den 1. October, außerdem Donnerstag, den 3. October, und Freitag, den 4. October**, sowie am **7. October c.** im Versteigerungslokale in Mainz durch Herrn **Hofkämmerer Bohrmann** verabreicht werden.

Mainz, den 5. September 1889.

Habermehl, Großherzoglicher Notar.

(No. 20964) 337

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl

in Vicogna-, baumwollenen und wollenen

**Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,**

alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen,

desgl. **Normal-Unterzeuge**
nach Professor Dr. Jaeger's System,
jedoch **wesentlich billiger,**

empfiehlt

19254

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau,
Wiesbaden,

Taunusstrasse

43.



Taunusstrasse

43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ueberrahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.

14983

Strümpfe, Strumpflängen,

Socken etc. werden rasch und billigt angefertigt. 9446
Geschw. Rühle, Maschinenstrickerei, Kirchgraben 22, II.

Egyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

10646

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42a,
am „Kaiser-Bad“.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Für das Vereinsjahr 1889/90 sind die nachfolgenden Veranstaltungen in Aussicht genommen:

Montag, den 7. October 1889: **Der erste Kammermusik-Abend.**

Montag, den 28. October: **Die erste Hauptversammlung.**
Solisten: Frä. Cathinka Zech von hier (Pianoforte)
und Königl. Pr. Kammer Sänger Herr Dr. Gunz aus
Frankfurt a. M. (Lieder).

Montag, den 11. November: **Der erste Vortrag.** Herr
Redacteur M. v. Flotow aus Frankfurt a. M. wird
sprechen über: „Romantik in der Musik“.

Montag, den 18. November: **Die zweite Hauptversammlung.**
Solisten: Königl. Sächs. Concertmeister Herr H. Petri
aus Dresden (Violine) und Königl. Pr. Capellmeister
Herr Professor Mannstaedt von hier (Pianoforte).

Samstag, den 30. November: **Der erste gesellige Abend.**

Montag, den 9. December: **Der zweite Kammermusik-Abend.**

Montag, den 16. December: **Der zweite Vortrag.** Herr
Redacteur v. Bequignolles aus Dresden wird sprechen
über: „Die deutsche Volksbühne“.

Montag, den 13. Januar 1890: **Die dritte Hauptversammlung.**

Montag, den 20. Januar: **Der dritte Kammermusik-Abend.**

Samstag, den 1. Februar: **Der zweite gesellige Abend.**

Montag, den 10. Februar: **Der dritte Vortrag.** Herr
Professor Dr. Nover aus Mainz wird sprechen über:
„Josef Victor Scheffel“.

Montag, den 24. Februar: **Der vierte Kammermusik-Abend.**

Montag, den 17. März: **Der vierte Vortrag.** Herr Prof.
Dr. W. H. v. Riehl aus München wird sprechen über:
„Unsere Concerte. Eine kulturhistorische Studie“.

Montag, den 24. März: **Die vierte Hauptversammlung.**
„Die Entwicklung des deutschen Volksliedes“. Chorgesänge mit einem Vortrag verbunden.

In letzter Stunde erhalten wir leider die Nachricht, dass
der für den 10. October bestimmte Vortrag Rosegger's
wegen dessen neuer Erkrankung nicht stattfinden kann.

Das **Streichquartett** wird, wie im vorigen Winter,
durch die Herren Concertmeister Professor **Heermann**
aus Frankfurt a. M. und Königl. Kammermusiker **Hertel**,
Knotte und **Troll** hier gebildet. Auf Wunsch des Herrn
Professor Heermann werden die Kammermusik-Aufführungen
um 6½ Uhr beginnen.

Auskunft über die Eintrittsbedingungen und die Statuten
ertheilt Herr Buchhändler **Hensel** hielselbst (Langgasse).

Nach wie vor werden sämmtliche Veranstaltungen im
„Hotel Victoria“ stattfinden und alle Bekanntmachungen
durch den „Rheinischen Kurier“ und das „Wiesbadener
Tagblatt“ erfolgen. 156

Der Vorstand.

Zum Umzug.

Putztücher, gefärbt, sowie am Stück, von 25 bis 50 Pf.,
prima Fensterleder 40, 50, 75 Pf. und 1 Mt., alle Arten
Schwämme von 25 Pf. bis 2 Mt., sämmtliche Sorten **Bürsten**,
Fensterständer, **Handbesen**, **Bodenbesen**, **Teppich-**
besen und **Straßenbesen**. Ebenso **Ausflopper** und
Thürmatten von den billigsten bis zu den feinsten.

Mache besonders auf meine **Pußeimer**, Eisenblech verzinkt,
zu Mt. 1.10, 1.30, 1.50 aufmerksam. **Wassereimer**, beste
Qualität, fein lackirt, per Stück nur Mt. 1.50 und alle nur denkbaren
Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel empfiehlt

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

10423

Abtheilung für bessere Artikel.

Alleinverkauf.

Margarine FF, feinste Qualität, die nur geliefert werden kann, feiner als Naturbutter, per Pfd. 85 Pf., sowie die Marke **A** per Pfd. 65 Pf., sind wieder in ganz frischer, vorzügl. Qualität eingetroffen und nur bei mir zu haben. 10631

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Kartoffeln, sächsische Biscuit, lade einen Waggon Freitag aus. Proben v. Brandenburger Kartoffeln sind eingetroffen. Proben und Bestellungen Michelsberg 9. **Ferd. Alexi.** 10642

Schwalbacherstraße 53 sind **Tafel- und Kochäpfel** centnerweise zu haben. Näh. im Spenglerladen. 10609

Verloren. Gefunden

Verloren im Park, nahe der Blumenwiese, eine **Kinderrille mit einem Glase**. Wiederbringer erhält **1 Mark Gildastrasse 8**.

Verloren am Montag Abend eine **goldene Brosche in Schleifenform mit einem Diamant**. Abzugeben gegen Belohnung **Morkstraße 3, 2 Treppen**.

Immobilien

Zu verkaufen eine **große Villa mit Garten** und ein **Badhaus** mit oder ohne Möbel. Näh. durch das **Bureau „Germania“**, **Säbnergasse 5**.

Ein **Haus** in guter Geschäftslage, dreistödig, mit 3 Läden und Thoreinfahrt, schönen Hintergebäuden, Keller und großem Hofraum, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 10649

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

6000 Mk. gegen Sicherheit auszuliehen. Näh. Exp. 10622

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf ein gut rent. Geschäftshaus werden von pünktlichem Zinszahler **15,000 Mk.** auf 1. Januar oder auch früher gef. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter **W. B. 100**.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

10277

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verlust unseres guten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,

Philipp Will,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Constantin Langer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der schweren Krankheit und bei dem schmerzlichen Verluste meines guten Vaters, unseres Schwagers und Onkels, des Schneiders **Karl Kröck**, sowie für das zahlreiche Trauergeleite und die reiche Blumenpende unseren tiefgefühltesten Dank. 10371

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verpachtungen

Zum **1. November** ist eine **Wirtschaft** an einen **cautionsfähigen Wirth** zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 10592

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes **Fräulein**, der **englischen und französischen Sprache** vollkommen mächtig, geübt im **Vorlesen und in der Conversation**, wünscht den Tag über auszufüllen. Näh. **Webergasse 37**, im Laden.

Ein **Mädchen** wünscht **Beschäftigung im Waschen und Putzen**. Näh. **Walramstraße 4**, Dachl.

Ein unabh. Mädchen sucht **Monatsstelle**. N. **Sellmundstr. 54**, 3 Tr. Empfehle fein bgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Jungfern, Hausmädchen, Stützen, Bonnen, Erzieherrinnen. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37**. Man achte auf Hausn., 1 Stiege u. Glasabschluß. Gut bgl. Köchinnen und gut empf. Allein-, Haus- u. Kinder mädchen empfiehlt **Grünberg's** Bureau, **Golbgasse 21**, im Laden.

Ein anständiges Mädchen sucht zum **1. October** in besserem Hause gute Stelle als **besseres Hausmädchen** oder als Mädchen allein. Näh. **Adolphsallee 29**, Parterre.

Ein anständiges Mädchen (**Lehrerstochter**), welches gute Zeugnisse besitzt, kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum **15. October** oder auch früher Stelle, am liebsten als **Mädchen allein** in eine feine, kleine Familie. Näh. **Morkstraße 48**, Hinterhaus, bei Schuhmacher **Karst**.

Ein junges Mädchen, das hier noch in dieser Stelle war, sucht Stelle. Näh. **Stiftstraße 2**.

Ein Mädchen in den **80er Jahren**, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle in kl. Haushaltung. N. **Schachtstr. 5**, 1. St.

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle. Näh. **Taunusstraße 7**, 5th.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Mauergasse 9**, 1. St.

Eine **Württembergerin**, hier fremd, sucht am liebsten auf sofort Stelle. Näh. **Bahnhofstraße 20**, Seitenbau links.

Ein anständiges Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen, sowie gutes Zeugniß vorlegen kann, sucht Stelle auf gleich oder **1. Oct.** Näh. **Elisabethenstraße 6**, 2 Tr.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. **Nerostraße 34**, Hinterhaus Parterre.

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein zum **1. October**. Näh. **Kleine Dohheimerstraße 5**.

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit und für allein empf. **Frau Ries, Mauritiusplatz 6.**

Ein gebild. Mädchen mit 2-jähr. Zeugniß, im **Schneidern** perfect, im **Bügeln und Serviren** gewandt, sucht Stelle als **Zimmermädchen** od. angeh. Jungfer b. Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37**. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluß.

Mädchen, im Serviren und in Hausarbeit tüchtig, mit 2-jährigem Zeugniß empfiehlt

Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, das jede Arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. **Saalgasse 36**, Parterre.

Mehrere Mädchen, die bürgerl. kochen können, bessere Hausarbeit suchen auf gleich Stellen. N. **Schwalbacherstr. 55**, P. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger **Gärtnergehilfe** aus ordentlicher Familie, 25 Jahre alt, sucht Stelle als **Herrschaftsgärtner**. Näh. Exped. 10314

Ein junger, verheiratheter Mann, welcher **10 Jahre** **Hausbursche** in einem Hotel war, sucht Stelle als **Ausläufer** in größerem Geschäft oder als **erster Hotel-Hausbursche**. N. Exped. 10627

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Kleidermacherinnen werden für dauernd gesucht
Friedrichstraße 41. 10634
In ein hiesiges **Tapisserie-Geschäft** wird zum 1. October
ein **Lehrmädchen** mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerten
unter **A. Z. 40** an die Exped. d. Bl. 10470
Gesucht eine tüchtige **Monatfrau** Kapellenstraße 59.
Kleine Burgstraße 4 wird Jemand zum **Bedienen** gesucht.
Jemand zum **Bedienen** gesucht Faulbrunnensstraße 10. 10641

Laufmädchen

gesucht **Webergasse 30, Ecladen.** 10640

Leberberg 5 wird eine **Buhfrau** gesucht.
Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gef. Hellmundstr. 31, III.
Eine **Köchin**, welche die fein bürgerliche Küche gründlich versteht,
gesucht **Leberberg 7.**
Gesucht 3 tüchtige **Herrschafsköchinnen**, fein beegl. Köchin, die etwas
Hausarbeit übernimmt, in eine kl. Familie, angeh. Jungfer, Haus-
mädchen, Kinderfräulein durch Bureau „**Victoria**“, **Weber-**
gasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege u. Glasabschluß.
Ges. eine tücht. Köchin d. Fr. **Schmitt**, Schachtstraße 5, 1. St.
Auf 1. October eine fein bürgerliche Köchin gesucht
Adolphsallee 21, I.
Gesucht für gleich und zum 1. October 8 **Herrschafts-**
Köchinnen, 5 fein bürgerliche Köchinnen, 3 **Zimmermädchen**,
verschiedene **Bonnen**, 4 **Hausmädchen**, Köchin in Pension und
Mädchen für allein. Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.**
Fein bürgerliche Köchin wird per sofort bei guter Be-
handlung und hohem Lohn in
eine kleine Familie nach auswärts gesucht durch
10645
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** wird auf sofort
gesucht **Grabenstraße 10.** 10630
Ein **Dienstmädchen** gesucht **Langgasse 39, 1. Stock.** 10624
Ein **starkes Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird gesucht
Langgasse 53, 2 Treppen rechts.
Braves **Dienstmädchen** gesucht **Michelsberg 14.**
Ein **zuverlässiges Mädchen**, welches Hausarbeit versteht und selbst-
ständig kochen kann, gesucht **Dohheimerstraße 33, I.**
Gesucht ein **Mädchen Mauergasse 9, 1 Stiege.**
Ein **tüchtiges Mädchen** per 1. October gesucht
Stiftstraße 4, 1 Treppe. 10647

Börner's Placirungs-Bureau, Herrnählgasse 7, sucht 3 **Hotel-**
Zimmerm., 8 **Küchenm.**, 18 **Mt. monatl.**, 2 **Hot. Hausm.**, 2 **Beisch.**,
20 **Allein-Mädchen**, sowie 1 **Herrschafts-Diener** u. 1 **Kupferpuger.**
1 **protest. Kinderfräulein**, welches perf. franz.
spricht, gefeßtes **Kinderädchen**, 1 **protest. erstes**
Hausmädchen für hier, **Köchinnen**, **Alleinmädchen**, **Hausmädchen**
und **Kinderfräulein** nach außerhalb durch
10645
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Gesucht Ein **tüchtiges, erfahrenes Mädchen**, das fein
bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit ver-
steht, für einen kleinen Haushalt zum 1. October
gesucht (**Lohn 18—20 Mt.**) **Adelheidsstr. 57, II.**
Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann,
wird in eine kleine, herrschaftl. Familie
zum 1. October gesucht durch
10645
Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Ein **einfaches, solides Mädchen**, welches etwas
nähen und bügeln kann, sowie Hausarbeit ver-
steht, wird gesucht. Näh. Exped. 10591
Empfohlenes **Herrschafts- und Hotelpersonal** placirt stets
Gut Gränberg's Bureau, Goldgasse 21, im Laden.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Einem **tüchtigen Restaurantchef**, 1 **Hotel-Hausburschen** und 2 **jüng.**
Kellner sucht **Gränberg's Bur., Goldgasse 21, Eigarrenl.**

Lacirer gesucht bei **Ph. Brand, Kirchgasse 23.** 10638

Maurer und Tagelöhner

zum **sofortigen Eintritt** oder auch zum **nächsten**
Montag gegen hohen Lohn gesucht. Näh. bei

Josef Bös, Maurermeister,
Karlstraße 31, Parterre. 10637

Gesucht mehrer **Diener, Bureau „Germania“.**

Ein Kellner-Lehrling

kann sofort eintreten. 10623

Hotel und Restaurant „Tannhäuser“,
Bahnhofstraße 8.

Ein **solider, tüchtiger Fuhr- und Kutscher** gesucht
Schwalbacherstraße 47.

Miethgesuche

Ein **einzelner Herr (Kaufmann)**, wünscht zwei **einfach möblirte**
Zimmer, eine **Kammer**, **Küche**, wenigstens guten **Kochofen**,
Hoch-Parterre oder eine **Treppe**, am besten eine **kleine, möblirte**
Etage für **sogleich** oder **halb**, per **Monat 40—50 Mt.** Für
den **Winter** **Fensterläden** wohl **unerlässlich**; im **Nothfall** könnte
Petroleumofen in der **Kammer** stehen. Offerten unter **K. L. M.**
sofort an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei **kinderlose Leute** suchen ein oder zwei **möbl.**
Zimmer, in welchen **gestattet** ist, zu **kochen**. Offerten unter
H. K. 40 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **großes, möblirtes Zimmer** zum **Verkauf** von
etwas **Glas, Wäsche u. Teppichen** gesucht. **Adr.**
unter **A. P. 50** postlagernd erbeten.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Geller Laden mit Ladenzimmer billig zu **vermieten.**
Näh. **Goldgasse 10 (Ecladen).** 10632

Nerostraße 23 sind die **großen Parterre-Lokale**, welche sich
zu jedem **Geschäftsbetrieb** eignen, auf **gleich** oder **später** zu **ver-**
mieten, auf **Wunsch** auch mit **Wohnung.** 9905

Große Werkstätte oder **Lagerraum** ist **billig** zu **vermieten**
Wellstraße 18. Näh. **Neubauerstraße 4.**

Wohnungen.

Friedrichstraße 34 **Dachlogis** von 2 **Zimmern** und **Küche**
an **kleine, ruhige Familie** auf 1. October zu **verm.** Näheres
Kirchgasse 29, Comptoir. 10633

Eine **kleine Dachwohnung** zu **vermieten** **Neßberggasse 32.**

Möblirte Zimmer.

Schwalbacherstraße 59, I. möbl. **Zimmer** billig zu **verm.**

Wilhelmstrasse 8, Part., möblirt,

mehrere **elegante Zimmer**, auf **Wunsch** **Pension.** 10621

Filanda, am **Kochbrunnen**, 2. St. (**geradezu**), 3—5 **elegant**
möblirte Zimmer, **Küche** etc., oder **Zimmer** **einzelne**
zu **vermieten.** **Besichtigung 3—5 Uhr** **Nachmittags.**

Zwei **schöne, möblirte Zimmer** **zusammen** oder **getrennt**
billig zu **vermieten.** Näh. Exped. 10588

Ein **eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer** mit 1 oder 2 **Betten**,
nahe den beiden **Kasernen**, zu **vermieten** **Wörthstraße 1, 2 Tr.**

Möbl. Parterre-Zimmer (sep. Eing.) zu **vm.** **Schwalbacherstr. 51.**

Ein **möblirtes Parterre-Zimmer** zu **vermieten** **Wellrigstraße 33.**

Ein **schönes, gut möblirtes Zimmer** in **Nähe** der **Wilhelmstraße**
zu **vermieten.** Näh. Exped. 10626

Eine **möbl. Mansarde** zu **verm.** **Mauergasse 8, I links.** 10636

Reinliche Leute erhalten **Logis** **Walramstraße 22.**

Junger Mann erhält **Kost** und **Logis** **Neßberggasse 10.**



Von heute an
werden wegen vorgerückter Saison sämtliche

Kinderwagen

zu bedeutend billigeren Preisen verkauft.

Sitzwagen, früher 10, 13, 18 und 25 Mk.,
jetzt 8, 11, 15 und 20 Mk.

Liegewagen, früher 18, 23, 28, 30 bis 55 Mk.,
jetzt 16, 20, 24, 25 bis 45 Mk.

Amerik. Kastenwagen, früher 35, 45, 50 bis 100 Mk.,
jetzt 30, 40, 45 bis 85 Mk.

Grösste Auswahl. — Gegenwärtiger Vorrath 75 Stück.

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2.

(Inh.: J. F. Führer),

Filiale: Marktstrasse 29.

NB. Nur neue Wagen, da Vermiethen nicht stattfindet. 9397

16.

H. Lieding, Juwelier.

16.

Grösstes Arbeits-Geschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

durch **Selbstanfertigung** zu den **billigsten** Preisen.

Gleichzeitig meine Werkstätte zum Anfertigen und Umsassen
sämtlicher Schmuck-Gegenstände.

Muster und Zeichnungen neuesten Genres stehen gerne zu Diensten.

8673

Grösstes Arbeits-Geschäft.

16.

Ellenbogengasse

16.

Specialität:

Feine Taschen-Uhren.

Gg. Otto Rus,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,

4 Mühlgrasse 4.

5288

Kartoffeln, verschiedene feine Sorten, zu billigen
Preisen empfiehlt 10601

L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.

Stearin-Kerzen,

garantirt chemisch rein, ohne jeden Paraffinzusatz,
die weder riechen, noch ablaufen, verkaufe ich
pro Pfund-Packet (500 Gramm) zu **50 Pf.**

Dieselben, in blauer Papierverpackung mit meiner
Firma versehen, sind nur in meinen beiden Geschäften

Kirchgasse 2 und Marktstrasse 29

zu haben.

Caspar Führer's Bazar

(Inh. J. F. Führer).

8564

Wiederverkäufer und grössere Consumenten geniessen Rabatt.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig 9253

Caspar Führer's Bazar Kirchgasse 2,

(Inh. J. F. Führer),

Marktstr. 29.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 225.

Donnerstag, den 26. September

1889.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Daselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 10,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die **ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie**, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der **redactionelle Theil** des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift **„Neueste Nachrichten“** auch **Draht-Meldungen wichtigen Inhalts** gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt **„Haus- und landwirthschaftliche Winke“**, liefert **Sport- und Patentberichte** und Mittheilungen aus **„Bädern und Sommerfrischen“**.

In seinem **Unterhaltungstheil** bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und **billigste** und durch seine **starke Verbreitung** in allen Schichten der Bevölkerung, **namentlich auch in Fremdenkreisen**, von **unübertroffener Wirkung**.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; **Preis-Ermäßigung** tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung 10%
4-6maliger Wiederholung 20%
7maliger und öfterer Wiederholung 25%.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.

Einzeln Nummern und **Belege** 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 15 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 18 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.
monatlich 50 „ } ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1889 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichniß No. 6373) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten **Zweig-Expeditionen** errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,

Bierstadt „ Johann Lupp,

Dokheim „ Friedrich Ott,

Erbenheim „ Ortsdiener Stast,

Rambach „ Frau Söhlke & Co.,

Schierstein „ Conrad Speth,

Sonnenberg „ Christ. Wiefendorn & Co.;

baselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von **Mark 1.93** für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, **im Verlag, Langgasse 27, — nicht** bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Linoleum

(echt englisches Waltons Patent)

empfiehlt billigst

8544

Wilhelm Gerhardt,

40 Kirchgasse 40.

Dickwurzmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6925



Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der 10346

Weber- und Saalgasse,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Amerikaner-, Füll-
Regulir-, Oval-
und Platt-Ofen,
Kohlenkasten,

Kohlenfüller, Ofenschirme etc.



Holz- und Kohlen-Handlung.
Georg Wallenfels & Co.

empfehlen:

		Mt.
Herd- u. Ofenkohlen Ia Qual., sehr stückreich,	20 Ctr.	20.—
Rußkohlen I. doppelt gesiebt,	20 "	23.—
Rußkohlen II, " " " "	20 "	22.—
Stückkohlen " " " "	20 "	23.—
Anthracitkohlen " " " "	20 "	26.—
Braunkohlen-Briquettes " " " "	20 "	23.—
Steinkohlen-Briquettes " " " "	20 "	23.—
Buchen-Scheitholz " " " "	per Ctr.	1.50
Kiefern-Anzündholz " " " "		2.20
Lohfuchsen " " " "	per 100 Stück	1.50

Bei 3 Fuhren 3% Rabatt. Bei Barzahlung 2% Sconto. Bei Abnahme von ganzen Waggons entsprechend billiger. Bestellungen und Zahlungen auf dem Comptoir Goldgasse 20. 9996

Kohlen, Coaks und Brennholz

in nur erster Qualität und in jedem Quantum zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. L. Krug, Adolphstraße 6.** 8460

Kohlen 8721
von den besten Bechen, sowie Coaks, Briquettes, Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz dringe in empfehlende Erinnerung. **K. Intra, Lannusstraße 53.**

Alle Sorten Kohlen
in nur Ia Qualitäten, Rodberger, Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff. Anzündholz, sowie buchen Brennholz, buch. Holzkohlen, Lohfuchsen und Patent-Generanzünder empfiehlt 9988

Hch. Heyman, Mühlgasse 2.

Kohlen,
alle Sorten, von den besten Ruhr-
bechen und von Kohlscheid, Koks,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigt

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Wagonladungen von 200 Ctr. bedeutend unter heutigen Bechenpreisen. 6697

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahneinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
ä h t e

Dr. J. G. Popp's
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark.
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Säber.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in **Wiesbaden:** Lade's tgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amts-Apothek, H. J. Viehoever, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Winkel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei 56

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

Verkäufe

Eine Schlosserei mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7308

Eine goldene Damenuhr, ein Regulator billig zu ver-
kaufen Röderstraße 11, 3 Stiegen links.

Zwei Originalgemälde von Fritz Beinte, „Der Kessel-
flüder“ und „Die Ausreißer“, sind billig zu verkaufen bei 10458
Keppel & Müller, Kirchgasse.

Ein kleiner, photographischer Apparat nebst allem Zu-
behör, neu, zu verkaufen, ebenso Feuerwerkskörper, Noten,
neueste Opern und Lieder. Näh. Exped. 10514

Für Brautpaare!

Eine gediegene, compl. Schlafzimmer-Einrichtung, noch
nicht benutzt (Anschaffungspreis 1150 Mt.), für 800 Mt., sowie
eine Blüschgarnitur (Sopha, 6 Sessel) für 300 Mt. und ver-
schiedene Oelgemälde und sonstige Möbel Verhältnisse halber
zu verkaufen Dranienstraße 22, Part.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18. 8171

Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche.

Einzelne Möbelstücke, sowie vollständige Wohnung-
Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten,
für Bräutleute und Fremde, die sich einrichten wollen, findet
man in größter Auswahl bei gediegener Arbeit und unter
Garantie zu realen Preisen bei 10887

H. Markloff, Mainergasse 15.

Wegen Wegzug freihändig billig zu verkaufen:

Ein eleganter, fast neuer **Diplomaten-Schreibtisch** (Nussbaum), 1 großer, fast neuer **Brüssel-Teppich** (4½ Meter lang), noch ungewaschene **Schweizer Tüllgardinen** (weiß und crème), 1 **Salon-Garnitur** (roth Plüsch, Sopha, 2 Fauteuils), 1 **rothe Nips-Garnitur** (Sopha, 2 Tabourets), 1 **Bronze-Gaslüster**, 1 **Ernstall-Lüster** (für Kerzen), 1 **Speisetisch** zum Ausziehen, elegante und einfache **Stühle**, kleinere **Teppiche**, **Betten**, **Federdecken** und **Kissen**, **Ölbilder** (Nahmussen, norwegischer Fjord, Aquarelle von Koch etc.), **Stahlschiffe**, **Majolika-Vasen**, 1 mannshohe **Alabasterchale** (italienisch, mit Satyrmasken), **Ernstall-Aussatz**, **Fruchtschalen**, **Mafart-Bouquets**, **Salon-lampen** etc. **Emserstraße 2, 2 St. links.** 10536

Umzugs halber zu verkaufen:

2 **Betten**, 1 Nussbaumholz, massiv, und 1 eiserne, zusammen 70 Mark,
 1 **ovaler Tisch** (Nussbaum) 30 "
 1 **Spiegel** (Goldrahme) 8 "
 1 **Kleidergestell** 3 "
 ferner **Ölgemälde**, **Teppiche**, **Kleidergehänge**,
 1 **Plüsch-Sopha** 45 Mark,
 1 **Garnitur Plüsch- und Damast-Stühle**, **Sessel** etc.,
 1 **Glasschrank** 70 Mark,
 1 **Ernstall-Spiegel**, neu, 80 "
 1 **großer Spiegel**, 6 Fuß hoch, 30 "
 1 **Damen-Schreibtisch** 60 "
 1 **runder Tisch** (Nussbaum), wie neu, 60 "
 1 **Ausziehtisch** für 12 Personen 25 "
 1 **Küchenschrank** 25 "
 1 **amerikanischer Petroleumherd** mit drei Platten, drei Kochlöchern,
Porzellan, **feine Stahl- und Kupferstiche**, **Solz**
und Kohlen etc. Näheres Expedition. 10567

Eine rothe Plüschgarnitur,

elegant und sehr gut erhalten, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 9658

Manergasse 17 bei Frau Martini sind

billig zu verkaufen: **Franken-Plüsch Bettstellenrahmen**, **Kopfhaarmatratzen**, **Deckbetten** und **Kissen** (neu), sowie eine große **Parthie** gebrauchte vollständige **Betten**, **Seegrasmatratzen**, **Sopha's**, **Stühle**, **Sessel**, **Chaises-longues**, ein- und zweithürige **Küchen- und Kleiderschränke**, **Consolen**, **Berticows**, **Bilder**, **Spiegel**, große und kleine, **Waschkommoden** mit und ohne **Marmor**, **Nachttische**, ein **Spiegelschrank**, eine **Kommode**, **Glas**, **Porzellan**, **Vasen**, **Figuren**, **Nippfachen**, **Regulatoren** und **Uhren** etc. etc. 9112

Feine, rothe Plüsch-Garnitur billig zu verkaufen. Näh. **Emserstraße 71, 3. Stock.** 10211

Grosser Möbelverkauf.

als: **Garnituren**, **Betten**, **Schränke** jeder Art, **Berticows**, **Buffets**, **Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nachttische**, **Schreibbureauz**, **Damen-Schreibtische**, einzelne **Kanape's**, **Schlaf-Sopha's**, **Chaises-longues**, **Kommoden**, **Tische**, **Teppiche**, **Portièren**, sowie **complete Zimmer-Einrichtung**, **äußerst billig** und **gediegene Arbeit**, bei 9630

D. Levitta, Langgasse 10.

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Möbel wegen Umzug

Friedrichstraße 25 (Seitenbau),

gegenüber dem Casino. 379

Zwei **Sopha's** und 4 **Sessel**, je 2 Sessel passend zu einem Sopha, 1 **Chaise-longue** (grüner Plüschbezug), Alles gut erhalten, im Ganzen oder getheilt, sowie 1 einzelner **Sessel** in Fantasiestoff billig zu verkaufen **P. Weis**, Moritzstraße 6. 10133

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 8292

Kleider- und Küchenschränke, **Bettstellen**, **Nachttische** etc. zu verkaufen **Hochstätte 27** bei **Schreiner Thurn**. 8175

Ein **Sopha** (Cauzeuse) und eine **Garnitur**, bestehend in 1 Sopha, 2 Sesseln und 4 Stühlen, mit Fantasie-Bezug (oliv) ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Goldgasse 18**. 10525

Abreise halber ist ein noch neues **Feder-Deckbett** und 2 **Kissen** (Halbbaunen) für 26 Mk. sofort abzugeben **Castellstraße 1, 1. Etage**.

Ein **complettes Gefindebett** zu verkaufen **Langgasse 46**.

Neues Bett, Sprungrahme, Seegrasmatratze und Keil, billig zu haben bei 10550
Adolph Schmidt, Tapezirer, Moritzstraße 14.

Mehrere neue, gut gearbeitete, lackirte, schöne **Bettstellen**, das Stück zu 18 Mk., sind noch abzugeben. Näheres **Hellmündstraße 56, Parterre**.

Zwei nussb. **Bettstellen** mit hohen Häupten, **Sprungrahmen**, 3-th. **Kopfhaarmatratzen** und **Kopfsteilen** billigt zu verkaufen bei **P. Weis**, Moritzstraße 6. 8784

Wegen Mangel an Raum ist ein **Ladenpult**, ein vollständiges **Bett** und ein **Waschtischchen** billig zu verkaufen **Kirchhofsgasse 7, Schuhluden**. 10227

Für Bauende.

Faulbrunnenstraße 1 sind einige **Rolläden**, 110 und 170 Ctm. breit, **Erker-Spiegelscheiben**, **Solzbekleidungsstücke** und zwei gemauerte **Herde** billig abzugeben. 10585

Mehrere gebrauchte **Krankswagen** zu verkaufen bei **W. Sassmann**, Saalgasse 30. 10503

Ein engl. **Zweirad**, 50 Zoll, neuester Construction, **Wegzugs halber** sehr billig zu verkaufen **Saalgasse 16**, **Laden**. Auf dieser Maschine wurden 3 erste Preise errungen. 9633

Zwei gebrauchte **Kelter** und eine **Mehlmühle** billig zu verkaufen bei **Frau Maurer**, Geisbergstraße 3. 8991

Ein 1½-pferdiger, liegender **Gasmotor** nebst Zubehör, event. mit **Saug- und Druckpumpe**, zu verkaufen. Näh. Exped. 10524

Eine gebr. **Pumpe** billig zu verkaufen **Webergasse 45**. 10186

Packkisten in allen Grössen stets zu verkaufen bei 4680
Caspar Führer (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Badkisten, fast neu, billig abzugeben. 10518
Franz Führer, nur **Ellenbogengasse 2**.

Alle Arten gebrauchter **Defen**, sowie **Ofenrohre** billigt zu haben **Hochstätte 14**.

Wegen **Umbau** des **Wintergartens** **Frankfurterstraße 34** ist eine Anzahl gut erhaltener **Palmen** und sonstiger **Decorationspflanzen** billig zu verkaufen. 10507

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben **Hirschgraben 4**.

Feine **Parzer Hohlroller** sind zu verkaufen.
J. Enkirch, Martistraße 29, 2 St. hoch.

Empfehle zur Herbst-Saison:

Größte Auswahl wollener Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder,
sowie als Spezialität

Prof. Dr. Jäger's Normal-Schuhe und Stiefel

nur für Herren und Damen,
allen Kranken und Fußleidenden besonders zu empfehlen.

Leder-Schuhwaaren jeder Art,

Ballschuhe, Turnschuhe, Gummischuhe in nur besten Qualitäten.

Filz-Sohlen

zum Selbstaufnähen auf gehäkelte Schuhe in jeder Größe.

Reparatur und Maassarbeit.

Preise billigt und fest.

Bestellungen werden Neue Colonnade 44 in meinem Galanteriewaaren-Geschäfte gerne entgegen-
genommen und pünktlich besorgt. Geschäft gegründet 1866. 9540

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

Paul Strasburger,

Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. October** fällige **Coupons** bezahle ich schon von jetzt an ohne Abzug;
am **1. November, 1. December** und **1. Januar** fällige gleichfalls schon jetzt zu günstigsten
Bedingungen; kostenfreie, möglichst genaue **Verloosungs-Controlle**.

Ich vermittele **Kauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten
Tagescourse bei mässigster **Provisionsberechnung**. **Anlagepapiere** stets
vorräthig.

Auskünfte und **Rathschläge** stets bereitwilligst und auf Grund **prompter**
Informationen. 9891

Die Stroh- und Filzhut-Fabrik von H. Denoël, Kleine Burgstrasse 5.

zeigt den Empfang

aller Neuheiten in Filzhüten

ergebenst an. 10364

Filzhüte werden gefärbt und nach den neuesten Modellen façonnirt und bestens besorgt.

Schnurstich-Maschinen-Stickereien, hoch-
modern für Costüme, liefert rasch **VIETOR'sches ATELIER**.

Für Ausstattungen

empfehle:

Hemdentuche,
Madapolams etc.,
Piqués, Barchende,
Safins, Damaste etc.,
Baumwoll-Flanelle,
Schürzen und baumw.
Kleiderstoffe etc.,

Tisch- und
Thee-Gedecke,
Hausmacher- und
Damast-Handtücher,
Küchen-Handtücher,
Gläser-, Messer- und
Teller-Tücher,

Bettuch-Leinen und
Halbleinen,
Schlesisch Leinen,
Bielefelder Leinen,
Taschentücher,
Kaffeedecken,
Tisch-Unterlagen,

Engl. Tüll-Gardinen,
Stoffe für Gardinen,
Waffel- und Piqué- und
wollene Decken,
Tischdecken,
Bett- und Sopha-Vor-
lagen, 9792

unter Garantie für beste Qualitäten zu reellen, billigen Preisen.

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Vielfachen Anfragen zufolge die gefl. Mittheilung, dass ich auch über den **Londoner Markt**, speziell über

**Südamerikanische Staatsanleihe,
Amerikanische Eisenbahn-Actien,
Südafrikanische Goldminen-Actien,**

prompt unterrichtet werde. — Ausführliche **Coursnotizen** erhalte ich täglich — **Aufträge** werden **pünktlichst** und **billigst** ausgeführt. 9890

Großes Holz- und Rinderwagen-Magazin

von **L. Ackermann, Wwe., Ellenbogengasse 9, am Markt,**

empfiehlt zur jetzigen Saison **Blumentische** von 4 Mk. 25 Pf. bis 12 Mk., sowie **Rohrseffel** zu denselben Preisen, starke 1- und 2-Deckel-Marktförbe, sowie alle Sorten **Markttaschen** von 40 Pf. an. **Neu-Bestellungen**, sowie **Reparaturen** billigt. 10319

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufsstellen: C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. R. Haunschild, Rheinstrasse 17; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; M. Spehner, Langgasse; C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. A. Müller, Adelhaidstrasse; Carl Brodt, Albrechtstrasse.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will. 

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der **echten Sekt** mittels franz. Flaschengährung füllt, als (F. a. 192/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Grosse Auswahl in Staubbesen jeder Art

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

C. Ferger Nlgr.,

Langgasse 25. 10205

Zur Küchen-Einrichtung

gehörende Geschirre empfiehlt zu billigen, festen Preisen

M. Stillger, Säfuergasse 16. 10288

Es ist wieder ein neuer Posten

Ericot-Nester,

passend für **Kinderkleidchen, Knaben-Anzüge, Taillen, Blousen** etc. etc., bei mir eingetroffen. Schnittmuster stehen zur Verfügung. 9760

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft,
Taunusstraße 26.

Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen

eingetroffen.

M. Stillger, Säfuergasse 16. 10287

181.
Kgl. Preuss. Lotterie.
Hauptgewinn 600,000 M.
 Ziehung 1. Kl. 1. u. 2. October cr. Auftheil:
 losse $\frac{1}{8}$ M. 7, $\frac{1}{16}$ M. 3.50, $\frac{1}{32}$ M. 1.75,
 $\frac{1}{64}$ M. 1.— empfiehlt (A Cto. 318/8 B.) 351
D. Lewin, Berlin C.,
 16 Spandauerbrücke 16.
 Gleicher Preis für alle Klassen.
 Planmäßige Gewinn-Auszahlung.
 Prospekte gratis.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

In allen Kreisen beliebteste Zeitung.
 2 grosse Rotationsmaschinen.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich
22300
 notariell beglaubigte
 Auflage!

Unentbehrlich für Inseriren jeder Art.
 Der gesammten Geschäftswelt etc.
 angelegentlich empfohlen.

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
 der Reichslande,
 von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
 zu Bekanntmachungen benützt.

Von dem **Amerikanischen Küchenputz** ist
 abermals eine große Sendung bei mir angekommen und kostet
 jetzt das Paquet nur **15 Pfg.** 10867

A. Schirg, Königl. Hoflieferant.

Für Brantlente! 2 neue nussb. Bettstellen mit Federrahmen
 u. dreith. Matratze, 1 gebr. Küchenschrank, 1 nussb. Kleiderschrank,
 1 Kanape und 1 Tisch zu verkaufen Schachtstr. 9a, 1. Stock.

Verschiedenes

Von der Reise zurück.

C. T. Schaer,
Grosse Burgstrasse 16, I.

Wohnungs-Wechsel. 10568

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß sich meine
Wohnung und Geschäft von heute ab **Lauggasse 22**
 befinden.

G. Lösch, Schuhmacher.

Ich warne Jedermann meinem Sohne **Wilhelm** Etwas zu
 leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Philipp Wöll, Dothheim.

Wohnungswechsel.
Dr. C. Clouth
 wohnt vom 10280
20. September cr. ab
Parkstrasse 12.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Herrichten von
Diners, Soupers und dergleichen zu den billigsten Preisen.
August Häuser, Koch,
 Göthestraße 1.
 Ein gutes **Pianino** zu verm. oder zu verk. Nerostr. 6. 8369

Mineral- und Süsswasserbäder
 liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung 9255
L. Scheid, Bleichstraße 7.
 Uebernehme **Umzüge** unter Garantie, **Repariren, Poliren**
 und **Verpacken der Möbel.** Achtungsvoll 9866
K. Kaltwasser, Wellstrasse 5. 10595



Umzüge mit Roll- und Möbelwagen werden über-
 nommen. **Carl Blum,**
 24 Grabenstraße 24.

Umzüge werden prompt u. billigt per Möbelwagen besorgt von
Andreas Löw, Karlstraße 28, Mittelb. B. 9488



Umzüge werden über-
 nommen und
 unter Garan-
 tie billig an-
 geführt **Mo-
 risstr. 3.**
 9322

Geschwister Merkel,

Costüme und Mäntel-Confection,

Saalgasse 28, WIESBADEN, Saalgasse 28,
 1. Etage, 1. Etage,

empfehlen sich zur

10127

Anfertigung von Costümen und Mäntel-Confection

nach technisch-akademischem System, vom Ein-
 fachsten bis zum Feinsten, unter reeller Bedienung.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
 sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 8290

Empf. mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben zu mäßigen Preisen. Garantie für gute Ausführung. 9419

**W. Palm, Schneidermeister,
Wellstr. 6.**

Eine perf. Schneiderin wünscht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Kl. Burgstraße 8, 3. Stock.

Eine perf. Kleidermacherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Damenkleidern in und außer dem Hause. Näh. Dohheimerstraße 30.

Wäsche jeder Art wird angenommen, schnell und schön besorgt bei Frau J. Jung, Mauritiusplatz 6. 10020

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. Nerothal 7, Parterre. 7161

Arbeitslohn im Aufarbeiten von Möbeln und Betten: Sprungrahmen Mt. 3.50, Seegras-Matratze Mt. 2.—, Kanape Mt. 8.— Röderstraße 17, 1. Etage hoch, rechts.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Liefern von Rhein-Stein, Sand und Betonsteinen.

**H. Ritzheim III., Fuhrunternehmer,
Amöneburg b. Diebrich.**

Unterhaltung von Gärten wird angenommen von 9268
Chr. Brömser, Gärtnerei, obere Frankfurterstraße.

Heirath.

Ein Jurist und Gutsbesitzer, Anfangs 30er, wünscht mit einer Dame aus guter Familie, mit solidem Charakter und angenehmem Aeußern bekannt zu werden. Brief mit Photographie unter W. M. No. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Heiraths-Offerte.

Ein strebsamer, junger Geschäftsmann aus guter Familie wünscht die Bekanntschaft eines jüngeren Mädchens aus den besseren Kreisen zu machen. Etwas Barvermögen erwünscht behufs Uebernahme eines Geschäftes. Briefe erbeten unter strengster Discretion, womöglich mit Beischluß der Photographie, unter „Fortuna No. 100“ an die Exped. d. Bl.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. September 1889.)

Adler:

Herold, Kfm. Pforzheim.
Grado, Kfm. Berlin.
Köppel, Kfm. Plauen.
Mylius, Kfm. Köln.
Albert m. Fr. Strassburg.
Meyerheim, Kfm. Berlin.
Hyllen, Fr. Port Lee.
Schnabel, Fkb. m. Fr. Hückeswagen.
Crone, Pfarrer m. Fr. Böhle.
Steinhaus, Frl. Cassel.
Ehser, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Künzel, Kfm. m. Fr. Crimmitschau.
Levy, Kfm. Berlin.

Alteesaal:

Lubarsch, Dr. med. Zürich.
v. Cramm, Fr. Baron. Hannover.
v. Cramm, Baroness. Hannover.
Warpakowsky, Fr. Petersburg.
Dickert, Maler. Karlsruhe.
van Oordt, Fr. m. Bed. Rotterdam.

Bären:

Hallensleben, Bank-Vorsteher m. Fr. Muhlhausen.

Hotel Dahlheim:

Mihets, Kfm. Pforzheim.
Bussem, Kfm. m. Fr. Rheinberg.

Hotel Deutsches Reich:

Stenuebach, Kfm. m. Tocht. Ems.
Mare, Fr. Rent. m. Schwest. Berlin.

Englischer Hof:

Jansen, Fkb. Chemnitz.
Fischer m. Fr. Hamburg.

Engel:

Krasnosselski, Fr. m. Tochter. Petersburg.
Schnell, Frl. Burgdorf.
Schnell, Fr. Prof. Burgdorf.

Einhorn:

Homburg, Kfm. m. Fr. Giessen.
Schneider, Kfm. Frankfurt.
Gass, Kfm. Kaiserslautern.
Oppenheimer, Kfm. Butzbach.
Lée, Kfm. Mülhausen.
Diehl, Kfm. Kruspis.
Heidelbach, Pfarrerrm. Fr. Kruspis.
Flogertz, Fr. m. 2 Töcht. Bemt.
Martini, cand. med. Erfurt.
v. Nes. Arnheim.
Lodenkyes. Arnheim.
Stam de Grave. Arnheim.
Reinhardt, Kfm. Augsburg.

Eisenbahn-Hotel:

Verthmann, Budapest.
Mayer. Köln.

Zum Erbprinz:

Römer, Kfm. Trüning.
Rudolf, Kfm. Offenbach.
Vogel, Kfm. Barmen.
Schäfer, Kfm. Bonn.
Schäfer, Frl. Bonn.
Hecklau. Halle.

Grüner Wald:

Renz, Fr. Hofrath m. T. Stuttgart.
Bayly, Kfm. Düsseldorf.
Peri, Kfm. Stuttgart.

Hotel „Zum Hahn“:

Kaufmann m. Fr. Elberfeld.

Vier Jahreszeiten:

Carroll m. Fr. Irland.
Carroll. Irland.
Bandmann, Frl. Hamburg.
Salmond, Oberst m. Fr. London.
Hamilton, Fr. Hamburg.
Hicks Buckingham m. Fam. London.
Stiche, Dr. med. Karlsbad.

Goldenes Kreuz:

Müller, Kfm. Solingen.
Stahl m. Fr. Neunkirchen.

Nassauer Hof:

van Erven-Dorens. Amsterdam.
Sebes m. Fr. Bonn.
Graven m. Fr. Vienenburg.
Fischer, 2 Hrn. Chicago.
Fährle. Hannover.

Cur-Anstalt Nerothal:

Baron von Ardenne, Kais. Kreis-Director. Leipzig.
Oppenheimer m. Fr. Mannheim.

Hotel du Nord:

Horny. London.
Oertling m. Fr. Berlin.
Gutbeck m. Fr. Holland.

Nonnenhof:

Thome, Bürgermstr., Dr. Freiburg.
v. Lesslie, Hptm. Sprottau.
Höhn, Kfm. Coburg.
Bahl, Fr. m. Nichte. Solingen.
Bohme, Ger.-Assessor. Arolsen.
Elsener, Dr. med. Paris.
Davidsohn, Dr. med. Berlin.
Bathels, Kfm. Berlin.

Pfalzer Hof:

Hammer. Köln.
Flach. Köln.
Brelz, Lehrer. Dehrn.
Höhner, Kfm. Bonn.
Bion. Bonn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Borchers, Ger.-Rm. Fr. Gumbinnen.
Kan, Fkb. m. Fr. Oldensaal.
Colton, Rent. m. Fam. Washington.
Norris m. Fr. Plymouth.
v. Georgi. Petersburg.
Schneeggenberger, Kfm. Berlin.
v. Burchard, Rent. Leipzig.
Schäfer, Reg.-Assess. Stralsund.
Haes, Rent. m. Fr. Constanz.

Römerbad:

Bausch, Fkb. m. Fr. Lodz.
Schroter, Kfm. Lodz.
Grohe, Frl. Strassenheim.
Weber, Frl. Lieblos.

Rose:

Blake Thonten. London.
Newall, Generalmajor. Ryde.

Weisses Ross:

Baars, Fr. m. Tocht. Oldenburg.
Schimmelpheng, Frl. Friedewald.

Tanus-Hotel:

Schmalenberg, Kfm. m. Fr. Dortmund.

Louran, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Handler, Rent. Wien.
v. Rechtperg. Wien.
Stoehr, Kfm. Plauen.
Bergner, Hotelbes. Plauen.
Wiehler, 2 Hrn. Berlin.
Krull, Dr. med. m. Fr. Gustron.
Beswick, Rent. m. Schwest. Boston.
Merker, Frl. Louisville.
Peters, 2 Frl. Rent. Louisville.
Schweitzer. Berlin.
Wollenberg, Kfm. Aussig.
Landberger, Banq. Kattowitz.
Strahl m. Fr. Duisburg.
Wick, Fr. m. Tocht. Leipzig.
v. Bergen, Offizier. Breslau.
Gergenstein m. Fam. Thorn.
Penker m. Fr. Stettin.

Weisser Schwan:

Heimendahl, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Wippert, Fr. Hildesheim.

Tannhäuser:

Wirth, Lehrer. Altenkirchen.
Reusch, 2 Hrn. Oberwesel.
Bornwasser, Polizei-Lieut. Berlin.

Hotel Victoria:

Bohringer, Fkb. Mainz.
Unruh. Berlin.
Schönhofen. Amerika.
Stoy, Fr. m. Töcht. Darmstadt.
Bercks, Fr. Gelsenkirchen.
v. Melchior, Excell. Gen.-Lieut. z. D. Bonn.
Koch, Kfm. m. Fr. Berncastel.

Hotel Vogel:

Geck, Kfm. Dortmund.
Rötter, Kfm. Iserlohn.
Müller, Kfm. Iserlohn.
Keil, Kfm. Köln.
Ongerbör, Oberst m. Fam. Utrecht.
Niemannsverdriet, Frl. Holland.
Vogel, Kfm. Dornag.
Bergmann, Kfm. Crefeld.
Rebhuhn, Kfm. Königswinter.
Fulda, Fr. Stuttgart.
Hyll, Apotheker. Barmen.

Hotel Weins:

Wendelstein, Director. Arth-Rigi.
Machauer, Fr. Rüsselsheim.
Machauer. Rüsselsheim.
Oberländer. Crostitz.
Schöler, Frl. Neuwied.
Robiani, Frl. Riga.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Turner, Frl. Colchester.
Hunt, Frl. Ems.
Roser, Dr. Marburg.

Pension Anglaise:

Peter. Edinburg.
Boase. Dundee.
Ross Johnson, Fr. m. Fam. Southsea.
Restall, Frl. Southsea.

Pension Crède:

Geh, Kfm. Remscheid.
Strauss, Frl. Frankfurt.
Wolf, Frl. Holland.
Füncke, Frl. Hagen.

Pension Internationale:

Maffing, Fr. Baron m. Fam. u. Bed. Holland.

Villa Monbijou.

d'Ablaing Giessenburg, Baroness. Holland.

Pension Mon-Repos:

v. Laue, geb. v. Arnim, Fr. Hauptm. Brandenburg.
v. Laue, Lieut. Spandau.

Villa Speranza:

de Ogonellicour, Rent. Italien.
Mews, Lady m. Gesellschaft u. Bed. Paris.

Armen-Augenheilstalt:

Altmann, Carl. Flörsheim.
Altmann, Jacob. Flörsheim.
Braun, Anton. Oppenheim.
Gödel, Jacob. Mannweiler.
Göttert, Carl. Weisel.
Groll, Friedrich. Birstadt.
Hartmann, Peter. Flörsheim.
Hannapel, Anna. Dernbach.
Heller, Adam. Flörsheim.
v. d. Haidt, Wendlin. Frauenstein.
Heidrich, Friedrich. Bacharach.
Heintz, Louise. Münsterappel.
Kirschner, Jacob. Holzbach.
Ostermann, Peter. Mengerschied.
Ruppert, Marie. Mainz.
Seib, Carl. Idstein.
Schöllmeyer, Magdalene. Kothheim.
Stein, Wilhelm. Altdiez.
Volk, Dorothea. Kothheim.
Wagner, Adolph. Winkel.
Werking, Friedrich. Jeckenbach.
Wiffler, Conrad. Eltville.

In der behaglichen Ecke.

Humoreske von H. Egbert.

(2. Forts.)

„Wollen Sie schon gehen, Ernachen?“ fragte die Professorin, als gäbe sie dem Gedanken des stummen Liebenden Ausdruck.

„Mama erwartet mich. Leben Sie wohl, Frau Professor, bis auf Donnerstag! — Herr Doctor, darf ich dann auf Ihre Güte noch einmal, aber wirklich ein letztes Mal rechnen?“

„Ich komme stets mit dem größten Vergnügen, Fräulein Krüger, und würde aufrichtig betrübt sein, wenn es in der That das letzte Mal wäre, daß Sie meiner bedürfen!“ brachte Flaminus mit Aufbietung allen Muthes über die Lippen.

Natürlich erröthete er dabei, und Erna erröthete nicht minder. Beide warfen sich einen fragenden, strahlenden Blick zu, und dann war es, als wenn eine unwiderstehliche Macht sie zu einander zöge, um sich diesmal, statt der üblichen Abschiedsverbeugung, die Hand zu reichen.

Die kurze Pause, welche hierbei eintrat, war so bedeutungsvoll, daß die nicht allzu fein beobachtende Professorin sich sogar anschickte, ihre Aufmerksamkeit von den Desserttellern auf das junge Paar zu lenken. Doch schon war Erna's leichte Gestalt von der schweren Sammetportiere des Ausgangs verschlungen.

Auch Doctor Flaminus empfahl sich schnell, bemühte sich jedoch in der Straße vergeblich, eine Spur von Erna aufzufinden.

Der Gedanke, daß seine Geliebte ihm das nächste und letzte Mal eben so spurlos und dann vielleicht für immer verschwinden könne, marterte ihn auf dem Heimweg. Er schalt sich „Cunctator“ und trieb sich zu dem heroischen Entschluß, Erna's Mama kühn eine Visite zu machen. Hatte er diesen schweren Paß erst überwunden, dann hoffte er alle weiteren Hindernisse leicht zu nehmen und mit Siegeschritt auf sein köstliches Ziel loszugehen.

Noch niemals hatte Flaminus seiner Toilette soviel Sorgfalt gewidmet, als bei dieser Gelegenheit, niemals seiner Kravatte solche liebevolle Aufmerksamkeit geschenkt, noch den Hut so sorgfältig abgebürstet. Mit peinlichster Vorsicht legte er ein Paar taubengraue Handschuhe an und begab sich klopfenden Herzens zur Krüger'schen Wohnung. Dieselbe lag im vornehmsten Theil der Stadt, befand sich jedoch zu Flaminus' Verhütung in einem von der Straße abgelegenen, einfachen Gartenhause.

„Frau Clotilde Krüger, geb. von Lanken-Punten“, las Flaminus auf dem Thürschild; der Adel des Namen genügte bereits, die Zuversicht des einem kleinen, halbverfallenen Künstlerhause auf dem Lande entsprossenen Jünglings herabzustimmen, doch drückte er, um sich einen feigen Rückzug abzuschneiden, energisch auf den Glöckchenknopf.

Das Dienstmädchen, welches seine Karte entgegennahm, kehrte sehr bald mit der Meldung zurück, die gnädige Frau bedauere, wegen Unwohlsein den Besuch nicht annehmen zu können. Halb enttäuscht, halb erleichtert zog sich Flaminus zurück und warf im Fortgehn noch einen scheuen, sehnsüchtigen Blick auf ein von Palmen erfülltes Erkerfenster, wo er eine verheißungsvolle Bewegung der Gardine zu bemerken glaubte. In der Straße traf er einen Bekannten: Vollrad von Strudel, mit dem er stets gute Kameradschaft gehalten, obgleich Charakter und Lebensgewohnheit dieser jungen Männer vollkommene Gegensätze waren. Beide verband eine gemeinsame verlebte Jugend. Der Vater Vollrad von Strudel's, ein reicher Gutsbesitzer, hatte seiner Zeit erheblich dazu beigetragen, daß der begabte Sohn des armen Dorfschullehrers seinen glühenden Wunsch, zu studiren, ausführen konnte. Den Dank dafür hatte zwar Flaminus' verwittwete Mutter reichlich abgetragen, indem sie ein idiotisches Kind der Strudel'schen Familie bei sich aufnahm und dasselbe mit unsäglich Mühe und Geduld bis an sein Lebensende verpflegte, aber ihr Felix hatte ein treues, dankbares Gemüth, das keine Wohlthat vergaß und daher dem Jugendfreunde seine Freundschaft unvermindert erhielt, obgleich dessen Genußsucht und flottes Leben dem soliden Oberlehrer oft ein Gräuel waren.

Vollrad von Strudel hatte sich der juristischen Karriere gewidmet, wobei ihm leider, trotz guter Begabung, das Malheur

passirt war, durch das Affessorexamen zu fallen. Der Tag, welcher diese Mißgeschick brachte, war einer der aufregendsten und traurigsten für Flaminus gewesen, denn er hatte seine liebe Noth gehabt, den heißblütigen Vollrad, der in seiner wahrhaft glücklichen Arroganz ein so niederschmetterndes Resultat keineswegs erwartet hatte, von einem verzweifelten Griff nach dem Revolver abzuhalten. Er hatte mit dem großen, starken Menschen ringen müssen, daß ihn fast die Kräfte verließen, bis der Hüte wie ein Kind weinend zusammenbrach. Felix hatte so lange ernst und eindringlich zu Vollrad gesprochen, bis ihm dieser feierlich in die Hand gelobte, sein Leben schonen zu wollen, künftig fleißig zu studiren und dann das Examen noch einmal zu versuchen. Dann waren Beide in eine nachdenkliche Pause der Erschöpfung versunken, in der auch Flaminus verstohlen mit der Hand über sein feuchtes Auge strich bis zu seiner unsäglich Verwunderung Vollrad plötzlich wie besessen aufsprang, im Zimmer umhertanzte und mit seinem sonoren Bierpaß sang:

„Er lebet noch, er lebet noch,
Er wackelt mit dem Schwange!“

„Komm, altes, ungemüthliches Haus“, setzte er dann sprechend hinzu. „Laß uns ins Goldbräu gehen! Ich bin so trocken wie ein Feuerschwamm, und Dir wird nach Deiner langen Gardinenpredigt ein Nachseuchter auch nicht verächtlich erscheinen!“

Mit dem lauten Gesang:

„Weg mit den Grillen und Sorgen!“

zog Vollrad mit seinem verblüfften Freunde ab. Dieser glaubte erst, jene niederschmetternde Nachricht hätte den Geist seines Freundes verwirrt, aber er überzeugte sich bald, daß es ein ganz gesundes Wiederaufbäumen der für kurze Zeit grausam unterdrückten guten Laune des stillen Lebemanns sei.

In der Folgezeit spielte Flaminus die etwas unbequeme Rolle von Vollrad's Gewissen, erinnerte ihn an sein Versprechen, holte ihn fast täglich vom Bierseidel oder vom Champagnerfeld, bald auf seine, bald auf zübringliche Weise fort, und erntete auch die Genugthuung, seinen leichtlebigen Freund sich zu dem zweiten und letzten Versuch, seine juristische Laufbahn nicht als unbeforbeter Referendarius zu beschließen, mit etwas mehr Ernst und Ausdauer rüsten zu sehen. Strudel behauptete zwar, wenn er „durchkäme“, so sei dies nicht allein seines Freundes Verdienst; noch eine andere treibende Kraft bewirke das Wunder seiner Kneipen-Enthaltensamkeit und seines eminenten Fleißes, eine andere Kraft, die, ach . . . !

Mit einem flatterstiefen, aber himmelseligen Seufzer und einer flüchtigen Aushand enbigen solche Anspielungen regelmäßig, und Flaminus war zu discret, um sich in das Herzensgeheimniß seines Freundes drängen zu wollen. Ließ doch auch er keinen Blick in die heiligen Tiefen seines Busens thun! Der Name Erna's auf Vollrad's dicken Lippen wäre Flaminus als Entweihung erschienen. Dieser Vollrad von Strudel also begegnete unserm Oberlehrer nach seiner Rückkehr vom Krüger'schen Hause in der von Nasenpläken und Bostetts flankirten Parkstraße. Auch Strudel war in festlicher Toilette, und sein vollwangiges, rothes Gesicht erschien dem Freund ein wenig schmaler und blasser als sonst. Vielleicht warf der feierliche Cylinderhut diesen ungewöhnlichen Schatten.

Felix sollte bald über dies Phänomen partieller Mondfinsterniß aufgeklärt werden, denn Vollrad ergriff ihn bei den Schultern, drängte ihn, trotz des sehr vernehmlichen Protestes eines städtischen Parkwärters, auf ein sammetweiches, saftgrünes Nasenstück hinter ein Gebüsch und drückte ihn hier stürmisch ans Herz, so daß Flaminus der Athem ausging und ihm irgendwo ein Knopf absprang, geschweige der Zerföhrung, die sein bestes Chemisett erlitt. Im Uebermaß der Gefühle hob ihn Vollrad empor, und tiefroth im Gesicht brachte er dabei nur das eine Wort hervor: „Durch“!!

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 225.

Donnerstag, den 26. September

1889.

Bekanntmachung.

Der Landmann **Johann Georg Eckhardt** von **Naurob** ist durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts vom 16. August 1889 für einen Verschwenker erklärt worden, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß demselben der Landmann **Ludwig Damm II.** zu **Naurob** zum Vormunde bestellt worden ist.

Wiesbaden, den 20. September 1889.

361

Königliches Amtsgericht, Abth. IV.

Verpachtung.

Der auf heute angesetzte Termin zur Verpachtung von Grundstücken des Domänen-Fiskus und des Central-Studienfonds in der Gemarkung Wiesbaden konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden und wird daher hiermit auf **Freitag, den 27. d. Mts., Morgens 9 Uhr, verlegt.**

Wiesbaden, den 25. September 1889.

178

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Wer bezüglich der täglichen Veröffentlichungen des königlichen Standesamtes (Auszug aus den Civilstandsregistern) irgend einen Anstand findet oder einen Einwand zu erheben hat, der wolle sich behufs Geltendmachung solcher Anstände oder Einwendungen sofort im Bureau des Standesamtes einfinden, damit das Weitere veranlaßt oder die erforderliche Aufklärung gegeben werden kann.

Durch anonyme Zuschriften können solche Angelegenheiten nicht erledigt werden.

Wiesbaden, am 14. September 1889.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß demnächst die Sprengungsarbeiten im städtischen Steinbruch **Speyerslach (Nerothal)** wieder beginnen. Das Warnungssignal wird vor jeder Sprengung mittelst einer Glocke gegeben und die Umgebung des Steinbruchs während der Sprengung abgesperrt.

Die Sprengungen erfolgen in der Zeit von Morgens 6 bis 7 Uhr und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr.

Wiesbaden, den 12. September 1889.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Geh.

Nachdem verschiedene Landstraßen, bezw. Vicinalwege seitens der Stadtgemeinde mit Banquetten (Fußgängerwegen) versehen worden sind, bringe ich folgende Straßenvorschrift wiederholt mit dem Bemerkens zur öffentlichen Kenntniß, daß ich das Feldschutzpersonal angewiesen habe, alle Zuwiderhandelnde behufs Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Auszug aus dem Feld- und Forstpolizei-Gesetz vom 1. April 1880.

§ 30 pos. 2.

Mit Geldstrafe bis zu Mk. 150 — oder mit Haft wird bestraft, wer auf ausgebauten öffentlichen oder Privatwegen die **Banquette befährt, ohne dazu genöthigt zu sein**, oder die zur Bezeichnung der Fahrbahn gelegten Steine, Fackeln oder sonstigen Zeichen entfernt oder in Unordnung bringt.

Wiesbaden, den 18. September 1889.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisen- und den Stadtarmenfond wird durch die hierzu angenommenen beiden Collec-

tanten **Wilhelm Weber** und **Friedrich Birnbaum**, am 24. September cr. beginnend, abgehalten werden.

Indem ich dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringe, nehme ich zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 16. September 1889. Der Oberbürgermeister:

J. B.: Geh. *

Bekanntmachung.

Ein neuer Plan von **Wiesbaden**, welcher sich auf die ganze Gemarkung ausdehnt, ist im **Maßstabe 1:5000** im Selbstverlage der Stadt erschienen.

Derselbe ist im Botenzimmer des Rathhauses zum Betrage von **5 Mark** für das Blatt käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 21. August 1889. Der Oberbürgermeister:

In Vertr.: Geh. *

Verdingung.

Die Canalarbeiten zur **Entwässerung der Kirchhofsanlagen** an der sog. **Seidenmauer** mit Anschluß an den Canal der Kirchhofsgasse sollen vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Samstag, den 28. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichlichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 20. September 1889.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation:

Brix. *

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 10. October d. Js. in dem Rathhause, Marktplat 6, Zimmer No. 53, zu machen.

Wiesbaden, den 21. September 1889.

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 13 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstwein-Producenten des Stadtberings ihr eigenes, 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Accise-Amt zu declariren haben, widrigenfalls eine Accise-Defraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 18. September 1889.

Das Accise-Amt:
Zehrung. *

Frisch gewässerten, prima neuen **Stöckfisch** zu haben bei **Frau Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und auf dem Markt.

Bestellungen auf die so beliebten **Friedberger Kartoffeln „Rio Frio“**,

feinste Pellkartoffeln, sowie andere feinste Speisekartoffeln werden entgegengenommen und bestens besorgt.

10617

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Hochfeine Tafelbutter,

täglich frische Sendungen direct aus der Sennerei von der **Algäu, Delaspéestraße 4.**

Mk. 6.25.

Mk. 6.25.

Abonnements-Einladung auf das IV. Quartal.

Das
Frankfurter Journal
mit Didaskalia und Handels-Zeitung
274. Jahrgang
erscheint täglich in drei Ausgaben
(Morgenblatt, Vormittagsblatt, Abendblatt).

Reichhaltigster Nachrichtendienst. Regelmässige Drahtberichte aus Berlin, Wien, Paris, London, Petersburg, Rom und allen grösseren deutschen Städten, insbesondere aus Süden und Südwesten.

Unterrichtende Leitartikel über die wichtigsten Tagesereignisse und Gesetzgebungsfragen. Beiträge aus den angesehensten politischen und gelehrten Kreisen. **Reichhaltiges Feuilleton.**

Die Reichstagsberichte erscheinen in besonderer **Beilage** und zwar ausführlicher als in irgend einem Blatte Süd- und Südwestdeutschlands.

Der **Handelstheil** des „Frankfurter Journals“ ist in jeder Richtung ebenso reichhaltig wie der irgend eines anderen süd-deutschen Blattes. Er enthält Originalberichte und vollständige telegraphische Mittheilungen von allen Börsen und Waarenmärkten, sowie unabhängige fachmännische Beurtheilungen aller wichtigeren Börsenvorgänge und wirtschaftlichen Fragen. Täglich ausführliches **Börsencoursblatt** der Frankfurter und hauptsächlichsten auswärtigen Börsen. Allwöchentlich wird den Abonnenten des Journals eine **Verloosungs-Beilage** geliefert und jährlich ein **Verloosungs-Kalender** gratis.

Wöchentliche Beilage: „Der Landwirth“, ausschliesslich von ersten Fachmännern bearbeitet.

Die tägliche Beilage

„Didaskalia“

bringt neben spannenden Romanen berühmter in- und ausländischer Schriftsteller jährlich 8–9000 Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts.

Inserate finden die weiteste Verbreitung in kaufmännischen, finanziellen, landwirtschaftlichen und allen gebildeten Kreisen und sind daher stets von bestem Erfolge und nachhaltiger Wirkung begleitet. Bei grösseren Aufträgen Rabatt. Auch nehmen sämtliche Annoncen-Expeditionen Aufträge für uns an.

Neu eintretende Abonnenten erhalten das Blatt bis Ende September gratis.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

O. Tietz'sche Zwiebel-Bonbons.

Kein Husten mehr!

Bestes Genuß- und Hausmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- u. Lungenleiden die ächten **Oscar Tietz'schen Zwiebel-Bonbons** mit Schutzmarke „Zwiebel“. In Packeten à 20, 25, 40 und 50 Pfg. überall in den mit Tietz'schen Plakaten versehenen Niederlagen zu haben. (H. 44627) 330.

Sein Geheimmittel.

Kartoffeln für den Winterbedarf.

Wie im vorigen so auch in diesem Jahre liefere ich wieder **Kartoffeln** für den Winterbedarf in **nur guter Qualität** und werden Bestellungen von jetzt ab entgegengenommen.

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Alle Aufträge werden prompt und reell ausgeführt. 10217

In dem Haushalt einer Dame können noch 2–3 Damen an dem einfachen, aber gut. Mittags-tisch theilnehmen. Adresse zu erst. in der Exped. 9864

Unterricht

Wer gibt italienischen Unterricht?

Offerten mit Preisangabe unter **M. O. B.** an die Exped.

Billige **Nachhilfsstunden** ertheilt eine staatlich geprüfte Lehrerin. Näh. Exped. 8465

Zwei bis drei junge Mädchen aus besseren Ständen können noch **Untheil** nehmen an **franz. und engl. Conversationsstunde** Rheinstraße 48. 10274
Zu den mit October beginnenden **Fortbildungs-Kursen** der engl. und franz. Sprache suche mehrere Theilnehmerinnen. Anmehd. erbeten von 2–4 Uhr. 10321
Lina Spiess, Kellerstraße 5.

Für junge Mädchen.

Eine staatlich gepr. **Lehrerin**, die 10 Jahre im Auslande unterrichtete, der franz. und engl. Conversation vollkommen mächtig ist, nimmt noch Schülerinnen (auch Anfänger) für den am 1. October beginnenden **Sprach-Kursus** an. Tüchtige Ausbildung in der franz. und engl. Conversation, Grammatik und Literatur. Einzelne erhalten auch Privat-Unterricht im Deutschen, Englischen, Französischen, Spanischen, Italienischen und Russisch. Preis mäßig. Gute Empfehlung. Näh. Helenestraße 9, v. 10–12 Uhr. Gründlicher **Unterricht**, Franz., Deutsch., **Clavier** billigt. Näh. Exped. 10444

Für junge Leute.

Vom 1. October an giebt eine in Paris diplomirte Lehrerin von 8–9 Uhr Abends einen **französischen Conversations-Kursus**. Anmeldungen zwischen 8 u. 9 Uhr Vormittags und 2 u. 3 Nachmittags **Louisenplatz 3, Parterre.**
Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Rübenkirchen). 10610
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik in Wiesbaden.

Gegründet 1872.

8984

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, **Theorie** und **Compositionslehre, Declamation** und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und **Kammermusik**, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Ausser dem Director sind folgende Lehrkräfte am Conservatorium thätig: Die Herren Königl. Hof-Capellmeister **Professor Mannstaedt**, Kgl. Musikdirector **Sedlmayr**, Kammer-Virtuose **Brückner**, Königl. Kammermusikant **Stamm**, Königl. Kammermusikant **Bock**, **Sadony**, Mitglied der städt. Cur-Capelle, und Kgl. Hof-Schauspieler **Reubke**; die Damen: Frau **Simon-Romani**, Frä. **Grohe**, Frä. **Moritz**, Frä. **Reichard**, Frä. **Stecker**. Vom 1. Oct. ab unterrichten ferner die Herren **Edmund Uhl** (Clavierspiel, Theorie u. Composition), **M. Löwengard** (Musikgeschichte, Theorie u. Ensemble-Spiel), sowie Frä. **Vornberger** (Clavier) und Frä. **Viezzoli** (Italienische Sprache).

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft bereitwilligst ertheilt im Instituts-Gebäude **Rheinstrasse 50.**

Der Director: **Albert Fuchs.**

Eine j. Dame erth. gründl. **Clavier-Unterricht** per Stunde 1 Mark; auch empfiehlt sich dieselbe im Begleiten und Vortragspielen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 9084

Frau Lizzie Sonderrmann

ertheilt **Unterricht im Gesang** für Anfänger und Fortgeschrittene. Näh. zwischen 2 und 4 Uhr Helenestraße 1, 1. Stock. 10418

H. Becker'sches Conservatorium der Musik,

Schwalbacherstrasse 11 (gegründet 1873),
akademische Lehranstalt für Clavier- und Violin-
spiel, Gesang, Theorie und Ausbildung für
das Lehrfach. „Chorgesangschule für junge
Damen“: Unterricht frei. Eintritt jederzeit. 10512

Director Becker.

Clavier-, Violin- und Elementar-Gesang-Unterricht
ertheilt Hermann Grober, Solo-Viola der Cur-
capelle, Lehrstraße 25, I.

Solo- und Ensemble-Gesangsschule.

Frau M. von Tempky,

Nicolastraße 30, 2. Etage.

Anmeldungen zum Damen-Gesangsverein.

9050

Doppelte Buchführung,

kaufm. Rechnen, Wechsel-Lehre und Schönschrift lehrt
briefflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische
Unterrichtsinstitut von

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg,
Jacobstraße 37.

Man verlange Prospekte und Lehrbriefe No. 1 franco und
gratis zur Durchsicht. (Mag. a 2568) 351

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause
von F. W. Nolte, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege
hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, setze ich den Unter-
richt in der hier selbst so sehr beliebt gewordenen

Filigran-Arbeit

Ab zum 1. November weiter fort. Gleichzeitig habe ich die geehrten
Damen zur Besichtigung derselben in meiner Wohnung ergebenst
ein. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten
beträgt von heute an für Damen 1 Mt., für Kinder 75 Pf.
Um mit dem noch vorräthigen Filigran-Material zu räumen,
verkaufe ich sämtlichen Draht 5-Mollenweise bedeutend billiger.

Josepha Theben,

Marktstraße 14, 1. Etage.

Damen-Schneiderei.

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen
Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im Maß-
nehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher
Garberobe nach der anerkannt berühmten Dresdener Methode
ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen
Kostüme an. Anmeldung jederzeit.

Frau Luttosch, Bleichstraße 10, Parterre.

Immobilien

IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Langgasse 23

Michels-
berg 28. **E. Weitz,** Michels-
berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 8288

Kamberger, Feldstraße 23, vermittelt den An- und
Verkauf von Häusern ac., sowie die Verm. von Wohnungen.

Landhäuser zu verkaufen.

Zwei große, rentable, neue Landhäuser mit Balkons und Vorgärten,
sowie ein kleines, in gesunder Lage, billig zu verk. Näh. Exped. 8169

Reutables Haus mit Hof, Stallungen, Remisen, Seiten-
und Hintergebäuden, Einfahrt, rent. Wohnung von 500 Mt. frei,
im nördl. Stadttheil, zu verkaufen. N. sub C. H. postlagernd.

Wegzugs halber zu verkaufen ein solides, fast noch
neues Haus mit Thorfahrt und
großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Haus mit nebenanliegendem Banterrain, in
schöner Lage, zu verk. Näh. Exped. 8479

Ein 3-stöckiges Haus zu verkaufen Adlerstraße 60.

Elisabethenstraße Haus mit Hinterraum und Garten, auch
für Geschäftsleute passend, preisw. zu verkaufen. 865

J. Imand, Tannusstraße 10.
Sehr preisw. ist Abtheilung halber ein Gasthof mit Laden,
Thorfahrt, Hof, Garten in guter Lage zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.
Ein freistehendes, einstöckiges Wohnhäuschen in
Biebrich, mit Frontspitze, und Gärten, zum Alleinbewohnen,
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 10243

Schwalbach.

Ein in bester Lage vor 3 Jahren neu erbautes Geschäfts-
und Logirhaus, Parterre 3 Läden mit Zubehör, wovon
einer zur Conditorei eingerichtet, zu verkaufen, ev. ganz oder
getheilt zu vermieten. Näheres nebst Photographie Halber-
weg 4, Parterre. 9317

Bei ganz kleiner Anzahlung habe ich in nächster Nähe, in
einem guten, großen Ort, eine schöne Mühle mit
Bäckerei und Felder sehr billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.
Garten, 20 Ruthen Bauplatz, Bierstadterstraße, preisw. zu
verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Garten, 20 Ruthen Bauplatz, Bierstadterstraße, preisw. zu
verkaufen. A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekencapital zu 4 % auszuleihen. M. Linz, Mauergasse 12.
150,000 Mt. sofort, auch getheilt, zu 4 % auf 1. Hypothek
zu verleihen. Näh. sub Q. v. H. postlagernd.

4000 Mt., auch auf's Land, auszuleihen. M. Linz, Mauerg. 12.
50,000 Mark auf erste Hypothek auszuleihen. 965

J. Imand, Tannusstraße 10.
12—15,000 Mt., 20—30,000 Mt., 40—50,000 Mt. und
100,000 Mt., auch getheilt, auf 1. Hypoth., sowie 10—12,000 Mt.,
15—20,000 Mt. auf Nachhyp. auszul. M. Linz, Mauergasse 12.

Hypothekengelder
in jeder Höhe zum billigsten Zinsfuß besorgt bisseret

P. Fassbinder, Neugasse 22.

Hypothek!

Ich wünsche eine gute Hypothek von 8000 Mt.,
gleich nach der Landesbank kommend, zu cediren.
Selbstdarleiber belieben ihre Offerten unter Z. 90
in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 10471

Capitalien zu leihen gesucht.

16,000 Mark, prima Hypothek (hier), à 4 1/2 % ge-
sucht. Offerten erbeten postlagernd unter Z. 1616.

6000 Mt. auf gute Nachhypothek gesucht. N. Exped. 10025

40,000 Mt. a. 1. gute Hypothek zu leih. ges. Näh. Exped. 10382

2000 Mark gegen 4—5 % Zinsen u. gute
Sicherheit gesucht. Offerten
unter B. W. 80 an die Exped. erbeten.

Capeten

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Adolph Wild,

16 Gr. Burgstraße 16.

Große Anzahl Restparthien zu reduzierten Preisen. 10426

Blumenzwiebeln, 10583

als: Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten etc., in nur bewährten Sorten und bester Qualität empfiehlt billigt die Samenhandlung von

A. Mollath, Michelsberg 14.

Herbeck & Knauer.

Kunst- und Handelsgärtner, 9245

Laden: Gr. Burgstraße 3, Gärtnerei: Schiersteinerweg, empfehlen in vorzüglicher, großartiger Auswahl

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Samen-Handlung

von

Joh. Georg Mollath,

26 Marktstraße 26,

empfehlen ihr großes Lager in ächten Haarlemer Hyazinthen, Tulpen etc. zu den billigsten Preisen. 9825

Marke  Braunkohlen-Briquettes Marke 

empfehle als das angenehmste und zweckmäßigste Feuerungsmaterial bei der jetzigen kühlen Witterung. Einige Stück genügen, um eine gelinde, gleichmäßige Wärme zu erzielen und ohne besondere Wartung das Feuer stundenlang zu erhalten. — Proben stehen gerne zu Diensten. 10520

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung, Ellenbogengasse 15a.

La Portland-Cement,

Gem. Binger Kalk,

Antimerulion, Carbolineum gegen Hauschwamm,

Schifftheer etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen 10102

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Etwas wirklich Gutes ist d. natürl. Rheingauer Weinessig, von vorzügl. Wohlgeschmack, garantiert haltbar, zum Einmachen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Weinhandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau. (Gegr. 1868.)

Niederlagen in vielen Spezerei-, Colonial-, Droguen-, Delicateß-Handlungen und Apotheken.

Verandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an. 7749

Kartoffeln

10532

für den Winterbedarf, prima Waare, empfiehlt zu den billigsten Preisen **W. Schuck, Metzgergasse 18.**

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit  kein Eintrittsgeld. 
Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft
Herr Heil, Hellmundstraße 45. 229

Tanz-Unterricht. 10410

Erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß meine diesjährigen Unterrichts-Kurse Anfangs October im großen Saale „Zur Stadt Frankfurt“ beginnen. Anmeldungen nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32 entgegen. Achtungsvoll **Karl Kimbel, Tanzlehrer.**

Tricot-Tailen!

Eine neue Sendung empfehle zu sehr billigen Preisen; auch werden Tailen und Kinder-Kleidchen sofort angefertigt bei 9665

Frau E. Grünwald, Kurzwaaren-Geschäft, Taunusstraße 26.

Unterfleider

in Baumwolle, Vicognia und Wolle, Strümpfe, Handschuhe, Westen etc. für die Herbstzeit empfiehlt in großer Auswahl billigt 10103

H. Conradi,

Kirchgasse 21.

Kirchgasse 21.

Selbstverfertigte Bettjaken,

Damen-Hosen und Hemden

empfehlen, vorzüglich passend und billigt, 10606

Meilinger & Lipp,

Cafe der Ellenbogen- und Reugasse.

Zur Beachtung!

Den vielseitigen Anfragen zu entgegnen, befindet sich nach wie vor die Schürzen- und Wäsche-Fabrik auf dem

Michelsberg.

P. H. Müller,

früher Theilhaber der Firma Geschw. Müller.

Marktstrasse 22, **Wilhelm Reitz,** 22 Marktstrasse

empfehlen sein reichhaltiges

Gardinen-Lager,

als: schmale Scheiben-Gardinen per Meter von 20, 25, 30, 40, 50 Pfg. an,

breite, 2-seitig ausgebogte per Meter von 50, 60, 70, 80 Pfg. und bessere,

abgepaßte Fenster, 7 Mtr. lang, per Fenster von M. 6 bis M. 20,

sowie Gardinenhalter, Rouleangstoffe etc. 10501



Bei Bedarf v. Olgarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauhutensilien-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 221

Tuch und **Buckskin**
von
C. & E. Hamm,
Wipperfürth.

Vertreter: 10511
C. Reppert, Frankenstrasse 16.

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.
Musikalien-Handlung und Leih-Institut.
Pianoforte-Handlung.
(Verkauf und Mieth.) 254

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stelle. Näh. Louisenstraße 33, Stb. 1 St.
- Eine tüchtige Verkäuferin, welche englisch und französisch spricht, sucht Stellung. Offerten unter M. L. 52 an die Exped.
- Eine j. Frau f. Beschäftigung im Waschen u. Putzen. N. Stifstr. 3, S.
- Eine Frau, Wittwe, im Nähen und Krankenpflege erfahren, sucht Verdienst. M. Lochhass, Wwe., Louisenstr. 15, D.
- Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh. Emserstraße 24, im Laden.
- Als Stütze der Hausfrau sucht ein gebildetes, junges Mädchen, welches in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gesl. Offerten bitte unter M. K. 100 postl. Langenschwalbach zu senden.
- Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht bis zum 1. October bei einer ruhigen Herrschaft Stellung. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage rechts.
- Ein fleißiges Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Dranienstraße 25, Hinterhaus.
- Ein Mädchen, welches kochen kann und in jeder Arbeit bewandert ist, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 29, II.
- Tüchtiges Fräulein mit guten Zeugnissen sucht auf Ende October Stelle als Stütze oder zu Kindern. Offerten unter L. L. an die Exped. d. Bl. erbeten.
- Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten in kleine Familie. Näh. Adolphsallee 47, 3. Stock.
- Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede häusliche Arbeit versteht, sucht zum 1. October oder früher Stellung. Näh. Adlerstr. 58, 3 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein gew. Commis der Colonial-, Delicateß- u. Eisenwaaren-Branche sucht per sofort unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Offerten unter W. K. 309 an die Exped. d. Bl. erb.

Bautechniker.

- Flotter Zeichner, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung in einem größeren Baubureau. Off. sub W. R. II an die Exped. 10336
- Anständiger, junger Mann, verh., cautionss., welcher läng. Zeit als Einfassirer thätig war, sucht irgend welche Beschäftigung. Gesl. Off. unter G. 300 an die Exped. d. Bl.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499

→ Anständiges Mädchen in die Lehre gesucht von Karl Perrot, „Elsässer Zengladen“, Große Burgstraße 4. 10425

→ Eine durchaus perfecte Büglerin gesucht in der Wäscherei von Frau K. Koch, Karlstraße 28.

→ Ein junges Mädchen, welches die Binderei erlernen will, gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen.

→ Ein Monatmädchen gesucht Moritzstraße 29, II.

→ Ein jg. Monatmädchen gesucht Nicolassstraße 30, Mansarde No. 1.

→ Gesucht ein jg., unabh. Monatmädchen Moritzstraße 4, 2 St.

→ Eine Monatfrau gesucht Langgasse 6, 3. Stock.

→ Ein braves Mädchen kann unter günstigen Bedingungen das Kochen erlernen. Näh. Exped. 10517

→ Hausmädchen, Küchenmädchen und Beistöchin für ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. Exped. 10588

→ Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Langgasse 5, im Metzgerladen. 9548

→ Ein tüchtiges Hausmädchen, welches bügeln kann und gute Zeugnisse hat, auf 1. October gesucht Mainzerstraße 13. 10460

→ Zum 5. October wird ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, auf die Dauer von 4 Monaten gesucht. Näheres Expedition. 10464

→ Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, für 1. October gesucht. Schulze, Kirchgasse 38. 10311

→ Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 26, 1 Treppe. 9656

→ Ein gefestetes, gut empfohlenes Mädchen wird für Kinder und Hausarbeit gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 9539

→ Ein braves, tüchtiges Mädchen wird gesucht Dambachthal 2, im Laden. 10158

→ Zu mehreren größeren Kindern wird ein einfaches, Ordnung liebendes Mädchen gesucht, welches Liebe zu Kindern hat und in Handarbeiten bewandert ist. Nur Solche mit guten Empfehlungen wollen sich Morgens zwischen 9 und 12 Uhr melden. Näh. Exped. 10435

→ Ein braves, reinliches Mädchen wird sofort gesucht Geisbergstraße 22. 10338

→ Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Saalgasse 18, I. 10453

→ Jüngeres Mädchen gesucht Mauritiusplatz 6, 1. Stock. 10436

→ Für einen bürgerlichen Haushalt mit Geschäft wird ein freundliches, erfahrenes Mädchen gesucht. N. Steingasse 17. 10454

→ Ein braves Mädchen gesucht Dogheimerstr. 9, Hinterh. 1 St. 10476

→ Ein einfaches, reinliches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. Carl Stahl, „Nothes Haus“. 10531

→ Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 10529

→ Starkes Mädchen gesucht Dogheimerstraße 17. 10541

→ Ein junges, kräftiges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17.

→ Gesucht zum 1. October ein Mädchen, welches gut kochen kann, Rheinstraße 34, Parterre rechts. 9952

Gesuch.

→ Ein junges, ev. Mädchen aus guter Familie, in Küche und Haushalt bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zur Stütze und tüchtigen Mithilfe im Haushalt. Gesl. Offerten unter G. K. 449 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10411

→ Ein tüchtiges, sauberes Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, zum 1. October gesucht Martinstraße 2. Meldungen von 8 bis 10 Uhr Morgens, 6-8 Uhr Abends.

→ Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 37, Laden. 10570

→ Eine kräftige, in der Krankenpflege erfahrene Person, die gu nähen kann, zu einer leidenden Dame nach auswärts gesucht Elisabethenstraße 4.

→ Gesucht auf 1. October zu zwei Leuten ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit verrichtet, Nicolassstraße 18, zwei Treppen.

→ Ein Dienstmädchen gesucht Emserstraße 61. 10608

Eine einfache, starke Frau zu einer älteren, gelähmten Dame zum 1. Oct. gesucht Elisabethstraße 31, 1 St. Zu melden nach 9 Uhr Vormittags.
 Gesucht 20—30 Mädchen, welche kochen können, Hotel-Zimmermädchen, Kellnerinnen und Mädchen für nur häusliche Arbeit d. Frau Sehug, Kirchgasse 30, II., „Karlsruher Hof“.
 Ein braves, williges Mädchen sogleich gesucht Beltrichstr. 10, II.
 Ein in der fein bürgerlichen Küche erfahrendes Mädchen, gut empfohlen, gesucht Wilhelmstraße 15, 3 Treppen.
 Ein Mädchen gesucht Schulberg 12.

Gut empfohl. Herrschaftspersonal placirt stets Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10593

Männliche Personen, die Stellung finden.

Eine rheinische Schaumwein-Kellerei ersten Ranges

sucht einen Vertreter für Wiesbaden, der bei Wirthen und Privaten gut eingeführt ist. Offerten unter S. K. 207 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Expedient

gefesten Alters für ein Fabrikgeschäft gesucht. Off. mit Zeugnisabschrift unter A. F. 39 an die Exped. erbeten. 10558

Ein Wochenschneider gesucht Nerostraße 38. 10466

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen in ein hies., größeres Fabrikgeschäft und günst. Bedingungen sofort gesucht. Gef. Offerten unter C. A. 100 an die Exped. 9904

Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Vorkenntnissen als Lehrling für meine Eisenwaaren-Handlung en gros & en détail. L. D. Jung, Langgasse 9. 7229

Stuccateur-Lehrling gegen sofortigen Lohn gesucht Hellmuthstraße 21. 10488

Schreiner-Lehrling gesucht Moritzstraße 1. 9856

Lehrling gesucht bei L. Freeb, Schreiner und Stuhlmacher, Mauergasse 10. 8325

Spengler-Lehrling gesucht von Carl Koch, Ellenbogengasse 5. 9820

Ein braver, kräftiger Junge, welcher die Bäckerei erlernen will, gesucht. Näh. Exped. 9043

Ein braver, junger Bursche, der womöglich mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, wird in mein Geschäft auf dauernde Stellung sofort gesucht.

A. Hemmerling, Mineralwasser-Fabrik, Viebrich a. Rhein.

Gesucht ein gewandter Junge als Ausläufer. Näh. Nerothal 4.

Hausburische
 gesucht Goldgasse 2. 10495

Ein Hausburische wird gesucht. N. Schwalbacherstraße 11, Bäckerladen. 10306

Ein tüchtiger Hausburische wird in ein Hotel I. Ranges gesucht. Näh. Exped. 10582

Ein zuverlässiger Mann zum Fahren gesucht. Näh. Friedrichstraße 29.

Ein tüchtiger Knecht wird gesucht. Näh. Exped. 10604

Miethgesuche

Gesucht in der inneren Stadt eine unmöbl. Wohnung von 2—3 Zimmern mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter J. M. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Parterre-Wohnung im unteren Stadttheil zum Verleane von Möbeln gesucht. Off. unter K. L. 20 postlagerend erb.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten.

Eine elegant möblierte Villa, unmittelbar am Kurpark gelegen, enthaltend 12 Wohnräume nebst Küche, Bügelzimmer, Waschküche, Keller u. u. und schattigen Garten, ist für 4 bis 6 Monate zu vermieten. Gefällige Offerten unter Chiffre H. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten.

Das kleine Gartenhäuschen, 4 Räume enthaltend, werden neu hergerichtet, an ruhige, einzelne Leute zu vermieten. Monatlich 25 Mk. Anzusehen zwischen 1/1 und 2 1/2 Uhr Kellerstrasse 11. 10210

Eine Villa in der Nähe Wiesbadens, mit großem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. 10416

Geschäftslokale etc.

Groß-Brauerei

hat an solide, cautionsfähige Wirthsleute ein Lokal zu vergeben. Off. sub „Wirth“ an die Exped.

Häfnergasse 5

ist ein neu erbaute, großer Laden mit Ladenzimmer auf den 1. October oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Alles Nähere Langgasse 22, Seitenbau. 10249

Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 9768

Laden.

Im Hause der Lang- und Webergasse ist ein Laden mit 2 Schaufenstern in der Front Webergasse 32 zu vermieten. 10599

Webergasse 16 ist ein Laden mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung, auf 1. Januar oder 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst bei Christ. Jstel. 10457

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten ev. Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu übern. Näh. Exped. 7129

Wohnungen.

Marstraße 15 sind 2 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9840

55 Adlerstraße 55

eine Wohnung (im Vorderhaus) von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 8670

Adlerstraße 60, ein Logis 2 Zimmer und 1 Küche, zu verm. 10526

Feldstraße 3, Stb., Logis auf 1. October zu verm. 10526

Feldstraße 19 sind 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oct., sowie zwei Mansarden mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Feldstraße 10, im Laden. 10543

Tannstraße 42 Bel-Etage zu vermieten.

Nähe der Wilhelmstraße ist ein hübsches Parterre-Zimmer nebst Küche, Keller und Mansarden-Zimmer, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 10428

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 8, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. 9951

Elisabethenstrasse 23

ist das abgeschlossene, gut möbl. Hochparterre, 3 Zimmer, eingebr. Küche, Keller und Mansarde, sofort zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 8724

Louisenstrasse 3, nahe dem Park (Sonnenfeste), sind möblirte Wohnungen, sowie einzelne möblirte Zimmer zu vermieten. 9223

Rheinstrasse 17 fein möblirte Bel-Etage, Sonnenfeste, sowie einzelne Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9223

Villa Sonnenbergerstrasse 34 ist eine elegant möblirte Wohnung, 5 Zimmer u. 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Taunusstrasse 6

elegant möbl., große Wohnung und einzelne Zimmer, Badezimmer, Balkons, Küche und Zubehör, mit oder ohne Pension zu verm. Möblirte Wohnung Adelhaidstrasse 16. 5799
Möbl. Parterre-Wohnung Nicolastrasse 6. 7063
Elegante, neu möblirte Etage (Hochparterre) in feiner Lage für die Wintermonate, ganz oder getheilt, billig abzugeben. Auf Wunsch eingerichtete Küche, Mädchenzimmer u., oder auch Pension. Näh. Exped. 10528

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstr. 49, Part., möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension. 9973
Bleichstrasse 8, 1 St., möblirte Zimmer zu vermieten. 9660
Geisbergstrasse 14, Part., möblirte Zimmer zu verm. 9948
Geisbergstrasse 20, Parterre, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9948
Goldgasse 2a ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 8964
Selenenstrasse 11, I., möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10023
Selenenstrasse 13, II., möbl. Zimmer auf 1. Oct. u. dm. 10023
Selmundstrasse 20, 3 Etiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 10023
Selmundstr. 21, I., g. möbl. Z., a. m. 2 Bett. u. Pens., z. vm. 7434
Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10441
Markstrasse 22, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 10259
Louisenstrasse 20, Bel-Etage, sind 3 gut möblirte Zimmer einzeln oder zusammen preiswerth zu vermieten. 10441
Rheinstr. 34, 1 St. l., ein hübsches Zimmer mit Pension zu verm. 10259
Rheinstrasse 43 elegant möblirte Zimmer, sehr gelegen für Einjährig-Freiwillige, zu vermieten. 10259
Rheinstrasse 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
Rheinstr. 57, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 10066
Röderstrasse 28 ein möbl. Frontpizim. zu vm. N. Part. 10118
Schwalbacherstrasse 5, 1 Etage, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 7840
Taunusstrasse 45 schön möblirte Zimmer. 9690
Walramstrasse 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 10472
Al. Webergasse 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 10472
Wellrichstrasse 22, 2 St. rechts, möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 9937
Wörthstrasse 18, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 10478
Möbl. Zimmer m. Pens. 42 u. 60 Mk. monatl. zu vm. Emserstr. 19. 9739
Elegante, geräumige, möbl. Zimmer Wellstrasse 8, I. 10094
Zwei möblirte Zimmer zu vermieten Adelhaidstrasse 39, 2 St. 9842
Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstrasse 1, II. 9842
Zwei möblirte Zimmer, Parterre, passend für Einjährige, zu vermieten Bleichstrasse 7. 9842
Zwei gr., sch. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in sehr ruh. Hause mit ob. ohne Pens. z. verm. Delaspéstr. 4, Bel-Et. 10548
Zwei schöne, möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstrasse 2, Parterre. 7834
Zwei bis drei schön möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Karlstrasse 6, Parterre. 10412
Zwei schöne, möbl. Zimmer im 2. Stock bei einz. Dame sofort zu vermieten in der „Pflanda“, vis-à-vis dem Kochbrunnen. 10598
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstrasse 38. 9738

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm., auf Wunsch mit Pens. (für 1 Pers. monatl. 85 Mk., für 2 a 60 Mk.), Emserstr. 19/
Ein möblirtes Zimmer, nahe den beiden Kasernen, auf October zu vermieten Dohheimerstrasse 2, Bel-Etage. 9863

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstrasse 2, 1 St. 9863
Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstrasse 6, II. 10465
Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. October zu vermieten Friedrichstrasse 18, 2. Etage. 9863

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstr. 21, 2 St. 10584
Gut möbl. Zimmer zu verm. Selenenstrasse 1, 2. Etage links. 9970

Ein möbl. Parterre-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Selenenstrasse 2, Parterre links. 9970

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgraben 5, Part. r. 8857
Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Möbl. Zimmer neben der Artillerie-Kaserne mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Kirchgasse 3 bei Hühne. 10351

Möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten Louisenstrasse 12, Seitenbau, 2 Etiegen. 8407

Schön möblirtes Zimmer per 1. October zu vermieten Louisenstrasse 36, II. 10586

Ein gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu verm. Marktstr. 17. 10518
Ein gut möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näheres Michelsberg 8. 9684

Möbl. Zimmer auf 1. October zu verm. Michelsberg 18. 10602
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II l. 5946

Schönes, großes, möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 33, 1 St. links. 9713

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension vis-à-vis der Kaserne zu vermieten. Eingang Faulbrunnenstrasse 12, II links. 10201

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Walramstrasse 5, 2 Tr. r. 10554
Ein anständiges Fräulein kann billig ein möblirtes Zimmer erhalten Webergasse 50, Frontspitze. 10090

Eine freundliche, möblirte Mansarde auf gleich zu vermieten Wellrichstrasse 9. 10578

Lehrstrasse 21 können zwei Mädchen Schlafstellen erh. 10479
Stellen suchende Mädchen können fortwährend rein und billig logiren Mehrgasse 14, 1. Stock. 9889

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Bleichstrasse 2, S. I links. 10117
Al. Dohheimerstrasse 5 l. anst. Arb. Kost u. Logis erh. 10117

Leere Zimmer, Mansarden.

Zahnstrasse 3, S. I, 1 gr. Zimmer an eine einzelne Pers. zu vm. Zwei leere Zimmer zu vermieten. Näh. Wörthstrasse 22. 9579

Adlerstrasse 4 heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Wörthstrasse 22. 9579
Eine heizbare Mansarde sofort zu vermieten Langgasse 45. 10292

Eine heizbare Mansarde zu verm. Mauritiusplatz 2. 10292
Eine leere, heizbare Mansarde auf sofort zu vermieten. Näh. Saalgasse 32. 10497

Fremden-Pension**Hotel zum deutschen Reich,**

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Fremden-Pension**Villa „Margaretha“**

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Fremden-Pension Rheinstraße 7.

Zimmer frei geworden.

Gentleman's family from Hannover offers a pleasant home to two young ladies. Great advantages offered for acquiring languages &c. &c. For particulars apply to

Roth's Foreign library.

Ausverkauf
 von
Restparthien
wollen. Kinder-
 und
Damenstrümpfe
 in allen Größen 10484
 nur zu Garmpreisen.
Carl Claes,
 5 Bahnhofstraße 5.

Wolle in großer Auswahl und bester Qualität, frisch eingetroffen, zu den billigsten Preisen. Besonders mache auf eine Wolle (sog. Phönix-Wolle) aufmerksam, welche beim Waschen nicht einzieht. 9717

Frau E. Grünwald,
 Kurzwaren-Handlung, Taunusstraße 26.

Birn-Quitten
 zu verkaufen Geisbergstraße 5. 10613

△ Die hauswirthschaftliche Unterweisung armer Mädchen.*

Ein gut Theil des Glendes, unter welchem Hunderttausende vermögensloser Familien leiden, rührt ohne Zweifel von der Unfähigkeit der Frauen zu selbstständiger Führung ihres Haushaltes her. Auf diesen Mangel ist es in vielen Fällen zurückzuführen, wenn ein Theil der Arbeiterfamilien ungenügend ernährt wird, so daß die Arbeitsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit bei Groß und Klein erlahmt und Kränklichkeit einzieht; wenn die Kleidung von Mann und Kindern, wie auch die Wohnung verkommen, so daß bei Eltern und Kindern der Sinn für Reinlichkeit und Ordnung schwindet, der Mann aus dem unbehaglichen Heim ins Wirthshaus, die Kinder auf die Straße getrieben werden. So wird mancher, ursprünglich nicht schlecht beanlagte Mann zum Gewohnheitstrinker und Spieler, manches Kind zum Vagabunden; so vermehrt sich die Schaar jener Unglücklichen, welche, unzufrieden mit Gott und der Welt, von Haß und Neid erfüllt, sich selbst, den Ihrigen und Anderen zur Plage, zu willigen Werkzeugen in der Hand revolutionärer Agitatoren werden.

Um mit dem Wenigen, was einer Frau oft zur Verfügung steht, das Haus so zu führen, daß Gesundheit, Behaglichkeit und

* Nachdruck verboten.

Zufriedenheit in der Familie herrschen, bedarf es eines recht großen Maasses von Einsicht, von Kenntnissen und Fähigkeiten, welche nicht angeboren werden, sondern angelernt, anerzogen werden müssen. Die natürliche Lehrerin und Erzieherin gerade auf diesem Gebiete ist allerdings die Mutter; da aber die Mütter in jenen Classen selbst häufig ihrer Aufgabe nicht gewachsen sind oder durch Theilnahme am Erwerbe während des Tages vom Hause fern gehalten werden, so muß, wie bei dem allgemeinen Unterricht, auch hier die öffentliche Erziehung eintreten.

Im Laufe der Jahre geschah nun nach dieser Richtung in Deutschland wie in manchen anderen Culturländern Mancherlei; es wurden Maßregeln der verschiedensten Art ergriffen, die auch überall, wo man in zweckmäßiger, den örtlichen Verhältnissen Rechnung tragender Weise verfuhr, von segensreichen Erfolgen begleitet waren. Gegenüber dem vorhandenen Bedürfnisse aber war und blieb das Geschaffene verschwindend wenig.

Da richtete im Anfang vorigen Jahres die Kaiserin Augusta an den deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit und an die deutschen Frauenvereine die Aufforderung, der Frage der hauswirthschaftlichen Ausbildung armer Mädchen näher zu treten. Man beschloß denn auch die Bildung einer Commission, welche ihrerseits den Beschluß faßte, es solle eine kurze, systematische, ganz objective Beschreibung der im Inland und Ausland schon bestehenden, bereits bewährten Vorkehrungen zur hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen der arbeitenden Classen verfaßt und im Druck veröffentlicht werden.

Diese Veröffentlichung liegt jetzt vor, nachdem an alle Stellen, von denen man geeignete Mittheilungen zu erhalten hoffen durfte, Fragebogen, im Ganzen etwa 500, von denen natürlich bei Weitem der größte Theil in's Inland ging, versandt worden waren. Die Beantwortung dieser Fragebogen ist eine sehr erfreuliche gewesen und setzte die Herren Reichstags-Abgeordneten Fris Kalle in Wiesbaden und Dr. Otto Kamp in Frankfurt a. M. in den Stand, eine stattliche Schrift herauszugeben (Wiesbaden, J. F. Bergmann 1889), welche denselben Titel trägt, wie vorstehender Artikel.

Diese Schrift darf auf eine allseitige Beachtung seitens der Kreise Anspruch machen, welche es mit dem Volke wohl meinen und durch die Lösung gerade dieser Frage an dem Heile und der Wohlfahrt der minder begüterten Classe mitzuarbeiten den guten Willen haben. Dieselbe behandelt zunächst die hauswirthschaftliche Unterweisung armer Mädchen im elterlichen Hause, in fremden Häusern und in der Waisenspflege, um dann die gleichartige Unterweisung in Schulen und schulmäßigen Vorkehrungen zu besprechen. In diesem Theile liegt die Hauptstärke des Werkes. Wir finden hier an der Hand thatsächlich bestehender Einrichtungen objectiv die Fragen behandelt, wie die Jahre vor der Volksschulzeit zu der betr. Unterweisung auszunutzen sind, wie die Volksschule selbst sich zu der Frage zu stellen, wie sich der hauswirthschaftliche Unterricht in sogen. Nebenschulen während der Volksschulzeit, in Tagesschulen nach der Volksschulzeit, in Stundenhaushaltungsschulen und in Anstalten mit anderem Hauptzweck zu gestalten habe. Sehr denkwürdig ist auch der letzte Abschnitt des Buches, welcher die hauswirthschaftliche Ausbildung der Mädchen im Auslande behandelt und Kunde davon gibt, was nach dieser Richtung hin in Oesterreich, der Schweiz, Belgien, Frankreich, England und Schweden geschehen ist.

Den Schlusssbetrachtungen des Buches stimmen wir rückhaltlos zu. Auch wir sind der Ansicht, daß die wichtige Frage der hauswirthschaftlichen Ausbildung armer Mädchen, soll sie aus der Vereinzelung, aus der örtlichen, lokalen Lösung in die Oeffentlichkeit treten, zur Aufgabe großer Verbände gemacht werden muß, deren Mitgliedschaft nicht einem bestimmten Interessenkreis, sondern Jedem zusteht, nicht an den Wohnort, nicht an Beruf oder Stand geknüpft ist. Nur so wird sie überall da, wo ein Nothstand vorliegt, ein Verständniß und die Kräfte zu ihrer Durchführung finden.

Die hauswirthschaftliche Ausbildung armer Mädchen soll kein Lieblingsthema der Theorie, sondern die Aufgabe und die Lösung der unerschöpflichen, neuen Lehrweisen und Schularten gestaltenden Praxis sein.

D.

Dr. B.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 225.

Donnerstag, den 26. September

1889.

Lokales und Provinzielles.

Personalien. Der Kaiserlich russische Kammerherr Fürst S. Troubeskoy ist mit Familie und Dienerschaft zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und in der „Villa Heubel“ abgestiegen.

- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen. 2) Genehmigung einer Kaskanten-Vertheilung und eines Abtreibungs-Vertrages. 3) Begutachtung mehrerer Schankconcessionsgesuche. 4) Beschlußfassung über ein Gesuch, betr. die Umfesterung der H. Burgstraße. 5) Desgl. über ein Gesuch der Gemeinde Sonnenberg, den Anschluß an das Canalnetz der Stadt Wiesbaden betr. 6) Desgl., betr. die Vertheilung der Jagdpacht-Antheile pro 1887/90. 7) Begutachtung von Baugesuchen. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Ein Bürgeraufnahme-gesuch. 10) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

Die Eisenbahn Wiesbaden-Langenschwalbach wird voraussichtlich am 1. November d. J. eröffnet werden.

Zur Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst haben sich 7 junge Leute gefunden. Die Thematika zum deutschen Aufsatz waren: 1) „Die Glorie im menschlichen Leben“ nach Schiller's „Glocke“; 2) „Es ist nicht Alles Gold, was glänzt“; 3) „Das Wasser im Dienste des Menschen“. Die Prüfung wird heute beendet.

In der vorgestrigen Generalversammlung des „Cäcilien-Vereins“ gab der Vorsitzende zunächst einen Ueberblick über das vergangene Vereinsjahr, in welchem der Verein in sechs Concerten mitgewirkt habe. Außer in den regelmäßigen drei Vereins-Concerten, in denen „Die Schöpfung“, „Elias“, die Abendmahlszene aus „Parthia“ und das „Requiem“ von Cherubini zur Aufführung gelangten, hat sich der Verein an einem Concert des Herrn Capellmeisters Wallenstein („Dornröschen“ von Reinecke), einem Theater-Symphoniconcert (3. Symphonie) und an dem Musikfeste des Allgemeinen Deutschen Musikvereins („Kindheit des Herrn“ von Verlioz) betheiligt. Der Vorsitzende erwähnte sodann das günstige finanzielle Resultat des vergangenen Vereinsjahres, in welchem auch die Mitgliederzahl in stetiger Weise gestiegen sei, sprach dagegen sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die Zahl der inactiven Mitglieder noch immer nicht in einem richtigen Verhältnisse zur Zahl der activen Mitglieder und zur Größe der Bevölkerung Wiesbadens stehe, und daß namentlich gerade die wohlhabenderen Kreise dem Vereine keineswegs genügende Theilnahme zuwenden. Ferner sei dringend zu wünschen, daß dem Vereine eine größere Zahl stimmbegabter Herren als active Mitglieder beitreten möchten, damit das leider bestehende Mißverhältniß in der Stärke des Herrenchores zu der des Damenchores und der numerischen Schwäche des ersten allmählich beseitigt werden möchte. Nachdem sodann beschloffen war, daß von jetzt an ein Eintrittsgeld von 3 Mk. von jedem neu ein-tretenden Mitgliede erhoben werden solle, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, bei welcher der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt wurde mit Ausnahme des bisherigen Schriftführers, des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alberti, der eine Wiederwahl wegen Ueberhäufung mit anderweitigen Geschäften abgelehnt hatte, und an dessen Stelle Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis in den Vorstand neu gewählt wurde. Nachdem der Vorsitzende sodann dem abtretenden Schriftführer warme Worte der Anerkennung und des Dankes für sein bisheriges Wirken gewidmet hatte, wurde die Generalversammlung geschlossen.

Fecht-Club. Die am 15. d. Mts. in Frankfurt a. M. tagende Delegirten-Versammlung des Gauverbandes „Mittelrheinischer Fecht-Clubs“ beschloß, das diesjährige Preis- und Schau-Fechten am 30. November, 1. und 2. December in Wiesbaden abzuhalten. Der hiesige Fecht-Club bezieht bei dieser Gelegenheit auch sein 10-jähriges Stiftungsfest und wird bereits alle Vorbereitungen im vollen Gange, um dieses Fest zu einem glanzvollen zu gestalten. Die Uebungen des Clubs haben wieder ihren Anfang genommen. Die Mitglieder entwickeln einen regen Eifer im Ausüben der edlen Fechkunst, um auch bei dem bevorstehenden Feste neue Vorbeeren zu erringen und den alten Ruf des Clubs zu wahren.

Die Fischbach'sche Textil-Sammlung. Die wenigen Wochen, welche zum Besuche des nicht heizbaren Alterthums-Museums (in der Wilhelmstraße) noch geeignet sind, mögen benutzt werden, um eine in letzterer Zeit erfolgte Bereicherung desselben zu besichtigen. Herr Director Fr. Fischbach brachte eine Sammlung von ca. 7000 alten Geweben und Stückerien nach Wiesbaden, die er als bekannter Spezialist auf dem Gebiete der Textilkunst stetig vermehrt. Ungefähr 250 Stücke dieser Sammlung sind jetzt unter Glas und Rahmen aufgestellt, und bieten interessantes Material, um die Ornamentik der Bernauer, Egyptianer, des Mittelalters und der Renaissance zu kennen zu lernen. Leider konnten nur wenige Wandflächen zu dieser Ausstellung geboten werden, so daß dieselbe sehr eingeschränkt ist, auch durch Dunkelheit und zu hohe Placierung seiner Muster wird der Eindruck der Ausstellung etwas benachtheiligt. Um so dringlicher ist Abhilfe geboten, da, wie wir erfahren, der Besitzer in freundlicher Weise bereit ist, leihweise dieses für jeden Historiker und Kunstfreund und zumal für die kunstgewerbliche Entwicklung unserer Gurgstadt höchst wichtige Material ohne Entschädigung zur dauernden Ausstellung zu überlassen, falls ein geeigneter Raum dazu

geboten wird; zu beachten ist, daß auch den Gurgästen jene lehrreiche Sammlung willkommen sein dürfte, um, zumal bei schlechtem Wetter, anregende und belehrende Unterhaltung zu haben. Die Textil-Industrie setzt drei Milliarden jährlich in Europa um. Seitdem der volkswirtschaftliche und kulturhistorische Werth der alten Gewebe erkannt ist, sind bedeutende Textil-Museen in Europa in den letzten fünf und zwanzig Jahren entstanden. Der Einfluß dieser Vorbilder erstreckt sich auf die Wohnungs-Decoration und die Toilette und hat sowohl die größten Fabriken als auch die Handarbeiten der Frauen und Mädchen mehr und mehr vorthellhaft beeinflusst und die Macht der französischen Mode eingeschränkt. Wir begrüßen daher mit Freuden den Entschluß des Herrn Directors Fischbach, unserer Gurgstadt eine Sammlung, welche die Erwerbsthätigen des Volkes wesentlich steigern hilft und die Cultur-Entwicklung vieler Völker zeigt, zur Betrachtung geboten zu haben. Möchten alle Freunde der Kunst, besonders die Frauen es nicht veräumen, die reichhaltige Ausstellung zu besichtigen.

„Lokal“-Chronik. Wie uns mitgetheilt wird, haben die Vereinigten Brauereien „Ehemann-Bräu“ in Kisingen und „Strich-Bräu“ in Rotendorf die bekannte Restauration „Zum Sprudel“, Tannusstr. 27, auf eine Reihe von Jahren gepachtet. Es ist der Gesellschaft gelungen, in Herrn W. Berndt aus Wies einen tüchtigen Wirth zu gewinnen, welcher das Restaurant führen wird. Der Stoff soll vorzüglich sein. Kisinger Bier wurde früher hier viel und gern getrunken. Die Lokalitäten nebst Kegelbahn sind neu hergerichtet. Das Lokal wird wahrscheinlich noch in dieser Woche eröffnet. — Interessant ist der große neue Fischgrat, welcher in den schönen Stellerräumen aufgestellt worden ist durch die erste Aschaffenburg'sche Fischgrat-Fabrik. Es dürfte kein größerer in Wiesbaden zu finden sein.

Zur Ermordung des Herrn Siegmund Mayer von hier erfahren wir aus zuverlässiger Quelle noch Folgendes: Der Onkel des Getödteten wohnte der Beerdigung desselben in Dover bei. Er berichtet, daß die Leiche schrecklich ausgezehrt habe, daß es ihm aber deßungeachtet möglich gewesen sei, dieselbe zu recognosciren. Der Gerichtsarzt in Dover constatirte, daß Mayer, ehe er in das Wasser geworfen, betäubt worden sei. Die Leiche war gänzlich beraubt. Außer dem Hemde trug sie keinerlei Bekleidung. Die Beisehung fand nach jüdischem Ritus statt und die Einwohner von Dover's nahmen daran in großer Zahl Theil. Der Ober-Rabbiner widmete dem Verstorbenen in einer Doderer Zeitung einen herzlichen Nachruf, in welchem er das Schicksal des fern seiner Heimath auf so grausame Art Verbliebenen in berebten Worten schildert.

Sp. Eine Dampf-Holzschneidemaschine ist hinter der neuen Colonnade in Thätigkeit. Die Säge besteht aus einer etwa 2 1/2 Fuß im Durchmesser haltenden Scheibe mit starken Jähnen, die an einer Welle befestigt ist. Die Welle steht durch einen Schwungradriemen mit dem Schwungrad einer Dampfmaschine in Verbindung, wie solche beim Drehen, Mägen u. ähnlich verwandt werden. Die Säge schneidet die stärksten Kieferstämme mit rasender Geschwindigkeit durch; selbst Knorren und Ansätze bilden keine Hindernisse. In der Minute werden, je nachdem die Holzdicke ist, 8–12 Schnitte gemacht; mitunter geht's so leicht, wie wenn man einen gespannten Zwirnsfaden über eine Messerlinge zieht. Zur Versorgung gehören zwei Mann, einer, der die Stüde reißt, ein anderer, der sie an die Säge heranschiebt und die Schnittstücke abnimmt.

Ueber die Heizung der Eisenbahn-Personenzüge sind jetzt neue Bestimmungen getroffen worden. Darnach muß während der sogenannten facultativen Heizzeit, also vom 15. October bis 1. Mai, mit der Heizung aller Personenzüge begonnen werden, sobald die äußere Temperatur an einem Tage in den Mittagsstunden unter 4 Grad Reaumur herabsinkt. Außerdem findet eine Heizung der Nachtzüge schon dann statt, wenn die Temperatur während einer Nacht bis auf 0 Grad Reaumur sinkt.

*** Wiesbaden, 25. Sept.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Hr. v. Bissing, Major und Commandeur des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 18, zum Oberst-Lieut. befördert. v. Hagen, Hauptm. und Comp.-Chef vom Füß.-Regt. Fürst Carl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) No. 40, unter Beförderung zum überzähligen Major, als aggregirt zum 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88 verlegt. v. Bersen, Hauptm. à la suite des Garde-Füß.-Regts. und Commandeur der Unteroff.-Vorschule in Weiburg, unter Verlegung zum Füß.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannov.) No. 73, à la suite desselben, zum überzähligen Major befördert. v. Below, Prem.-Lieut. vom Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, ein Patent seiner Charge verliehen. Zimmermann, Prem.-Lieut. à la suite des Inf.-Regts. Vogel von Falckenstein (7. Westfälisches) No. 56 und Militärlehrer bei dem Cadettenhause in Orlanienstein, zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Stutterheim, Major à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13 und commandirt als Adjutant bei dem Remonte-Inspector, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Memerth, Sec.-Lieut. vom Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80, commandirt zur Dienstleistung bei den Gewehr- und Munitions-Fabriken, vom 1. October d. J. ab zur permanenten Dienstleistung bei den gedachten Fabriken commandirt, zur Dienstleistung bei der Gewehr-

Fabrik in Spandau, Stürmer, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, zur Dienstleistung bei der Gewehr-Fabrik in Erfurt commandirt. Oppen, Sec.-Lieut. vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, zum Prem.-Lieut. befördert. Fischer L. Sieve, Fischer II. Port.-Führer vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, Eckert, Port.-Führer vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Schambach, Schering, Port.-Führer vom Nass. Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, zu Sec.-Lieut. befördert. Graf v. Strachwitz, Port.-Führer vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 13, Philipp, Reichert, Port.-Führer vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, Schloifer, Port.-Führer vom demselben Regt., unter Verletzung in das 1. Westfäl. Feld-Art.-Regt. No. 7, zu außerordentlichem Sec.-Lieut. befördert. v. Amelnzen, v. Grabow, Bresler, Breiderhoff, außerordentlichem Sec.-Lieut. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zum Art.-Offizier ernannt. Lang, Sec.-Lt. v. Hess. Jäger-Bat. No. 11, zum Pr.-Lt. befördert. Koch, außerordentlichem Sec.-Lieut. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, zum etatsmäßigen Sec.-Lieut. ernannt. v. Sachs, Prem.-Lieut. vom Hess. Pion.-Bat. No. 11, unter Einbindung von dem Commando als Adjutant bei der 2. Pion.-Insp., in die 4. Ing.-Insp. versetzt. Köhler, Hauptm. und Comp.-Chef vom Bat. Pion.-Bat. No. 14, unter Verletzung in das Hess. Pion.-Bat. No. 11, als Adjutant zur 2. Pion.-Insp. commandirt. Woltersdorff, Prem.-Lieut. von der Res. des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, zum Mittmeister, Gerstenberg, Vicefeldweb. vom Landw.-Bezirk Hamburg, zum Sec.-Lieut. der Reserve des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, befördert. Harte, Prem.-Lieut. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Rosenkrantz, Prem.-Lieut. von der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks, zu Hauptleuten. Bistemann, Sec.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Limburg, zum Prem.-Lieut., Schlitt, Vice-Feldweb. von demselben Landwehr-Bezirk, zum Sec.-Lieut. der Reserve des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments No. 88, Landshütz, Sec.-Lieut. von der Feld-Artillerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks, zum Prem.-Lieut. befördert. Krens, Sec.-Lieut. von der Reserve des Inf.-Regts. von Boyen (S. Dispenst.) No. 41, im Landwehr-Bezirk Wiesbaden, behufs Uebertritts zur Marine ausgeschieden und gleichzeitig bei den beurlaubten Offizieren der Marine und zwar mit seinem Patent als Sec.-Lieut. der Reserve des 2. Sec.-Bats. angestellt.

* **Hiebrich, 24. Sept.** Wie nach der „L.-P.“ verlautet, hat die Firma H. Köpp & Co. bereits Schritte gethan zur Erlangung einer Concession zum Zwecke der Fabrication von Chrom- und Antimonbeizen in ihrem Oestlicher Etablissement. Die desfallsige Bekanntmachung erfolgte bereits im „Rheinländer Anzeiger“.

* **Limburg, 24. Sept.** Am vergangenen Sonntage tagte hier im Gasthof „Zur alten Post“ die Delegirten-Versammlung des nassauischen Sängerbundes. Nachdem der hiesige Gesangsverein ein schwungvolles Begrüßungslied vorgetragen, trat man in die längeren Verhandlungen, betreffend Abänderung der Statuten, ein. Nach Schluß der Berathung blieben noch die Delegirten einige Stunden in geselliger Gemüthlichkeit vereint.

* **Niedesheim, 24. Sept.** Der Rheinausflug der Mitglieder des Deutschen Schriftstellerverbandes, an dem sich mehr als hundert Personen beteiligten, ist, begünstigt von schönem Wetter, in gehobener Stimmung verlaufen. Am National-Deinmal, wo ein Mitglied des Frankfurter Journalisten-Vereins ein Frühstück mit köstlichem Niedesheimer darbot, sprachen Jordan, Schweichel und in improvisierten Versen Stölke. Die Zahnradbahn hatte einen Extrazug zur Verfügung gestellt, mit dem die Fahrt zu Berg und Thal zurückgelegt wurde. Das Mittagsessen in der „Rheinhalle“ verlief in animirter Stimmung. Um 5 Uhr wurde die Fahrt nach Wiesbaden angetreten.

-x- **Frankfurt, 24. September.** Die hiesige Arbeiterpartei hat Herrn A. Wedd aus Offenburg als Candidaten für die nächste Reichstagswahl in Aussicht genommen. Derselbe hielt gestern in Bodenheim einen Vortrag über die Zeit vor der französischen Revolution, bei welcher Gelegenheit er sich den Arbeitern vorstellte.

-x- **Frankfurt, 25. Sept.** Von der ersten Sendung amerikanischer Kindbücher ist der größere Theil bereits in Hamburg verkauft worden, der übrige Theil befindet sich auf dem Transport hierher. Ein Probefach von 7 Bänden aus der Sendung in Hamburg hat ergeben, daß die Thiere vorzüglicher Qualität sind; eines der geschlachteten Stücke hatte 185 Pfund Fett. Eine zweite Sendung befindet sich bereits auf der See.

-x- **Hannau, 25. Sept.** Auch die hiesige Industrie wird auf der Tafel der Hochzeitsgeschenke für die Prinzessin Sophie von Preußen vertreten sein. In der Kunstwerthstätte von J. W. Krug Nachf. ist ein prachtvolles in Silber und Gold getriebenes Album hergestellt worden. Dasselbe enthält auf der Vorderseite das griechisch-deutsche Wappen mit getriebenen edlen Frauengestalten und silbernen Mosaikverzierungen. — Der am Mittwoch, 54 Jahre alt, verstorbenen Lehrer Schaal zu Groß-Strangen war nicht nur eine vortreffliche Bekehrer, sondern auch als Alterthumsforscher und emsiger Sammler von Römerrunden weithin bekannt. Als solcher stand er mit Herrn Friedrich Koffer in Darmstadt, dem „heftigen Schliemann“, in engster Fühlung. An seinem Leichenbegängnisse beteiligten sich die Gesamtgemeinde, die Vertreter von Alterthumsvereinen und eine große Schaar von Amtsgegnossen aus Preußen, Bayern und Hessen. Der Alterthumsverein Hannau legte einen prachtvollen Kranz an der Bahre eines seiner hervorragendsten Mitglieder nieder. — Bei einem gestern hier stattgehabten Leichenbegängniß ereignete sich infolgedessen ein sehr bedauerlicher Unfall, als die Pferde des Wagens, in welchem der Geistliche und Angehörige des Verstorbenen saßen, wahrscheinlich durch die klingende Trauermusik irre gemacht, scheuten und mitten in das Leichengefolge hineinfielen. Durch Ueberfahrt bezw. Hinfälle der Pferde erlitten zwei Personen erhebliche Verletzungen an Armen und Beinen, so daß sie der Wagen

nach der Stadt verbracht werden mußten, während zwei andere leichtere Verletzungen davontrugen.

-x- **Cassel, 24. Sept.** Gestern verstarb hier die hochverehrte Vorsteherin des Kinder-Hospitals „Zum Kind von Brabant“ Fräulein Wilhelmine Burchardi in dem hohen Alter von 83 Jahren. Seit dem Jahre 1848 hat die Verbliebene ihr schweres und entlagungsreiches Amt mit seltener Hingebung und Freudigkeit, edelen, aufopfernden und milden Sinnes verwaltet und sich ein ehrenvolles Andenken in Aller Herzen gesichert.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die Gratz-Anstellung** (Saalgasse 88) hat, wie vorauszusehen war, den allgemeinen Beifall gefunden und ist das Local von Morgens bis Abends von kunstliebenden Besuchern, Einheimischen und Fremden, gefüllt. Namentlich erregt die effectvolle Abendbeleuchtung das Erstaunen und die Bewunderung aller Besucher. Die Liberalität, mit welcher der Aussteller Jedem gestattet, das Morgens gelöste Billet Abends nochmals zu benutzen, ist dankenswerth. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Ausstellung, weil das Local nicht länger zu haben ist, unbedingt am Sonntag, den 29. cr., geschlossen werden wird. Es verläumt daher Niemand, sich den hohen Kunstgenuss zu verschaffen.

* **Frankfurter Stadttheater.** Minnie Hauck wird Anfang der nächsten Woche einmal oder zweimal im Frankfurter Opernhaus als Gast auftreten, und zwar ist zunächst für dieses Gastspiel der 30. September (Montag) festgelegt worden. Die Künstlerin wird an diesem Abend eine ihrer bewährtesten Repertoire-Parthien die „Regiments-Tochter“ singen.

-x- **Die große Casseler Kunstausstellung** wird am Samstag im Wehhaue eröffnet werden. Dieselbe wird äußerst reichhaltig und umfaßt gegen 200 Gemälde mehr als die letzte im Jahre 1887 abgehaltene.

* **Jensen's „Gespensker“** wird Hof-Schauspieler Osmarz in Coburg im Foyer des Hoftheaters am 9. October vortragen.

* **Ein Kaiserliches Hoftheater in Straßburg.** Aus Straßburg geht dem „B. Z.“ die nachstehende Mittheilung zu: Der während der Straßburger Kaiserfeste öfters genannte Stadtrath Fischbach in Straßburg hat eine Idee angeregt, die von den Gläsern beifällig begrüßt werden dürfte. Das Straßburger Stadttheater soll nach dem Vorschlage des Herrn Fischbach in ein Kaiserliches Hoftheater umgewandelt werden. Es verlautet in unterrichteten Kreisen, der Kaiser habe dem Plane seine Billigung ertheilt. Die Realisirung des Projectes dürfte vielleicht schon in dieser Winterfaison zu erwarten sein.

* **Aus der Bühnenwelt.** Die Sängerin Lilli Lehmann soll, wie aus Dresden berichtet wird, von der nächsten Bühnenfeste-Versammlung in Wien wieder in alle Ehren eingeseht, d. h. ihres amerikanischen Contractbruchs ledig gesprochen werden. — Friedrich Haase beginnt seine Gastspiele im October am Hoftheater in Schwerin. Im December wird er zum ersten Mal auf der Hofbühne in Dresden auftreten, von wo er nach Leipzig geht. Der Februar gehört der Hofbühne in Hannover und dem Stadttheater in Bremen. Im März gastirt Haase in Danzig und Königsberg, im April in Hamburger Thalia-Theater. — Die erste Opernovität des Münchener Hoftheaters in der laufenden Spielzeit, Victor Neßler's „Rose von Straßburg“, Text nach alten Straßburger Dichtungen von Fritz Ehrenberg, wird am Mitte Januar zur Aufführung gelangen. Der Buche liegt Johann Fischart's „Güldenast Schiff von Zürich“ und Karl Spindler's (geb. 1797 zu Breslau, gest. 1855) Erzählung vom „Blümlin Wunderhold“ in im Uebrigsten frei ausgehauener Dichtung zu Grunde. — Am 19. October und 8. November folgen als weitere Verluste auf der „neueingerichteten Bühne“ am Hoftheater in München Heinrich IV. erster und zweiter Theil. In Berücksichtigung einiger nach der Aufführung des „Leop.“ von der Kritik gerügten kleinen Mängel erfährt die neue Bühne mancherlei Veränderungen, welche demnächst offiziell bekannt gegeben werden. Sicherer darüber heute schon mitzutheilen, dürfte nicht wohl möglich sein, da bis in die letzten Tage hinein experimentirt wurde.

* **Dem „Germanischen National-Museum in Nürnberg“** hat Fürst Wilhelm von Hannau, ein Sohn des letzten Kurfürsten von Hessen, den Betrag von 1000 Mk. mit der Bestimmung übergeben, in einem Fenster der Karthause das Rosenwunder der heiligen Elisabeth zur Darstellung zu bringen. Herr A. v. Yanna in Prag hat wiederum 1000 Mk. gespendet, um die Porzellan-Sammlung des Museums durch neue Erwerbungen zu ergänzen. In Fürth und Hannover haben sich Regier-Collegien gebildet, die sich mit Aufträgen an die Einwohnerschaft dieser Städte gewendet und derselben die Unterstützung des Museums empfohlen haben. Infolge dieses Vorgehens ist in diesen Orten eine große Anzahl neuer Jahres-Beiträge gezeichnet worden. Von den Geschenken, welche den Sammlungen zugehen, sind eine Sammlung von einigen hundert Münzen, darunter 249 römische, Stiftung des Herrn Martin Lechtle in Rempten, und gegen 50 Delgemälde des zu München verstorbenen Hauptmanns Wesselberger, ein Vermächtniß der Witwe desselben, besonders zu erwähnen. Auch einige Original-Exemplare desselben aus dem Feldzuge der Bayern in Rußland (1807 und 1813) fanden sich dabei. Von den Ankäufen sind zu nennen, einige frühe Wäffen, ein xilographischer Münchener Abdruck von 1483 und eine Pergament-Sanddrift von 1497, enthaltend eine Ordnung der Stadt Ingolstadt über die Anlegung eines Geldvorraths für Zeiten der Noth. Das „Pharmazeutische Central-Museum“ des Germanischen Museums hat von dem „Wiener tränkischen Apotheker-Verein“ 150 Mk., von denjenigen der „Ober-Pfalz“ und der „Pfalz“ je 50 Mk. erhalten. Angekauft wurde für dasselbe eine große Anzahl alchemischer Werke.

*** Wochenschrift Deutschlands.** Die Erwartungen, welche nach den Ankündigungen das Publikum an die neue, im Verlag von Karl Flemming in Glogau erscheinende, von Fritz Mauthner in Berlin herausgegebene Wochenschrift „Deutschland“ zu stellen berechtigt war, sind durch die nun vorliegende erste Nummer verwirklicht worden. Abgesehen von der Novelle „Schneidiges Liebes“, in welcher Hans Dopfen sein eminentes Erzählertalent entfaltet, und der hochinteressanten Selbstbiographie Friedrich Spielhagens, behandeln alle Artikel frisch und fesselnd Fragen, welche zur Zeit für das gebildete Deutschland von hervorragendem Interesse sind. Unter der Rubrik „Kleine Kritik“ finden sich sachlich strenge, in der Form aber anmuthende Beidrehungen literarischer Novitäten.

*** Sieben Cartons von Rafael,** die der „Figaro“ für absolut authentisch erklärt, sind zur Zeit in Paris ausgestellt. Sie sollen seit 200 Jahren im Besitz der Familie Jagouhinsky sein und der russische Kunsthändler Scheibitz erklärt, daß die Cartons in Hampton-Court nur Copien dieser Meisterwerke seien.

*** Der Dogenpalast in Venedig.** Die Restauration des Dogenpalastes in Venedig ist beendet; im November werden die letzten der Gerüste und Stützvorrichtungen, welche seit zwanzig Jahren einzelne Theile verbargen, entfernt sein und der Fremde den Anblick des prachtvollen ungeschmälerten Genieße dürfen. Die Wiederherstellung des sehr schadhaften Gebäudes, dessen theilweisen Einsturz auf die Piazzetta ober den Großen Canal man erstlich hatte befürchten müssen, war sehr schwierig und mühsam, soll aber vortrefflich gelungen sein. Alle beschädigten Bestandtheile, moische Steine, Säulen, Capitale, wurden durch neue ersetzt und diese so sorgfältig und kunstreich behandelt, daß nur der Kenner nach genauer Untersuchung sie von den alten Bestandtheilen zu unterscheiden im Stande ist. Alle Flecken, Male, welche Zeit und Witterung hinterlassen, wurden genau am neuen Stein nachgemacht. Die Fügung und Verklammerung ist viel fester geworden, als am alten Bau.

*** Veränderung der Mondoberfläche.** Von einer eventuellen Veränderung auf der Oberfläche des Mondes wurde die astronomische Centralstelle in Kiel am 14. d. M. aus Genf telegraphisch benachrichtigt. Das Telegramm lautet nur ganz kurz, daß der Astronom Prof. Thurn in der Mitte des Monats eine Veränderung beobachtet hat. Man muß also noch auf nähere Nachrichten über die Beobachtungen von Prof. Thurn warten, darf aber auf dieselben gespannt sein, da die Frage, ob überhaupt noch in der Jetztzeit größere Veränderungen auf der Mondoberfläche vor sich gehen, bisher eine ungelöste, für die Astronomen aber sehr wichtige und interessante ist. Selbst bei der Genauigkeit der heutigen Mondkarten kann man den wenigen bisher beobachteten Veränderungen auf der Mondoberfläche gegenüber nicht die Möglichkeit von der Hand weisen, daß dieselben doch nur scheinbare sind. Eine etwa plötzlich gelehene ganz neue Formation kann vielleicht den besten Beobachtern früher entgangen sein, weil sie gerade bei dem günstigsten Luftzustand und der günstigsten Beleuchtung dieser speziellen Formation ihr Fernrohr nicht mit Aufmerksamkeit auf diese Mondregion gerichtet haben. Eine scheinbare Veränderung einer Mondformation kann aber ihren Grund in besonderen Beleuchtungsverhältnissen der betreffenden Stelle auf dem Monde haben, die im Verein mit bestimmten Aufstehungsverhältnissen und der bedeutenderen Nähe des Fernrohrs dem Betrachter ein anderes Bild dieses Theiles der Mondoberfläche darbieten als bisher. Wenn aber wirklich einige der Veränderungen, die in den letzten 25 Jahren auf dem Monde wahrgenommen sind, realer Natur sind, so müssen wir sagen, daß wir noch völlig im Unklaren sind über den Sitz der Kräfte, die solche gewaltige Umwälzungen auf der starren Mondoberfläche hervorgerufen vermögen.

*** Kritische Tage.** Rudolf Falb schreibt in der „Neuen freien Presse“: Der Temperatursturz vom 15. zum 16. September, der sich vom nördlichen und südlichen Ausland bis Paris in breiter Zone fühlbar gemacht hat, war wieder ein hervorragendes meteorologisches Ereigniß. Nach dem wissenschaftlichen Gesamtstande des Witterungsverlaufes, wie es nun vorliegt, kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß der erste Anstoß dazu in der Depression zu suchen ist, die am 9. September sich über dem finnischen Meerbusen entwickelt hatte und dann ihren Weg gegen alle Regel — nach Südwest nahm. Es muß also eine besondere, ungewöhnliche Veranlassung zu dieser auffälligen Erscheinung um diese Zeit vorhanden gewesen sein. Darauf deutet auch die Drehung des Hochwindes hin, der am 7. und 8. als Ost, am 9. als Nordost, am 10. als Nordwest das schöne Wetter noch aufrecht erhielt, am 11. bereits West war und endlich am 12. als Südwest allgemeinen Wettersturz brachte mit dreitägigem Regenwetter, das am 15. mit Schneefällen endete. Daher der Frost über dem größten Theile des Continents am 16. September. Es hat sich also am 9. September (von welchem Tage an ja auch über New-York, Delaware und Maryland furchtbare Orkane mit außerordentlichen Regenfällen auftraten und der Nil wieder neuerdings zu steigen begann, wie am 25. August und 28. Juli, während er in den Zwischenzeiten sich eine sehr ausgesprochene Kräfte vollzogen, deren Folgen in unseren Gegenden erst einige Tage später sich entwickelten. Jener seltene Ostwind, der mit der Bildung der finnischen Depression in Zusammenhang zu stehen scheint, verhindert das Vorhandensein einer anderen Depression, die am 9. und 10. September nördlich von Britannien lagerte, und drückte sie in gerader Richtung nach Süden herab. So hielt er für zwei an sich die kritische Situation desto kräftiger geltend machte. Der 9. September erlosch sich somit in der That als kritischer Tag erster Ordnung.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hat am Montag Schießversuche der Garde-Jäger beigemohnt, die zum ersten Male mit Remittirten Gewehren und rauchfreiem Pulver vorgenommen wurden. —

Kaiser Wilhelm trifft mit der Kaiserin in strengem Incognito zum Besuche der italienischen Königsfamilie am 14. October Abends in Monza ein. Am 15. October gibt König Humbert seinen hohen Gästen bei günstiger Witterung ein Frühstück im Park zu Monza, zu welchem außer der Hof-Gesellschaft auch einige hervorragende Persönlichkeiten aus Mailand geladen werden. Am 16. findet wahrscheinlich ein Ausflug nach dem Lago Maggiore statt und am 17. erfolgt die Abreise über Genua nach Neapel, wo ein 3-4-tägiger Aufenthalt genommen wird. Graf Solms kommt zur Begrüßung des Kaisers nach Monza, während sich Herr v. Schöller zu gleichem Zweck nach Neapel begibt. — Der frühere Reichstags- und Landtags-Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Kraak, ist zu Güsten gekommen. — Im 3. hannoverschen Wahlbezirk wurde Landrath Hege (freiconservativ) einstimmig zum Landtags-Abgeordneten gewählt. — Vor einigen Tagen ist Lieutenant Rodig vom 63. Infanterie-Regiment mit mehreren für Neu-Guinea angeworbenen Tabak-Pflanzern nach Hamburg abgereist. Derselbe wird zunächst auf etwa 1 Jahr nach Sumatra gehen, um dort praktisch den Tabakbau zu lernen. — Von der Wismann'schen Polizeitruppe ist Wachtmeister Gahmann im deutschen Hospital in Sansibar am Malariafieber gestorben.

*** Ueber den Zeitpunkt des Eintreffens des Jaren** in Berlin werden wieder abweichende Mittheilungen verbreitet; während man bisher annahm, daß er am 27. ds. kommen und dann mit der Kaiserin und dem Kaiser sich nach Schwerin begeben werde, wo inzwischen die Kaiserin von Russland sich eingekerkert hätte, berichten einzelne Blätter jetzt, daß erst der Besuch des Kaisers am Schweriner Hofe erfolgen solle, und daß dann erst der Jar nach Berlin kommen wird, also in den ersten Tagen des October. Was daran richtig ist, ist mit Sicherheit nicht zu beurtheilen, im Uebrigen auch ziemlich gleichgültig; denn die Hauptsache steht fest, der Jar wird seinen Besuch in Berlin machen und nicht nur der Reichskanzler, sondern auch Giers wird dabei anwesend sein.

*** Ueber den Ausfall der Wahlen in Frankreich** äußert sich die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in ihrer Mundschau:

„Der gestrige Wahltag in Frankreich hat die an dieser Stelle geäußerte Voraussetzung wahr gemacht, daß die Reaktivierung der conservativ-republikanischen Fraction, als deren hervorragender Führer gegenwärtig der bisherige Senator Léon Say gelten darf, für die nächste Zukunft der in Frankreich einzuwickelnden Politik von besonderer Bedeutung sein werde. Soviel steht jetzt schon fest: Die Anhänger der bestehenden Verfassung haben die Mehrheit, der revisionistische Auktum ist für diesmal zurückgewiesen, und innerhalb der republikanischen Partei sind die Radicalen sehr zusammengeschlossen, während die reorganisirte Fraction des „linken Centrums“ zahlreiche Erfolge errungen hat. Außer Léon Say sind auch die übrigen Führer dieser Gruppe alle gewählt: Casimir Perrier, Germain, Christophe, Ribot u. s. w. Damit ist freilich noch lange nicht gesagt, daß diese Fraction, welche die Traditionen des Thiers'schen Regimes fortplant, nun auch geeignet ist, den Kern abzugeben für eine compacte und zuverlässige Majorität, die fähig ist, die nach einem früher angeführten Ausdruck des „Temps“ als Hauptaufgabe einer parlamentarischen Mehrheit zu betrachtende Pflicht zu erfüllen, dem Lande eine feste, geachtete und zukunftsichere Regierung zu geben. Ohne einen Sieg über die parlamentarischen Spaltungen im eigenen Schooße hat es aber verhältnismäßig wenig zu bedeuten, daß den Gegnern ein paar Jüngend Kammerer abgenommen werden; daraus folgt: Die eigentliche Bedeutung der Wahlen vom 22. September wird sich erst ausweisen, wenn wir die jetzige Parlamentsmehrheit an der Arbeit sehen. Wird sie arbeiten? Wie? Für wen? Wir haben es immer noch mit Fragen an die Zukunft zu thun.“

*** Königin Natalie von Serbien** hat sich einem Correspondenten der Berliner „Germania“ gegenüber über ihr Verhältniß zu Serbien ausgesprochen und u. A. gesagt, sie sei immer die beste Patriotin Serbiens gewesen.

„Für mich ist es aber zu einem Verbrechen geworden, daß ich Serbien so geliebt habe, daß ich gegen dessen vorige Regierung, die das Land an den Rand des Abgrundes führte, auftreten mußte. Daß dieses Regime sein Ende gefunden hat, kann mir selbstverständlich nur Freude bereiten; ich bin auch der Meinung, daß diese Veränderung ein Glück für das Land sein mußte; ich habe mit Zufriedenheit gesehen, daß die Ruhe und die Ordnung wieder im Lande hergestellt sind und daß mein Gedanke: „Serbien für die Serben“ jetzt zur Wirklichkeit geworden ist. Sie werden also verstehen, daß ich, weit entfernt davon, ein Gegner der Regierung zu sein, der beste Anhänger derselben bin. Ich weiß, daß Ihre Presse nicht annehmen wollte, ich sei mit dem gegenwärtigen Zustand Serbiens zufrieden; das ist aber doch die Wahrheit. Nicht Unzufriedenheit und nicht der Wunsch meines Vaters, sondern (merken Sie sich das recht wohl!) mein eigener Wille hat mir vorgeschrieben, entfernt von Serbien zu leben, weil ich dort als Mutter des Königs eine falsche Stellung einnehmen müßte. Daß ich jedoch Heimweh habe und meinen Sohn gern begrüßen möchte, darüber kann sich Niemand verwundern; jede Mutter, die ein ganzes Jahr fern von ihrem Sohne gelebt hätte, wäre in gerade derselben Lage, sie möchte doch auch gerne ihren Sohn haben und begrüßen! Ich lehre nach Serbien zurück als Mutter, und wenn ich meinen Sohn in die Arme geschlossen habe, will ich wieder das Land verlassen, und in meiner Abwesenheit bitte ich, daß Gott der Allmächtige sein segnendes Sant über meinen Sohn und das serbische Volk halten wolle.“

* **Aufhebung der Spielbank in Monaco.** Es heißt, daß eine Reihe auswärtiger Mächte den Tod des Fürsten von Monaco zur Veranlassung nehmen wollen, nun aufs Neue Schritte zur Aufhebung der Spielbank zu thun. Vor einigen Jahren bereits war diese Angelegenheit von Seiten der deutschen, englischen, österreichischen und russischen Regierung in Anregung gebracht, aber damals verlautete, daß die Bemühungen der vier Mächte, auch die französische Regierung für ein Vorgehen in der gleichen Richtung zu gewinnen, erfolglos geblieben seien. Man wird abwarten müssen, wie sich die jetzige Regierung in Paris zu der Angelegenheit stellen wird. Der neue Fürst von Monaco, so wird berichtet, sei nicht abgeneigt, seine Hand zur Beseitigung der Spielbank zu bieten.

* **Pädagogische Seminare für Gymnasiallehrer.** Regierungsseitig wird in Aussicht genommen, in jeder preussischen Provinz sieben pädagogische Seminare für Gymnasiallehrer zu begründen, die in Verbindung mit den Gymnasien stehen. Der Lehramts-Candidat, der an der Universität seine Prüfung abgelegt hat, soll zunächst ein Lehrjahr an den oben bezeichneten Seminaren unter Leitung des Gymnasiallehrers durchmachen, um sich praktisch mit Pädagogik vertraut zu machen, während dieser Zeit soll er eine Unterstützung von der Regierung erhalten, welche dafür im Ganzen 400,000 Mark zu fordern gedenkt. Nach Abschluß dieses Lehrjahres erfolgt eventuelle Anstellung des Candidaten als wissenschaftlicher Hilfslehrer. Diese Neuveränderung wird jedenfalls überall mit Freuden begrüßt werden und wird auch einen vortheilhaften Einfluß auf den Erfolg des Unterrichts in den höheren Schulen nicht verfehlen.

* **Der deutsche Tischlerkongress in Hamburg** trat ferner den auf dem letzten Handwerkerkongress gefaßten Resolutionen bei, betr. Submissionswesen, Gefängnisarbeit, Abzahlungsgeheimnisse. Die Versammlung beschloß eine Resolution des Inhalts, daß die Forderungen der Bauhandwerker für Neubauten gelegliche Vorzugsrechte erheischen. Ferner wurde die Gründung von Unterstützungskassen für Kreise und größere Städte empfohlen, ebenso die Errichtung von Fachschulen. Als nächster Ort der Tischler-Kongress wurde Magdeburg erwählt.

* **Bundschau im Reich.** Im „Reichs-Anzeiger“ macht der Kultusminister bekannt, daß der König die Eröffnung des zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen bestimmten Seminars für die Erzdiöcese Osnabrück-Bielefeld genehmigt, und daß gedachtes Seminar zur wissenschaftlichen Vorbildung von Geistlichen geeignet sei. — Unterrichtete Personen erklären die seit Kurzem auftretenden Gerüchte von einer Umnachtung der Krupp'schen Werke in eine Actien-Gesellschaft als haltlose Erfindung. — Auf der Tagesordnung der nächsten Bundesraths-Sitzung wird sich auch eine Vorlage, betr. die Verlängerung des Belagerungszustandes für Frankfurt a. M. und Umgebung, sowie für den Kreis Offenbach befinden. — Die Gesandtschaft des Sultans von Sanjibar, welche Kaiser Wilhelm zur Thronbesteigung beglückwünschen soll, ist bereits am Montag in Marseille eingetroffen. — Die „Köln. Ztg.“ tritt in einem langen Artikel über die Kohlenfrage für eine baldige Verständigung der Beiden über erschwungene Kohlenpreise ein. — Wegen der Diebstähle auf der Kaiserlichen Werft in Kiel wurden 4 Angestellte zu Gefängnis von 8–18 Monaten, der Kupferstecher Bachmann wegen Fälschung zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — In Witten a. R. sind infolge der Vertheuerung des Rind- und Schweinefleisches viele industrielle Werke dazu übergegangen, für ihr Personal Seefische regelmäßig in großen Mengen zu beziehen. Am Mittwoch bekam eine Firma 600 Pfund von Seefleisch.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Im Ministerrathe wurde das Staatsbudget für 1890 festgestellt; dasselbe ergibt bei strengster Beranschlagung der Einnahmen noch immer einen Abgang von ca. 3 Mill. Gulden. Die directen Steuern wurden wegen der schlechten Ernte geringer veranschlagt. Zwischen den beiderseitigen Regierungen schweben Verhandlungen wegen Aenderung der Branntweinsteuer, namentlich bezüglich die Bestimmungen über Contingentirung.

Sämmtliche Gemeinde-Angehörige in der Ortschaft Pobrazje (Krain) kündigten ihren Uebertritt zur griechischen unierten Kirche an. Eine Deputation reiste nach Karstadt ab, um dem dortigen Bischof den Uebertritt anzuzeigen.

* **Frankreich.** Ueberall treten die republikanischen Candidaten zu Gunsten desjenigen unter ihnen, der im 1. Gange die meisten Stimmen erhielt, zurück; hierdurch sind die meisten Stichwahlen den Republikanern gesichert. — Bezüglich der französischen Wahlen ist der Eindruck allgemein, daß die Republik den gegen sie gerichteten Sturm glücklich abgesehen hat, daß man aber bezüglich der Werthschätzung des Sieges abwarten müsse, bis über die innere Beschaffenheit der nächsten Kammer, insbesondere der republikanischen Majorität, mehr bekannt geworden ist, als bis jetzt vorliegt. Thatsache ist, daß die Radikalen die Kosten der Wahl bezahlen müssen und daß die gemäßigt-republikanischen Elemente eine bedeutende Stärkung erfahren haben, ob dies jedoch zur Bildung einer zielbewußten und disziplinirbaren Majorität hinreicht, ist noch gar nicht gewiß. Immerhin ist schon der numerische Sieg der Republik ein um so größerer, da ihre Gegner vor keinem Mittel zurückschrecken, um

die Wähler für sich zu gewinnen oder mindestens zu verwirren. Am Wahltag selbst noch wurden von den Reactionären in der Provinz die unglaublichsten Nachrichten verbreitet; da sollte u. A. in Paris eine Revolution ausgebrochen, der Präsident der Republik plötzlich gestorben sein, Constans in Voraussicht einer Niederlage sich getödtet haben, Boulanger in Calais gelandet und im Marsch auf Paris begriffen sein u. s. w. Bezeichnend ist auch das Telegramm, das Emanuel Arène am Sonntag aus Sartène (Corsica) an die Redaction des „Matin“ gerichtet hat. Er entschuldigt sich, daß er seinen Sonntags-Artikel nicht liefern könne, denn, meldet er:

„Es ist mir absolut unmöglich, auch nur auf eine Stunde das Wahllokal zu verlassen, wo wir, meine Freunde und ich, genöthigt sind, die strengste Ueberwachung auszuüben gegen die schamloseste und scheußlichste Wahlcorruption. Niemals hat man selbst in Corsica bei einer Wahl eine solche Verheugung gesehen. Der Boulangerismus hat uns nette Wahlstimmen gebracht. Das wird aber nur zu seiner Schande sein, denn ich habe die feste Ueberzeugung, daß gleichzeitig mit diesem Entschuldigungs-Telegramm für die Leser Sie das Telegramm erhalten werden, das Ihnen antündigt, daß im Bezirk von Sartène die Republik schon beim ersten Wahlgang gestiegen hat.“

Arène hat Recht gehabt; er ist gewählt. Und die schmachvolle Niederlage des Boulangerismus erstreckt sich über ganz Frankreich. — Interessant ist es, die Stimmen der reactionären Blätter zu hören: Der „Soleil“ bezweifelt, daß die neue republikanische Mehrheit regierungsfähiger sein werde als die vorige und er glaubt daher eine Aera großer Schwierigkeiten voraussehen. Einige Blätter weisen darauf hin, daß als die erste Wahl diejenige Brisson's bekannt geworden ist. Das allgemeine Stimmrecht habe ihn gewissermaßen für die Wiederwahl zum Kammer-Präsidenten bezeichnet. „Justice“ meint, die Republikaner und Monarchisten hätten ungefähr ihre Positionen behauptet, nur der Boulangerismus sei ruiniert. Auch der „Siècle“ betont die Niederlage der Boulangeristen.

* **Italien.** Die „Reforma“ stellt in Abrede, daß die Ministerien des Krieges und Marine die Erhöhung ihres Budgets um vierzig Millionen verlangen. — Der Erzbischof von Cosenza ist in Rende, als er im Begriffe stand, nach seiner Diöcese Cosenza zurückzukehren, von einem Räuber durch einen Revolvererschuß in den Schenkel leicht verwundet worden; der Verbrecher ist verhaftet.

* **Spanien.** Wie schon berichtet, ist die Nachricht eingetroffen, daß Riss-Kabylen das spanische Kanonenboot „Crocobilo“ beschossen hätten. Der „Crocobilo“ antwortete mit seinen Kanonen, zerstörte die Moschee und tödtete mehrere Mauren und Kabylen. Die Kabylen verweigern die Auslieferung der Besatzung des „Miguel“ und der „Theresa“, bis sie eine Ordre vom Sultan erhalten. — Der Minister des Aeußern wies den spanischen Gesandten in Tanger an, die Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens zu verschieben, bis die marokkanische Regierung wegen der Kaperung und Plünderung eines spanischen Schiffes durch Riss-Piraten bei Alhucemas Genugthuung geleistet habe.

* **England.** Die Blätter aller Schattirungen drücken große Befriedigung über das bisherige Ergebniß der französischen Wahlen und die hoffnungslose Niederlage des Boulangerismus aus; sie erwarten als Endresultat eine compacte republikanische Majorität und eine maßvolle Politik.

* **Türkei.** Der „Daily News“ wird aus Athen gemeldet, daß dort mehrere Insurgenten aus Kreta angekommen sind; dieselben verließen die Insel in einem Boote, um der Verfolgung Schakir Pascha's zu entgehen.

* **China.** Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Shanghai berathen der Kaiser und der Geheimrath über Maßregeln zur Vertreibung aller amerikanischen Beamten aus China als Repräsentation gegen das Verbot der Einwanderung von Chinesen in die Vereinigten Staaten. Die Leiter der Agitation verlangen außerdem eine Einschränkung des Aufenthaltes amerikanischer Kaufleute und Missionäre in den Vertragshäfen.

Der 11. deutsche Weinbau-Congress in Trier.

Trier, 23. Sept. Der Correspondent Bürgermeister Oberlin aus Beblenheim (Ober-Elsass) ist im Gegensatz zu dem Referenten der Ansicht, daß das Insect am besten im zweiten Stadium als Schmetterling der

kämpft werden kann, und empfiehlt zu diesem Zweck eine mit Keim präparierte Tablette.

Der Vorsichtige Reichsrath Dr. Buhl erörtert alsdann noch in längerer hochinteressanter Ausführung die Heurwurmfuge und bezeichnet es als eine Schande, daß wir diesem aus alljährlich Millionen todtenden Insect noch machtlos gegenüberstehen. Schon in den vierziger Jahren habe man die Wurmfuge besprochen und die heutigen Bekämpfungsweisen zur Anwendung gebracht. In der Pfalz habe man auf behördliche Anordnungen hin den Winterkampf gegen das Insect aufgenommen und die alte Rinde von den Stöcken entfernt. Obwohl nun die Pfalz Drahtbau und niederen Rebschnitt, also die allerungünstigsten Verhältnisse zum Fortkommen des Wurmes hat, ist trotz des Kampfes das Insect auch in diesem Jahre abermals in Massen wiedergekehrt und hat großartigen Schaden verursacht. Es muß daher noch gar Vieles in der Lebensweise dieses Thieres unaufgeklärt sein. Die größeren Weinproduzenten der Pfalz sind darum zusammengetreten, um einen bedeutenden Gelehrten zu gewinnen, der die Lebensgeschichte des Thieres eingehend studiren soll, um alsdann auf Grund dieser besseren Kenntniß ein System der Bekämpfung aufstellen zu können. Auch den anderen Bezirken rath Redner das gleiche Vorgehen an. Die jetzige Methode des Einfangens der Schmetterlinge sei schon deshalb meist ohne Erfolg, weil die Schmetterlinge häufig schon die Eier abgelegt haben. Es müßte demnach festgestellt werden, wann mit dem Einfangen begonnen werden soll. Auch die Auslese des Sauerwurms könne er nicht als eine rationelle Bekämpfung anerkennen, da ja mit der angestochenen Beere der Schaden bereits geschehen sei und das Auslesen auch hohe Kosten verursache. Am besten sei wohl noch das Pflanzende Raupengift, nur ist Redner noch nicht ganz sicher, ob dadurch die Blüthe nicht geschädigt wird. Im Uebrigen spricht sich Redner ganz entschieden gegen jede staatliche Zwangsmäßregel zur Bekämpfung des Wurmes aus, ehe man über die richtige Methode einig sei. Er richtet zum Schluß nochmals eine ernste Mahnung an die Versammlung, die Hände diesem gefährlichen Feinde gegenüber nicht in den Schoß zu legen.

Auch die weitere Discussion beschäftigt sich noch in mannigfachen Vorschlägen mit den Mitteln zur Bekämpfung des Insectes, ohne jedoch zu einem einigenden Ergebnisse zu führen.

Hierauf hielt Dr. Stetter, Director der Ackerbauschule in Saarburg, einen Vortrag über die Frage: „Ist der Anbau des Sylvaners an Stelle oder neben dem Kleiberger in den Weinbergs-Anlagen an der Mosel, Saar und Sauer empfehlenswerth?“ In unserem hiesigen Weinbaubezirk wird meist Riesling und Kleiberger gebaut. Der Riesling liefert als König der Weine die edelsten Trauben und hat den Ruf unseres Weines begründet. Er verlangt jedoch auch die bevorzugtesten Lagen. In schlechten Jahren ist er für sich allein nicht ausgereicht. In Nebenlagen wird Kleiberger gepflanzt. Der Kleiberger erfreut sich nicht der günstigsten Urtheile. Er ist dünn, wässrig, gehalten und bouquetlos. Auch ist er gegen die Nebelhaftigkeiten und Frühjahrsfröste viel empfindlicher, als andere Rebsorten. Den Kleiberger zu ersetzen, dürfte der Sylvaner oder Oesterreicher berufen sein. Sein Zucker- und Alcoholgehalt ist bedeutend höher und sein Säuregehalt weit geringer, als der des Kleibergers. Dabei ist die Pflanze sehr anspruchslos und ertragsreich, weshalb Redner zu dem Schlusse kommt: In guten Lagen pflanze man Riesling, in sehr schweren, hartleimigen Boden Kleiberger, in höheren, trockenen Lagen aber Sylvaner. Der Vorsichtige, Dr. Buhl, stimmt dem Referenten in seinen Lobeserhebungen über den Sylvaner vollständig bei; die Pfalz, welche fast ausschließlich Sylvaner baut, steht sich sehr gut bei dieser Rebsorte. Für geringere Jahrgänge, und die sind wohl die Regel, ist der Sylvaner am dankbarsten. Auch Stadtrath Weller aus Neutlingen stimmt diesen Auseinandersetzungen nach seinen Erfahrungen in Württemberg bei, nur möchte er davor warnen, die im Ganzen etwas schwächliche Rebsorte nicht zu früh zum Ertrage anzuschneiden, auch statt des Bogen- den Zapfenschnitt anzuwenden.

Damit war die Tagesordnung des ersten Sitzungstages erledigt. Der Nachmittag vereinigte die Congress-Teilnehmer zu einem Festmahl im großen Casinoaale. (A. 3.)

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 25. Sept. In der Sitzung des Königl. Schöffengerichts verurtheilte der erste der Angeklagten der ihm drohenden Strafe zu entgehen, indem er seine geistige Fähigkeit in Frage stellte. Es ist der früher in einem hiesigen Weingebiet als Reisender thätige Anton W. von Gidingen, der nach und nach zu einem Dummherb herabfiel und vor kurzer Zeit wegen Rechprellerei eine vierzehntägige Gefängnisstrafe erlitt, die er im hiesigen Landgerichtsgefängnisse verbüßte. Unterdessen fiel es ihm nun plötzlich ein, den „wilden Mann“ zu spielen, er ging ruhelos in seiner Zelle herum, bemalte die Wände, gestiel sich eines Tages darin, im abentheuerlichen Costüme umherzuerufen, allerhand tolles Zeug zu reden und sein Betragen so zu gestalten. Dem eintretenden Oberwärter sprang er an den Hals und würgte ihn. W. hatte sich nun gestern dieserhalb wegen Sachbeschädigung und Widerstands zu verantworten. Auch in der Verhandlung führte er noch irrsinnige Redensarten, erklärte, der Kaiser von Rußland zu sein, sah zum Fenster hinaus und that, als wenn ihn die Sache Nichts angehe. Nach dem Gutachten des Königl. Kreisphysikus, Herrn Dr. Pfeiffer, der den sonderbaren Kraz beobachtete, ist das Vorgehen des geistigen Urtheilsfähigkeit nicht zu bezweifeln und W.'s Handlungsweise nur einer Erregung zuzuschreiben, die eine Folge starken Genusses von Alkohol und schlechter Ernährung ist. W. wurde für schuldig befunden und zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Der Tagelöhner Bernhard B., aus dem Kreise Gießen gebürtig, hat in der Nacht vom 9. 10. September d. J. ruhestörenden Lärm verursacht und dem gegen ihn einschreitenden Nachwächter Widerstand geleistet. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 5 Wochen Gefängnis und 3 Tagen Haft. — Ein

Ober ihrer jugendlichen Ruchtheit ist die 16 Jahre alte Näherin Catharine W. geworden. Ihre Arbeitgeberin vermißte in ihrem Bestande einige Meier Band und Schleifen, die sie auf dem Schützen-Festplatz an dem Kleide der W. wiederfinden sollte. Diese, darüber zur Rede gestellt, gab den Schmutz sofort wieder heraus und betheuert auch heute noch, denselben in den Abfällen gefunden zu haben. Daß sie ein werthvolles Motiv-Band aus einem Schreibisch entwendet hätte, wie die Anklage behauptet, konnte nicht erwiesen werden. Der Gerichtshof betrachtete den Fall als einen besonders leichten und bestrafte die Ruchfugige für diesmal nur mit einem gerichtlichen Verweise. — Wegen Beleidigung eines Hilfsjägers verurtheilte der Maurer Philipp Sohn von Nambach, unter Verurtheilung der wegen gleichen Vergehens bereits erlittenen Vorstrafen, in 1 Woche Gefängnis. — Zu einem gewohnheitsmäßigen Betrüger ist der früher hier wohnhafte Commis Paul A. geworden. Er hat in der letzten Zeit eine ganze Anzahl Vorstrafen erlitten und verbüßt zur Zeit wieder in Darmstadt 4 Monate und 1 Woche Gefängnis. A. reiste für ein Mainzer Haus und ließ Waaren hierherfenden, die nicht bestellt waren und die er zu seinem Nutzen verwertete, angeblich, um zu seinem rückständigen Solat zu kommen. Er wurde des Betrugs für überführt erachtet und zunächst mit 4 Wochen und 14 Tagen Gefängnis belegt. — Der 22 Jahre alte Musikschüler Rudolf W. machte sich das zweifelhafte Vergnügen, in der unteren Rheinstraße die Straßen-Laternen zu erleutern und auszulöschen. Ein Nachwächter faßte ihn ab und führte ihn dem Polizeirevier vor, nicht ohne dabei von dem Arrestanten recht gründlich beleidigt zu werden. Wegen großen Unfugs und Beleidigung wird W. zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. — Der Knecht Balth. A. aus Bayern hat sich am 24. Juli an der „scharfen Ecke“ der öffentlichen Beleidigung eines Schutzmannes schuldig gemacht und verurtheilt deshalb in 15 Mk. Geldstrafe; auch wird dem Beleidigten die Befugnis zur Urtheils-Publikation im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Von der Anklage, einem Collegen ein paar goldene Manchettenknöpfe und Manichetten im Werthe von 16 Mk. entwendet zu haben, wird der Zeichner Jac. Wilt. J. von hier freigesprochen. — Der Schreiner Gottlieb A. und dessen Colleague Josef Fr. haben in der Nacht vom 21. 22. Juli in der Krüggasse großen Unfug verübt. Fr. wurde deshalb von einem Nachwächter festgenommen und auf die Revierwache geführt. Nach seiner Entlassung scandalisirte er weiter. Wiederholt verhaftet, setzte er seiner nachmaligen Vorführung den energischsten Widerstand entgegen, hierin von seinem Collegen A. unterstützt. Wegen großen Unfugs haben Beide 6 Mk. Geldstrafe zu zahlen, Fr. außerdem wegen Widerstands und A. wegen verurtheilter Gefangenensbefreiung je 1 Woche zu fügen. — Der Gärtner Hermann A. von hier wird von der Beschuldigung, an seine Arbeiter Brantwein verkauft und sich dadurch des Vergehens gegen die Gewerbeordnung schuldig gemacht zu haben, kostenlos freigesprochen. — Der Maurer Carl M. wurde wiederholt aus einem hiesigen Wirthshaus vertrieben, leistete aber der Aufforderung keine Folge, ergriff vielmehr, als er an die Luft gesetzt werden sollte, einen Stuhl, schlug damit um sich und traf die Frau des Wirthes an Kopf und Arm. M. hat diese Ausschreitungen mit 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis zu sühnen. — Des Diebstahls an einem geringwerthigen Blumenkrode hat sich der Landmann Heinrich Chr. zu Viebrich schuldig gemacht und dadurch 2 Tage Gefängnis verwirkt. — Der 12 Jahre alte Schüler Jacob Gr. von hier hat in Gemeinschaft mit noch strafunmündigen Genossen einer Schiebhuben-Besitzerin auf dem Schützen-Festplatz eine Schürze und ein Handtuch entwendet. G. ist gefänglich und kommt für diesen Diebstahl mit einem gerichtlichen Verweise davon.

-x- Weidau, 24. Sept. Das Sozialistengesetz hat vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts eine bemerkenswerthe Auslegung erfahren. Vor einigen Monaten wurde eine nach Oberlungwitz bei Glauchau einberufene Volksversammlung, in welcher die Abgeordneten Bebel und Stolle als Redner auftraten sollten, auf Grund des Sozialistengesetzes verboten. Das Verbot wurde dem Einberufer rechtzeitig zugestellt, aber in der Eile dachte dieser nicht daran, daß nunmehr auch die für die Chemnitzer Presse bestellte Annonce überflüssig geworden war, und unterließ es, dieselbe zurückzuziehen. In der Veröffentlichung dieser Annonce erblidete die Staatsanwaltschaft ein Vergehen gegen § 17,2 des Sozialistengesetzes (Aufforderung zum Besuch verbotener Versammlungen). Der Gerichtshof trat dieser Ansicht bei und verurtheilte den Einberufer zu 1 Monat und den Vermittler der Annonce zu 14 Tagen Gefängnis. Gegen das Urtheil soll Berufung eingelegt werden.

Vermischtes.

-x- Vieh-Einfuhr aus Amerika. Mainz, 24. Sept. Die hohen Fleischpreise in Deutschland haben New-Yorker Großviehhändler veranlaßt, lebendes Vieh nach Deutschland einzuführen. Nachdem kürzlich ein größerer Transport über Hamburg nach Berlin zum Verkauf gelangt ist, kamen dieser Tage aus Chicago 137 Stück Schlachtochsen hier an. Der Transport hatte ursprünglich aus 150 Stück bestanden, 13 waren unterwegs verendet. Auch in Frankfurt a. M. wird heute Abend eine große Sendung erwartet. Im Interesse der deutschen Consumanten kann es nur erwünscht sein, wenn der Import immer größeren Umfang annimmt.

*** Thram bis in den Tod.** Vor einigen Tagen bewegte sich ein ansehnlicher Leichenzug durch die Straßen von Hamburg. Da es nur ein Privatmann war, welcher beerdigt wurde und von dem man wußte, daß er wenig Umgang hielt, auch nur eine kleine Familie hatte, war man nicht wenig erstaunt über die lange Reihe von Wägen, welche dem Sarge folgten. Wie sich später ergab, hatte es damit folgende Bewandtniß. Der Verordneter war Besitzer einer Anzahl von Häusern im Hammerbrook und hatte testamentarisch verfügt, daß er nach seinem Tode in einem vier-spännigen Himmelwagen zur Gruft befördert werden wolle und daß seine

jämmtlichen Miether folgen sollten. So wurden denn allein für diese vierundzwanzig Wagen zur Verfügung gestellt. Siebzehn derselben wurden benötigt, die übrigen sieben fuhren leer nach der Grabstätte.

* **Das verlebte Paris.** Ueber das Aussehen der Seine-Stadt vor den Wahlen bringt die „R. Fr. Pr.“ einen amüsanten Bericht, welchem folgende Schilderungen entnommen sind: In einem so buntschmetterigen Kleide, wie es sich aus den Anschlagzetteln von etlichen hundert Wahlbewerbern zusammengefügt hat, ist Paris Zeit seines Lebens nie gesehen worden. Man denke sich die Lieberauschung der Ausstellungsbummler. Ihr Auge war an den Anblick einer wohlgeputzten, blank geschuerten Stadt mit reinlichen Häusern gewöhnt — da wird über Nacht der Beginn der Wahlperiode ausgeschrieben, und alsbald überlebt sich jede öffentliche Wand mit vielfarbigen Papieren, auf welchen in hochtönenden Worten die Verheißungen der künftigen Volksbeglückung geschrieben stehen. Papieren in allen Farben, roth, gelb, blau, grün, Farben in allen Abstufungen, wasserblau, zimmerroth, odergelb, spinatarin, und das ist nun anzusehen, als ob die Stadt plötzlich und unverkündet eine Harlekins-Jade angezogen hätte. Nein, eine solche Veranstaltung einer schönen und feinen Hauptstadt, die sonst gleich einer eleganten Weltbühne ihr Herzges zu hüten pflegt, ist wahrhaftig niemals dagewesen. Wer hätte es sich träumen lassen, daß das Louvre, das Haus Franz I. und Heinrich's IV., von Wahl-Aufrufen jeglichen Tones und jeglicher Farbe bunt und kraus verkleidet werden könnte? So ist es aber. Aus dem altbewährten Königsschloß mit seinem dem modernen Anbau hat man eine riesige Annoncentafel gemacht, die jeder Candidat nach Belieben gebraucht und mißbraucht. Das ganze Erdgeschoß ist bis in den ersten Stock hinauf mit den farbigen Papieren über und über tapeziert: X, candidat républicain... Y, républicain progressiste... Z, républicain radical socialiste. Mit langathmigen Proclamationen und politischen Glaubensbekenntnissen gibt sich der Pariser diesmal nicht viel ab. Er hat keine Zeit, sie zu lesen. Das wissen die Candidaten, und sie begnügen sich daher im Allgemeinen, schmale, längliche Zettel an die Mauer zu kleben und darauf anzugeben, wie sie heißen, welcher Parteischattung sie angehören, und wie in zwei, drei Schlagworten ihr Programm lautet: A, candidat conservateur — protestation, délivrance, revision; oder: B, candidat républicain indépendant — revision intégrale, souveraineté nationale, constituante. Jeder hat eine andere Farbe, jeder verspricht andere Herrlichkeiten. Wenn das zur Stunde hier wüthende Blatfieber selbst den alten Königsbau nicht verschont, so kann man sich denken, wie es anderen öffentlichen Gebäuden mißfällt. Thatsächlich ist ihm keine Stätte heilig. Gleich dem Louvre sind die Bogengänge der Rivoli-Strasse, das Palais Royal, die Ministerien, die Börse mit einem papieren Skuterbunt ganz entseelig verkleidet und verliert. Wo ein Laternenpfahl steht, eine Frauenstange aufragt, da eilt auch schon ein Plusenmann mit Pinsel und Kleister herbei, um die Zettel seines Candidaten aufzukleben. Die Boulevards sind mit Platanen, die Gäßchen mit Kastanienbäumen bepflanzt — ei, das sind ja Ankündigungssäulen, welche der Himmel selber geschaffen hat.

* **Zur Antwerpern Katastrophe.** Der bekannte Oberst der Londoner Feuerwehr, Capitän Shaw, hat nach gewissenhafter Untersuchung an Ort und Stelle einen umfangreichen Bericht über die Ursachen der Explosion erstattet. Neben manchem Bekannten stellt er die interessante Behauptung auf, die Quantität Pulver, welche sich im Augenblick der Explosion in der Fabrik befand, könnte unmöglich nur so gering gewesen sein, wie Corvillain behauptet, sondern müsse wenigstens neunzig bis hunderttausend Kilogramm betragen haben, weil eine geringere Quantität keineswegs im Stande gewesen wäre, an den Gebäuden die ungeheuren Risse zu verursachen, welche man jetzt bemerken kann. Capitän Shaw als Sachverständiger kommt ebenfalls zu dem Schlusse, daß die Explosion von der Patronen-Fabrik ausgegangen ist und nicht von Rieth's Petroleumlager, wie Corvillain und sein Ingenieur noch immer behaupten.

* **Der bekannte Luftschiffer Leroux** ist mit seinem Fallschirm bei Rehal im Meer getrieben und dort ertrunken.

* **Von dem flüchtigen Russen Savine** fehlt noch immer jede Spur. Daß der Abenteurer sich den russischen Behörden selbst gestellt haben soll, ist nicht wahr. Der „Murer Warszawski“ schreibt: Von Berlin aus ist die Nachricht verbreitet worden, der in Polen seinen Berliner Transporteur entführte Nicolaus de Savine befände sich in Warschau in Haft. Diese Meldung ist vollständig unwahr. Die Warschauer Polizei weiß ebenso wenig etwas von dem gegenwärtigen Aufenthalts Savine's wie die Berliner. — Aus Polen wird gemeldet, daß neuen Ermittlungen zufolge es höchst wahrscheinlich ist, daß der Flüchtling beim Hinausspringen aus dem Buge gestürzt ist und sich Verletzungen im Gesicht zugezogen hat. Man spricht auch davon, daß Herr von Savine mit abgenommenem Bart und schwarz gefärbtem Haupthaar bei einem Dorfbewohner der Umgegend für Geld und gute Worte seinen Anzug mit dem eines Arbeiters vertauscht und dann, seines angegriffenen Zustandes und der erlittenen Verletzungen wegen ein Krankenhaus aufgesucht hat. Die Staatsanwaltschaft zu Polen hat hinter dem Flüchtigen einen Steckbrief erlassen, zugleich auch ein Strafverfahren gegen die beiden Transporteur Winkler und Seewald eingeleitet. Die Letzteren sollen, wie wir hören, von der Criminalpolizei zur uniformirten Schutzmannschaft verlegt worden sein.

* **Erzherzog Johann von Toscana** hat, wie Wiener Blätter melden, sein Patent als Capitän langer Fahrt — Capitano di lungo Corso (Oceanfahrer) — nach einer glänzenden bestandenen öffentlichen Prüfung an der Seebehörde in Fiume erhalten. Der Fall steht einzig in seiner Art da und wird dadurch begründet, daß der Erzherzog sein Schiff selbst nach allen Meeren führen will, während er als Nachfolger nur das Recht befaßt, die Navigation im Mitteländischen Meere zu übernehmen. Die Prüfungen fanden vor der hierzu bestimmten Prüfungs-

Commission statt und waren, wie es Vorschrift ist, öffentlich, so daß sich Fachmänner und andere Zuhörer dabei einfinden konnten.

* **In Moskau** haben sich am Sonntag, den 16. (3.) September bei Gelegenheit des von der Kaiserlichen Neugeburtlichen veranstalteten achten Rennens Vorgänge abgevielt, über welche sich in den Petersburger Blättern stellenweise nur ganz kurze Angaben finden, während die Moskauer Blätter darüber umständlich berichten. „Man kann sich“, so heißt es u. a. in der „Mosk. Wob.“, „nichts Schamloeres und Empörenderes denken, als den auf dem Chodynka-Felde stattgehabten offenen Aufbruch einer erbitterten, fast dreitausendköpfigen Menge.“ Es war ein kühler, regnerischer Tag, die Zuhauermengen suchten sich durch massenhaften Verbrauch geistiger Getränke zu erwärmen. Als das Rennen sich seinem Ende näherte, erklärten einige Personen dem Fürsten Obolenski (Vize-Präsident der Neugeburtlichen), daß der Start unregelmäßig von hinten gegangen sei und gerade die besten Pferde beim Start zurückgeblieben seien, und verlangten, während die hinter ihnen sich Drängende und störende Menge schrie und pöbelte, daß das Geld aus dem Totalisator zurückgezahlt werde. Die Erklärung, daß kein Grund zur Rückzahlung vorhanden sei, wurde mit größter Erbitterung aufgenommen. Mit dem Rufe: „Man plündert uns schon lange aus“ warfen sich Tausende auf die prachtvoll ausgestattete Tribüne der Mitglieder der Neugeburtlichen, schlugen die Fenster ein, zertrümmerten die Stühle und Marmortische, brachen die Einzäunung nieder und rissen die Holzplanken aus. Selbst die längs der Rennbahn befindlichen Anpflanzungen wurden vernichtet. Die auf dem Platz anwesende Polizei und Gensdarmarie war gegenüber diesem Anprall ohnmächtig und wurde niedergetreten. Erst nach einer Stunde konnte dem vandalischen Treiben der wüthenden Menge, welche schließlich noch mit Stühlen, Steinen und Klagen um sich warf, ein Ende gemacht werden. „Es war“, so schreibt die „Mosk. Wob.“, „ein Volksaufbruch, den Moskau sobald nicht vergessen wird und dem gegenüber alle gesetzlichen Gewalten vollständig wehrlos waren.“ Die Totalisatoren sind bis auf weiteres verboten worden.

* **Andrew Carnegie ist ein Millionär**, der bei Pittsburg in Pennsylvania Tausende von Arbeitern in großen Eisenwerken beschäftigt. Er hat kürzlich in der Nordamerikanischen Rundschau einen Aufsatz über den Reichtum geschrieben, der auf besonderen Wunsch von Gladstone in der Londoner „Ball Mall Gazette“ abgedruckt ist. Hierin spricht er von drei Arten, Reichtum zu verwenden: 1) Die Hinterlassung desselben an die Familie, 2) die Hinterlassung für wohlthätige Zwecke, 3) die Verwendung bei Lebzeiten für gemeinnützige Zwecke. Die erste Art verwirft er. Er billigt wohl, daß man den weiblichen Familiengliedern eine ausreichende Rente vermacht und den Söhnen, die sich selbst ihr Brod verdienen sollen, einen Nothpfennig; aber dazu bedarf es keiner Million. Auch die zweite Art verwirft er. Wohlthätige Stiftungen nützen im Allgemeinen der Menschheit nicht viel, sie werden leicht unzeitgemäß oder ganz anders verthan, als der Erblasser wünschte. Mit großen Hinterlassenschaften hat Carnegie überhaupt nichts im Sinn. Er ist für progressive Erbschaftssteuern, so daß der Staat bei großen Reichthümern bis zur Hälfte nehmen soll. Es verbleibt nun die dritte Art: die gemeinnützige Verwendung bei Lebzeiten. Sie ist die beste, wenn auch sehr schwierig. Sie ist das wahre Gegenmittel gegen die Schäden der ungleichen Gütervertheilung, die Verhöhnung der Reichen und Armen. Wenn sie herrschen wird, so haben wir einen idealen Staat, indem der übermäßige Reichtum der Wenigen zum Noththum der Vielen wird, weil er zum gemeinen Wohl verwandt wird. Und dieser Reichtum, der durch die Hände der Wenigen geht, kann viel wirksamer zur Emporhebung des Menschengeschlechtes dienen, als wenn er in kleinen Beträgen unter alle vertheilt würde. Auch der Vermohte kann einsehen, daß große Summen, die von einigen seiner Mitbürger angesammelt und für öffentliche Unternehmungen im Interesse der Massen verbraucht werden, segensreicher sind, als wenn die Armen wöchentlich einige Fünfenne Einnommen mehr gehabt hätten.“ Carnegie denkt dabei nicht an sogenannte Wohlthätigkeits-Anstalten, sondern an Volksbibliotheken, Volkshäuser, Volksschulen, Volksgärten, Gärten und Parks, volksthümliches Unterrichtsweisen, Mäßigkeits- und Sparvereine und dergleichen. „Die Hauptfrage muß bleiben, daß man nur solchen hilft, die sich selber helfen wollen, daß man nur einen Theil der Mittel gibt, durch welche die Armen und Ungebildeten sich emporheben wollen, niemals das Ganze. Weder der Einzelne noch die Gesamtheit gewinnt durch Almosen. Es wäre besser, die Millionen würden in's Meer geworfen, als daß dadurch die Faulen, die Trinker, die Unwürdigen erhalten werden.“ Unterstützung der Fleßigen, der Spar-samen, der Emporstrebenden, Bildungsuchenden, Verschönerung des Lebens durch Verbreitung aller Künste, Benutzung aller Entdeckungen der Wissenschaft für die Gemeinden, das sind nach Carnegie die Aufgaben, die der Reiche im Leben zu erfüllen hat. „So wird“ — schreibt Carnegie — „das Problem von reich und arm gelöst. Die Geiz des Erwerbes und der Gütervertheilung bleiben bestehen. Der Individualismus bleibt, aber der Millionär wird ein Verwalter für die Armen; eine Zeit lang betraut mit einem großen Theile des nationalen Vermögens, dienen aber besser für die Gesamtheit verwendend, als sie es selbst thun könnte oder würde.“ So weit Carnegie; es wird sich ja zeigen, in welchem Maße er Lust und Neigung haben wird, seine Theorien in die Praxis zu überlegen und ob er es für angemessen halten wird, noch bei seinen Lebzeiten der Verwaltung seiner Millionen zu entlagen.

* **Interessante Lectüre.** Unter dem Titel „Il Pugnale“, d. h. „Der Dolch“, erscheint vom 1. September ab in London eine neue anstaltliche Zeitschrift. Derselbe berichtet nach der „Tägl. Rundsch.“ 50 sehr billige Rezepte zur rationellen Bereitung von Nitroglycerin und Dynamitbomben mitatheilen und will in jeder Nummer neue Erfindungen auf diesem Gebiete veröffentlichen. Das Blatt stellt auch pikante Enthüllungen über gewisse „Führer“ in Aussicht, die heute im Dienste der Geheimpolizei thätig wären.

* **Im Meer versunkene Schiffe** sollen gegenwärtig, wie aus San Francisco gemeldet wird, am Cap Genlopen aufgefunden worden sein. Dort suchten nämlich die Leute der „Atlantic and Gulf Breeding-Company“ nach dem Wrack eines kürzlich untergegangenen Schooners; bei dieser Gelegenheit stießen die Taucher auf das Wrack der britischen Bark „Midway“, welche im Jahre 1853 auf der Reise von London nach Philadelphia bei den „Den and Chiden Shoals“ untergegangen ist. Die aus Zinn, Blei und Loth im Werthe von 150,000 Dollar (ca. 637,500 Mark) bestehende Ladung, welche wenig Schaden erlitten haben soll, wird augenblicklich gehoben. — Ferner soll der Dampfer „Duchess“ von der „Merritt Breeding-Compagnie“ das Wrack der englischen Kriegsschuluppe „de Braat“ aufgefunden haben, welche im Jahre 1798 mit einer Ladung von Gold, Silber und 70 Tonnen Kupfer, deren Werth sich auf Millionen beziffert untergegangen ist. Der Platz, wo der Dampfer Nachforschungen anstellt, ist nahezu eine Meile vom Leuchthurm von Cap Genloep entfernt. Die Mannschaft beobachtet tiefes Schweigen und gestattete es nicht, daß Neugierige sich ihrem Schiffe nähern oder gar an Bord kommen. — Bei dieser Gelegenheit sei endlich bemerkt, daß man im Sugar-Hiver (County Wisconsin) Verlen in großer Zahl aufgefunden hat, welches Ereigniß die Bewohner in freudige Aufregung versetzt hat. Man fand die Verlen in Clams (eine Art amerikanischer Venusmuscheln) zwischen der Schale und Membrane. Viele sind schon für mehr als 100 Dollars (425 Mark) per Stück verkauft worden. Sie variiren in der Größe zwischen einem Stecknadelkopf und einer Erbse. Die ganze Bevölkerung des Ortes hat sich jetzt auf das Suchen nach Clams verlegt.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 25. Sept. Ein hiesiges Blatt meldet von einem Unwohlsein Bismarck's. — In auswärtigen Hauptstädten sollen, wie Privat-Telegramme berichten, sogar beunruhigende Gerüchte über das Befinden des Kanzlers verbreitet sein; dieselben sind, wie ich zuverlässig erfahre, ganz unbegründet. Der Kanzler ist durchaus wohl. (Fr. Ztg.)

* **Berlin**, 25. Sept. In der heutigen Sitzung des Bundesraths kommen ferner zur Verathung eine Vorlage, betreffend die Zuerkennung verschiedener Rechte an die Rameruner Land- und Plantagen-Gesellschaft; ein Antrag Bremens, betreffend den Verzicht der Bremer Bank auf das Banknoten-Ausgaberecht.

* **Biel**, 25. Sept. Die Plankton-Expedition auf dem Dampfer „National“ ist am 24. d. in Para eingetroffen. An Bord war Alles wohl.

* **Paris**, 25. Sept. Ferry's Organ „Eclaireur“ kündigt die Bildung einer sich „Parti National“ (Nationalpartei) nennenden Gruppe aus Regierungs-Republikanern und verständigsten Radikalen an. Zahlreiche in die Stichwahl gekommene republikanische Candidaten wollen zu Gunsten Ferry's verzichten, besonders in Lyon, auf Corsica und in Neuilly. Die boulangistische „Presse“ rath Ferry höhnisch, er solle sich um Say's erledigten Senatsitz bewerben. Natürlich ist keine Rede davon. Der Sieger über Ferry in Saint-Dié, der pensionirte Major Picot, war Ordonnanz-Offizier der Kriegsminister Campenon und Ferron und hatte sich Boulanger angeschlossen, weil man ihm den Posten eines Militär-Attache in Konstantinopel abgeschlagen hatte; er ist aber eigentlich ein Clericaler. (Fr. Ztg.)

* **London**, 25. Sept. Dem „Standard“ wird aus Athen gemeldet, daß dort beunruhigende Nachrichten aus Kreta eingetroffen seien; die Christen würden überall verfolgt, viele seien eingekerkert worden und die Frohnarbeit werde auf das Strengste durchgeführt. Viele Einwohner seien in die Berge entflohen, die Kriegsgerichte verurtheilten ausschließlich Christen zu den strengsten Strafen; die Christen würden ausgeplündert und ihres Viehstandes beraubt, die Verkehrswege im westlichen Theile der Insel seien abermals unterbrochen und die Truppen umringen die Dörfer und nehmen den Einwohnern die Feuerwaffen weg. Es herrsche große Entrüstung in ganz Griechenland. — In Petersburg sind mehrere Verhaftungen vorgekommen anlaßlich der Entdeckung einer Dynamitladung auf dem Bahnhof Peterhof. Ein Faß explodirte; ein Bahnbeamter wurde getödtet. Die Behörden hüllen sich in tiefes Schweigen. Man vermuthet, es sei ein Attentat auf den Zaren beabsichtigt gewesen, vor der Abreise oder nach der Rückkehr. Der Zar wird am 5. October zurück erwartet. (Fr. Ztg.)

* **Verona**, 25. Sept. Auf dem Bahnhof zu Ala wurde gestern das Schluß-Protocoll, betreffend die Organisation des internationalen Eisenbahndienstes und Zollverfahrens, unterzeichnet.

* **Athen**, 25. Sept. Nach einer „Reuter“-Melbung aus Kreta wurden viele Personen verhaftet wegen Verschwörung, im Distrikt Iraklion allein 200, darunter mehrere Priester. Der Metropolit protestirte dagegen bei Schah Pascha.

* **Budapest**, 25. Sept. Auf sämmtlichen Märkten des Bester Comitats ist die Maul- und Klauenseuche constatirt; demzufolge ist der Viehautrieb untersagt. (Fr. Ztg.)

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Amsterdam D. „Prinz Alexander“ von Batavia; in Quenstown die Cunard-D. „Bavonia“ von Boston und „Etruria“ von New-York; in Boston der Cunard-D. „Catalonia“ von Liverpool, in New-York der Cunard-D. „Umbria“ von Liverpool, D. „Alaska“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Fulda“ von Bremen; in Lissabon D. „Portugal“ von Südamerika; in Abelaide D. „Orizaba“ von London; in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liverpool; in Colombo der Nordd. Lloyd-D. „Nedar“ von Bremen.

Reclamen

Nährend, kräftig, mild und leicht verdaulich soll die Nahrung aller Dorer sein, die einer besseren Ernährung und Kräfteerhöhung bedürfen, ferner wo überhaupt eine rasche Herstellung der geschwächten Körperkräfte notwendig erscheint. Als ein dießes Vorzüge in sich vereinigendes Nahrungsmittel empfehlen die hervorragenden Köpfe der Medizin Frank's Avenas, jenes treffliche, best vertrirnte Saferproduct, das sich so günstig zur Herstellung von Suppe wie Brei eignet und in Folge seiner Leichtverdaulichkeit auch von dem schwächsten Magen leicht verdaut und gut vertragen wird. Dieses ausgezeichnete Nahrungsmittel ist zu M. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker, Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehovever, J. C. Bürgener. (F. a. 272/7) 350

100 Visitenkarten von M. 1.— an bei H. W. Zingel, 2 Kleine Burgstraße 2, Hof-Büchographie und Druckerei. 403.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 26. September. 175. Vorstellung.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

Ottomar, böhmischer Fürst	Herr Müller.
Cuno, kaiserlicher Erbkämmerer	Herr Altmann.
Agathe, seine Tochter	Frl. Nachtigall.
Hennchen, eine junge Anverwandte	Frl. Pfeil.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Kuffert.
Mar, zweiter Jägerbursche	Herr Schmidt.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Warbed.
Erster Jäger	Herr Dornowag.
Zweiter Jäger	Herr Hoffeld.
Dritter Jäger	Herr Berg.
Ein Eremit	Herr Marjano.
Eine Brautjungfer	Frl. Dempel.
Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern. Jagdgefolge.	

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, den 28. September: Cornelius Vosk.

Mainzer Stadttheater.

Donnerstag, 26. September:

Die beiden Leonoren.

Anfang 7 Uhr.

Frankfurter Stadttheater.

Donnerstag, 26. September:

Opernhaus:

Mignon.

Schauspielhaus:

Die schöne Helena.

Donnerstag, den 26. September 1889.

Ver eins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Tannus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Sentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschafts Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kirturnen.
9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.
Jüther-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Termine.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien, im Hause Göthe-
straße 5. (S. Tgbl. 223.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Acten, im Hofe des
Regierungsgebäudes an der Rheinstraße. (S. Tgbl. 224.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 24. Sept.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	748,6	745,1	742,9	745,5
Thermometer (Celsius)	+2,7	+15,5	+8,1	+8,6
Luftspannung (Millimeter)	5,3	7,8	7,1	6,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94	59	88	80
Windrichtung u. Windstärke	E.W. stille	E.D. mäßig	E.D. stille	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter, Dunst.	thlw.heiter	völl.heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,1	—

Nachts starker Thau.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte.

27. September: Wolkig, windig, meist trocken, vielfach heiter, kühl, Morgens und Nachts sehr kalt mit Nebeldunst.

Rheinwasser-Wärme: 10 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Braunsfe-Wiesbaden (Bahnhöfe): Siebrich (Mainz).

Abfahrt von **Beaufite** nach den **Bahnhöfen**: 9 10 10³⁰ 11³⁰ 12.
Abfahrt von **Beaufite** nach den **Bahnhöfen** und nach **Siebrich**:
6⁴⁰ 8 8³⁰ 9³⁰ 11 12³⁰ 13³⁰ 2 2³⁰ 3 3³⁰ 4 4³⁰ 5 5³⁰ 6 6³⁰ 7 7³⁰ 8 8³⁰.

Abfahrt vom **Bochbrunnen** nach den **Bahnhöfen**: 9¹¹ 10¹¹ 10⁴¹
11⁴¹ 12¹¹.

Abfahrt vom **Bochbrunnen** nach den **Bahnhöfen** und nach
Siebrich: 6⁵¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9⁴¹ 11¹¹ 12⁴¹ 14¹ 2¹¹ 2⁴¹ 3¹¹ 3⁴¹ 4¹¹ 4⁴¹
 5¹¹ 5⁴¹ 6¹¹ 6⁴¹ 7¹¹ 7⁴¹ 8¹¹ 8⁴¹ 9²⁰.

Abfahrt von den Bahnhöfen nach Siebrich :											
1250	150	220	300	350	420	500	550	630	720	750	830
930	930	Göthelstraße : 75 825 855 955 1125 1255 155 235 255 335									
355	425	455	525	555	625	655	725	755	825	855	935
nach Mosbach											
(Rheinbahn): 720 840 910 1010 1140 110 210 240 310 340 410 440											
510	540	610	640	710	740	810	840	910	950		

Ankunft in Siebrich: 730 850 920 1020 1150 130 220 250 320 350 420
450 520 550 620 650 720 750 820 850 920 10.

Abfahrt von **Biebrich** (Local-Dampfschiffe): 8 9† 9³⁰ 11† 12 1³⁰
2³⁰ 3* 3³⁰ 4* 4³⁰ 5* 5³⁰ 6* 6³⁰ 7* 7³⁰ 8 8³⁰†.

Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 830 930† 10 1130† 1230
2 3 330* 4 430* 5 530* 6 630* 7 730* 8 830 9†

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Diebrich nach Wiesbaden 1³⁰ Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beaufite und den Bahnhofen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfsboote verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfsboote nur an Sonn- und Feiertagen, indeſſen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbaſchinen an folgenden Orten Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerſtraße** in Biebrich, **Rathhausſtraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenſtraße**, **Adolph-** und **Rheinſtraße-Ecke**, **Museumsſtraße**, **Kirchhaus-Theater**, **Köderſtraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Der Freischütz“. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und von 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Taunus-

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 10, Schützenstrasse 10 und Taubenstrasse 1 („Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserliches Telegraphen-Amt (Kneissl, 15) ist ununterbrochen geöffnet.
 Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
 Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
 Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 24. September.

Wechsel.	
20 Franken . . .	Wien (H. 100) M. 170.90-85 bz.
20 Franken in 1/2	Paris (Fr. 100) M. 81.5 bz.
Engl. Sovereigns	Amsterdam (H. 100) M. 168.90-95 bz.
Russ. Imperials	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.975 bz.
Dufaten	London (Str. 1) M. 20.455 bz.
Dufaten al marco	Schweiz (Fr. 100) M. 80.95 bz.
Gold-Dollars	Italien (Lire 100) M. 79.75-70.75 bz.

Reichsbank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 $\frac{1}{2}$ %.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. Sept.: Dem Spezereivaaarenhändler Karl Richard Hochstein
c. T., Marie Sophie. — 22. Sept.: Dem Wirth Philipp Karl Heinrich
Ernst Kauff c. T., Marie Wilhelmine.

Aufgeboten: Kellner Otto Waldemar Landner aus Volgstädt, Kreis Querfurt, Regierungsbezirks Merseburg, wohnh. hier, und Anna Katharine Goers aus Niekötten, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Majer Friedrich Jacob Saureffing von hier, wohnh. hier, und Louise Elisabeth Sophie Amalie Jung von hier, wohnh. hier.

Gestorben: 23. Sept.: Elisabeth Anna, T. des Mehrgergehilfen Georg Wilhelm Gilbert, 3 M. 17 T. — Julius Karl Wilhelm, S. des Fuhrknechts Wilhelm Küllorabe, 4 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 225.

Donnerstag, den 26. September

1889.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt Herr Rentmeister a. D. Meyer Umzugs halber im Hause

5 Göthestraße 5

folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:

1 goldene Damenuhr, 1 Secretär, Kleider- und Küchenschränke, Sopha's, Polsterstühle, Spiegel, spanische Wand, Stühle, Waschtische, eis. Gartentisch und -Stühle, Tische, eis. Blumentisch, Fliegenschrank, 1 große Badewanne, Console, Nähmaschine, Kücheneinrichtung, Lampen, Leuchter, Waschtücher und -Töpfe, Ofenschirm, Waschkübel, eine Anzahl eleganter, seidener, Atlas- und anderer Damen-Kleider, Mantel etc. etc.

Die Gegenstände sind gut erhalten und erfolgt der Zuschlag auf jedes Höchstgebot. 379

Reinemer & Berg, Auctionatoren

Michelsberg 22. n. Tagatoren, Friedrichstraße 25.



Schützen-Verein.

Freitag, den 27. September, Abends 8 1/2 Uhr, findet eine

außerordentliche Generalversammlung im Lokale des Herrn **Hch. Ditt**, zum „Nonnenhof“, statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über das XI. Verbands-Schießen.
- 2) Verlängerung des Pachtvertrages.
- 3) Verschiedenes.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden hierdurch zu zahlreicher Betheiligung ergebenst eingeladen. 367

Der Vorstand.

Kindergarten.

Den geehrten Eltern und Freunden zur Nachricht, daß ich vom 3. October ab einen Kindergarten für Kinder von 3-6 Jahren Wellstr. 6 eröffne. Gest. Anmeldungen beliebe man Wellstr. 6, Parterre rechts, und Ecke der Walram- und Frankenstraße bei Herrn E. Rudolph, sowie bei der Unterzeichneten zu machen. Fr. Dr. Knapp, Wörthstraße 22.

Quentin's Taschen-Fahrplan

(Winterdienst) á 25 Pfg. bei 10499

Jos. Dillmann,

Marktstraße 32 und Wilhelmstraße, Zeitungs-Kiosk.

Wollene Tücher und Capotten,

Blüsch-Schultertragen,

neueste Muster, empfiehlt in prachtvoller Auswahl billigt

H. Conradi, 10104

21 Kirchgasse 21. 21 Kirchgasse 21.



In meinem

Ausverkauf

befinden sich grosse Posten

Tricot-Tailen von 2 bis 20 Mark, nur gute Qualitäten in reiner Wolle, viele Neuheiten!

Tricot-Kinder-Tailen, prachtvollste Qualitäten von 1 1/2 Mark an.

Tricot-Kinder-Kleider, viele Neuheiten!

Tricot-Anzüge.

Tricot-Untertailen.

Satin-Blousen.

Seidene Blousen.

Seidene Tailen.

Seidene Tücher.

Damen-Plaids.

Reise-Plaids.

Unter-Röcke.

Unter-Kleider.

Strümpfe in Seide, Baumwolle, Fil de perse etc.

Socken in Seide, Baumwolle, Wolle, Merino etc.

Handschuhe.

Beinlängen.

Weisse Herren-Jacken.

Weisse Herren-Hosen.

Seidene Jacken.

Seidene Hosen.

Crêpe-Jacken etc. etc. 281

W. Thomas,

23 Webergasse 23.

Die Waaren werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.



Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,

wogu freundlichst einlabet

Achtungsvoll Jean Huber, Gastwirth. 8291

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei 9352

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer **Malaga-Wein von roth-goldener Farbe**, chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Original-Flasche M. 2.20, per 1/4 Flasche M. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Reinen, alten Kornbranntwein

per Flasche 1 M. frei in's Haus hat abzugeben 3378
Domäne „Armada“
bei Schierstein.

Junge, fette Gänse

per Pfd. 50—55 Pfg. (H. 12615b) 330

Junge, fette Enten,

2 Stück für M. 3.50, per Post franco gegen Nachnahme.

Otto Froese, Tilsit, Geflügel-Mast-Anstalt.

Feinste Kur- und Tafeltrauben M. 4.—,
schön assortirtes Tafelobst M. 3.—

versendet in 5-Kilo-Postcollis franco (Man. No. 1635) 18

Fr. Sahner, Dürkheim a. d. Sdt., Rheinpfalz.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7937

!Neu! Eröffnet 9 Rengasse 9 !Neu! Erster 45-Pfg.-Bazar

von

Spiel-, Galanterie-, Japan- und Haushaltungs-Artikeln.

Hierin liefere ich für nur

!45 Pfg.!

die schönsten und größten 50-Pfg.-Artikel, die kaum ein auswärtiger Bazar für 50-Pfg.-Artikel liefert. Ich bin nicht abhängig von einem Hauptgeschäft, welches nicht einmal seinen Namen nennt.

Als Vertreter leistungsfähigster Fabrikanten dieser Branchen beziehen durch mich die bedeutendsten Engros-Häuser Deutschlands diese Waaren.

Nur dadurch habe ich ganz besondere Vorzüge und große Vorteile im Einkauf und bin daher im Stande gute, reelle Waaren von 50-Pfg.-Artikeln zu liefern für nur

!45 Pfg.!

Das verehrte Publikum bitte ich, sich von dieser Wahrheit zu überzeugen in meiner Filiale

Erster 45-Pfg.-Bazar,

9 Rengasse 9.

10179

Arthur Sternberg,

Commissions- und Engros-Geschäft Langgasse 14.

40.

Jahrgang.

„Mainzer Anzeiger.“

40.

Jahrgang.

Unstreitig das billigste und verbreitetste aller hiesigen Tagesblätter.

Der Mainzer Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Der Mainzer Anzeiger wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten, zumal der Inseratentheil unseres Blattes noch an 74 Plakatafen täglich an den frequentesten Ecken der Stadt, in Kastel und in Zahlbach angehängt wird.

Der Mainzer Anzeiger ist das verbreitetste und eingebürgertste aller in Mainz erscheinenden Lokalblätter; derselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, Civilstands-Register, Witterungsberichte, Geldcourse etc. etc.

Der redactionelle Theil des Mainzer Anzeiger enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse etc. In seinem Feuilleton bietet der Mainzer Anzeiger seinem Leserkreis stets ansprechende Novellen, Biographien etc.

Dem Mainzer Anzeiger wird jeden Sonntag und Donnerstag, also zwei Mal die Woche, das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“ gratis beigegeben. — Dasselbe enthält fesselnde Erzählungen, Gedichte, Preisräthsel etc. etc. in reicher Auswahl.

Der Mainzer Anzeiger kostet durch die Post bezogen M. 1.20 vierteljährlich ohne Postaufschlag.

Der Insertionspreis beträgt für die einmal gespaltene Petitzeile 20 Pfg. bei öfterer Wiederholung Preisermäßigung.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen jeder Art

ist daher der Mainzer Anzeiger von allen in Mainz und der Umgebung erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste, da er das verbreitetste Blatt ist und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das neue Quartal beliebe man auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Auch erscheint daselbst im 26. Jahrgange jeden Monat acht Mal, am 1., 4., 8., 11., 15., 19., 23. und 27., die

Deutsche Weinzeitung,

ältestes im Weinhandel verbreitetstes und unter Mitwirkung gebiegender Fachleute den Handels-Interessen entsprechend redigirtes Fachblatt. — Für Weinverfeinerungs-Anzeigen sowohl als auch für sonstige Fach-Annoncen wirksamste Verbreitung. Abonnementspreis incl. Bestellgebühr pro Jahr M. 12. Insertionspreis 30 Pfg. die sechsgehaltene Petitzeile.

Prompteste Mittheilung aller Vorkommnisse!
Schnellste Verbreitung für Fachinserate!

Neues Wiesbadener Adressbuch pro 1889/90.

Der Nachtrag zum „Neuen Wiesbadener Adressbuch“, enthaltend die seit dem Erscheinen desselben stattgefundenen Veränderungen, Um- und Zugänge, gelangt Ende September zur Ausgabe und wird an die Abnehmer meines Werkes unentgeltlich verabfolgt.

Ich bitte, mir, soweit dies noch nicht geschehen, von allen stattgefundenen bzw. bevorstehenden Veränderungen, namentlich auch von den October-Umzügen, Kenntniss zu geben, damit ich in der Lage bin, den Nachtrag möglichst vollständig gestalten zu können. 8865

Carl Schnegelberger.

Bei der am 1. August stattgefundenen Ziehung der türkischen Ps. 400-Loose fiel der Hauptgewinn von Ps. 600000 auf ein bei mir gekauftes Loos No. 1000332.

Gewinnziehung am 1. October d. J.

der (M.-No. 1798) 18

3¹/₂ Gothaer Thlr. 100-Pfandbriefe

I. Abtheilung,

bei welcher nur 1120 Loose mitspielen mit Haupttreffern von: **MT. 75000 — 15000 — 3 à 3000 — 6 à 1500** etc., kleinster Gewinn **MT. 300.** — $\frac{1}{4}$ Loos à **MT. 660** — oder mit Abzug des kleinsten Gewinnes à **MT. 360** — $\frac{1}{2}$ = **MT. 180** — $\frac{1}{4}$ = **MT. 90** — $\frac{1}{10}$ = **MT. 36** offerirt gegen Baar oder Nachnahme

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- und Wechselstube,
Frankfurt a. Main, Zeil 51.

Telegramm-Adresse:

„Wechselstube Frankfurtmain.“

— Pläne, Listen und Auskunft gratis. —



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.



Hasentranchirer,

vorzüglich und praktisch zur Tranchirung
der Hasen,

empfiehlt

10389

G. Eberhardt, Messer-Fabrikant,
Langgasse 27.



Bettfedern und Daunen

empfiehlt

10368

W. Kolb, Wwe., Ellenbogengasse 13.

Sonntag, 29. September:

Schluss

der

Graef-Ausstellung

Saalgasse 38.

Entrée 50 Pfg. (2 Mal gültig.)



10427

Hof Lindenthal sind Edelkastanien und Speisekartoffeln zum Tagespreise zu verkaufen.

Berliner Stimmungsbilder.*)

Durch die Nachricht einer zweifachen blutigen Mordthat wurde kürzlich Berlin's Einwohnerschaft aus dem Sonntagschlaf aufgeschreckt, und mit Bindeseile verbreitete sich die schreckensvolle Kunde durch die ganze Stadt, in deren Straßen zu frühester Morgenstunde bereits die heiseren Stimmen der Extrablatt-Verkäufer laut geworden waren. Wenige Stunden nur darauf erschienen alsdann an den Aufschlagsäulen die grellrothen Plakate mit der offiziellen Bestätigung des Doppelmordes und der Aussetzung einer Belohnung für Ergreifung des Mörders, dessen Signalement nach allen Himmelsrichtungen hin gemeldet worden war und auf den ganz besonders in Berlin gefahndet wurde, da man noch seine Anwesenheit hier selbst vermuthete. — Ist in der Bevölkerung das erste Entsetzen überwunden, so wendet sich die spezielle Theilnahme dem Schauplatz des Verbrechens zu, welcher diesmal im äußersten Osten liegt, dort, wo sich die letzten steinernen Ausläufer des Häusermeeres mit dem Borori Friedberg verbinden: ein direct an der Straße stehendes nüchternes, kahles Miethshaus mit vielen kleinen Familien, die zumeist noch während der Nacht Schlafburschen beherbergen, von denen wohl schon Mancher mit der Polizei in Berührung gekommen sein mag. Da, wo die That verübt, spielen sich die ersten Scenen des furchtbaren

*) Nachdruck verboten.

Dramas ab, die zunächst folgenden an einer anderen Stätte des Entsetzens, in der „Morgue“, dem Leichenschauhaufe, wohin nach den ausführlichsten Beweisaufnahmen an Ort und Stelle das oder die Opfer der That gebracht werden.

Umhallt tagtäglich von dem rauschenden Lärm der Großstadt finden wir diese Berliner Morgue in unmittelbarer Nähe eines der hauptsächlichsten Verkehrszentren, dicht am Oranienburger Thor, wo sich noch im vergangenen Jahre die „Schmieden des modernen Vulcan“, Vorsig's feuersprühende Heimstätten, erhoben, heute verdrängt von einigen Duzenden gewaltiger Miethskasernen, von denen sich auch einige in jene schmale Gasse erstrecken, die zur Morgue führt. Durch Nichts verräth sie von Außen ihre schreckliche Bedeutung, nichts Unheimliches und Geheimnisvolles haftet ihr an, Niemand, der nicht genau unterrichtet ist, vermuthet, daß diese neuen, rothleuchtenden, mit gelber Ziegelverblendung versehenen Mauern den Platz umschließen, der gewissermaßen das Echo bildet für all' den Jammer, für alles Unglück und Elend, für sämtliche Verbrechen mit tödlichem Ausgange der Miesenstadt! Wenn sie erzählen könnten, diese Wände und Hallen, wenn sie berichten würden, was sie Tag für Tag das ganze Jahr hindurch anschauen und anhören müssen von ergreifenden Szenen, von bitterster Reue, von schrecklicher Buße, von namenloser Furcht und schauerndem Entsetzen, es wäre das düsterste und unheilreichste Lied von der Rehrseite unserer glänzenden, vielbewunderten, mächtigen Kaiserstadt! Welche Wiedersehen spielen sich hier ab, wie viele Romane — spannender und phantastischer wie sie je ein Dichter gestaltet — finden hier ihren tragischen Schluß, wie manchem verfluchten Menschenleben wird hier die letzte Ruhe gestattet! — Nur mit flüchtigen Schritten wollen wir diese Stätte betreten, nur ganz kurze Zeit hier verweilen, die kleinste Frist ist schon lang genug, daß man sie nie aus dem Gedächtniß verliert. Haben wir die Thür des schmiedeeisernen Gitters durchgemessen und den mit Bäumen und Sträuchern bepflanzten Hof überschritten, so gelangen wir links zu den Verwaltungs-Bureaux, geradeaus zu den Recognoscirungs-Räumen, welche für das Publikum von früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet sind. Hierhin werden die Leichen von Verunglückten und Selbstmördern gebracht. Ein langer corridorartiger Gang zieht sich an Glaswänden entlang, hinter denen sich zwölf in Eisenstruction ausgeführte, durch Glaswände wiederum von einander geschiedene Abtheilungen befinden, deren jede für die Ausstellung von je zwei Leichen berechnet ist. Letztere werden von einem rückwärts gelegenen Corridor auf eisernen Platten in den Stand hineingeschoben, wo sie, von Oberlicht hell beschienen, in schräger Haltung mit den bei ihnen vorgefundenen Kleidungsstücken und übrigen Sachen zum Zwecke der Recognition ausgestellt sind. Ist eine Leiche von den Angehörigen reclamirt worden, so wird sie eingefahrt und in die schmucklose Kapelle überführt, von der aus die Beerdigung erfolgt; all' diese Ueberführungen innerhalb des Gebäudes geschehen in kleinen, eisernen Wagen, die geräuschlos auf Schienen dahinlaufen; ist der Transport von einem zum anderen Stockwerk nöthig, so erfolgt die Beförderung des Wagens durch Aufzüge, welche ebenso geräuschlos und sicher functioniren. Genau solche Zellen, wie sie zu Recognitionen dienen, befinden sich in den Kellern, wohin die für gerichtliche Zwecke bestimmten Leichen gebracht werden; sie haben gleichfalls die hellste Beleuchtung und vorzüglichste Ventilation, auf welche hauptsächlich Gewicht gelegt wurde, nicht minder wie auf die benachbarten chemischen Laboratorien. Von diesen gelangt man auf eisernen Wendeltreppen — das ganze Gebäude besteht eigentlich nur aus Stein, Eisen und Glas — in die für die Aerzte und Richter bestimmten Räume, als Obductionsaal, Zeugen-, Richter-, Arbeitszimmer, ein Gemach zur Aufbewahrung von Präparaten, ein Hörsaal zc., Alles höchst einfach, aber zweckentsprechend eingerichtet, Alles auch untereinander telephonisch verbunden, wie ebenso mit sämtlichen Polizeibureaux telegraphischer Verkehr ermöglicht ist. — Doch genug hiervon! Glücklich der, der diesen Ort nicht gezwungen betritt, für den, wenn er durch den kleinen Garten wieder dem Ausgang zuschreitet, die Sonne noch dasselbe freundliche Lächeln wie vordem, der Sang der Vögel in den Kronen der Bäume und Platanen noch denselben hellen Klang wie bisher hat, aber selbst er wird erleichtert aufathmen, wenn ihn wieder das Gewühl des rastlosen Straßenlebens empfängt

und seine Sinne von dem unglücksbergenden Pläze ablenkt, den er soeben verlassen! —

Ja, das neue Berlin kennt in baulicher Hinsicht nichts mehr von dem Schrecken, den unheimlichen Schatten, welche früher all' die Stellen umgaben, in denen Polizei und Justiz ihr Amt ausübten. Bisher war dies noch beim „Mollenmarkt“ — wie allgemein das Polizei-Präsidium in Berlin genannt wird — der Fall, aus mehreren alterthümlichen, ineinandergeschachtelten Häusern bestehend, mit winkligen Höfen, schmalen, dunklen Gängen, in denen kaum die Eingeweihten Bescheid wußten, verbogenen Treppen, unzähligen Corridoren und noch unzähligeren Zimmern, geschwärmten Wänden und finster blickenden Beamten, so ein echter, rechter Polizeisitz nach Eugen Sue's Geschmack, ein Ort, der den unschuldigsten Menschen bedrückte und ihn nachgrübeln ließ, ob er nicht doch vielleicht irgend etwas Verbotenes gethan! Auch dieser „Mollenmarkt“ wird nun aus der Liste der einer erregten Phantasie Stoff zu den romantischsten Abenteuern liefernden Gebäude Berlins gestrichen werden, denn demnächst wird der Umzug nach dem neuen Polizei-Präsidium am Alexanderplatz beginnen, welches während der letzten Jahre mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Mark errichtet worden ist. Fürwahr ein Miesen-Palast, der mit seinen neun Höfen und vielen Seitenflügeln nicht weniger als 11,000 Quadratmeter bedeckt und schon durch seine Massigkeit sehr eindrucksvoll wirkt, wenigleich das Aeußere etwas nüchtern erscheint. Das ganze colossale Gebäude, an dessen rückseitiger Front die Stadtbahn vorüberbraust, ist in Rohbau ausgeführt und am Hauptgesims und Attika mit helldrauem Sandstein bekleidet; an den Front-Ecken ragen mit Glaskuppeln versehene Thürmchen empor, während über den Portalen die Statuen Hohenzollern'scher Fürsten, darunter Kaiser Wilhelm I., angebracht sind. Auf das Vollkommendste ist auch das Innere eingerichtet worden und spezielles Interesse erregen dabei die Räume der Criminalpolizei, zu denen ein Instructiionsaal gehört, in dem den Polizeianwärtern u. A. die Listen und Schliche der Verbrechermwelt „practisch“ gelehrt werden. Ein ähnlicher Saal ist für die Schusmannschaft bestimmt, in welchem gleichfalls Instruktionen erteilt werden, ob auch im „guten Ton in allen Lebenslagen“, haben wir leider nicht in Erfahrung bringen können. Beim Gefängnisflügel ist auf „Zuwachs“ Rücksicht genommen, er besteht aus 6 Stockwerken mit Isolirzellen für Verbrecher und Schlafsälen für aufgegriffenes Gefindel; die übereinander liegenden, quadratisch laufenden eisernen Galerien gestatten einen schnellen Ueberblick; wünscht ein Isolirter den Wärtern eine Mittheilung zu machen, so drückt er auf einen Knopf und an der Außenseite seiner Zelle springt eine roth-weiße Scheibe hervor. Mehrere Höfe beanspruchen allein für sich die Wagenremisen und Stallungen, von den letzteren liegen die für die Schusmannschaft bestimmten in zwei Etagen übereinander, so daß von der zweiten eine schiefe Ebene zum Hof hinabführt. Mehrere Gänge gehen von den Stallungen in den Wachtzimmern der berittenen Schutzleute, die bei einem Alarmsignal binnen wenigen Minuten zum Ausmarsch fertig sind. Neu ist auch der Kühlstall für verletzte Pferde, die hier einen halben Meter im Wasser stehen können, eine namentlich gestürzten Rossen, die an den Füßen Hautabschürfungen erlitten haben, zu Gute kommende Einrichtung. — Das Verwaltungs-Personal der Polizei besteht gegenwärtig aus über 400 Beamten, zu denen sich 160 Polizei-Offiziere und Criminal-Commissare, sowie 3400 Wachtmeister und Schutzleute gesellen. Die Thätigkeit der Polizei führt uns die schlimmsten Nachtseiten einer Millionenstadt vor Augen, denn im Laufe eines einzigen Jahres wurden allein vom Criminal-Commissariat über 58,000 neue Sachen bearbeitet, darunter 4100 Anzeigen über verhaftete Personen, 51,300 Anzeigen über vorgekommene Verbrechen und Vergehen, 1813 Anzeigen über falsches Geld zc. Von den Verhafteten wurden 2300 wegen Diebstahls, 30 wegen Raubes, 125 wegen Körperverletzung, 16 wegen Mords und Mordversuchs, 137 wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, 300 wegen Widerstandes gegen Beamte u. s. w. festgenommen. Gerichtlicherseits, um das düstere Bild zu vervollständigen, wurden in einem Jahre über 12,000 Personen verurtheilt; nimmt man die hier in Betracht kommende Civilbevölkerung Berlin's über 14 Jahre an, so kommt bereits auf 68 Einwohner ein Verurtheilter.

Paul Lindenberg.